

Jahresbericht 2021/22

Geographisches Institut



Impressum

Herausgeber

Geographisches Institut
der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Meckenheimer Allee 166
53115 Bonn

Tel: 0228/73-7290

Fax: 0228/73-5393

Email: geographie@uni-bonn.de

Internet: www.geographie.uni-bonn.de

 www.twitter.com/GIUB_Research

 www.instagram.com/geographieunibonn

Redaktion und Bearbeitung

Anna Schoch-Baumann
Annalia Gminder

Die Inhalte basieren auf den Meldungen der jeweiligen Arbeitsgruppen.

Layout

Andrea Kunze

Layout Einband

Irene Johannsen

Fotographien Einband

Vorderseite (von oben nach unten)

Friederike Pauk / GIUB

Sarah Klosterkamp

Julian Klaus

Claus-Christian Wiegandt

Rückseite (von oben nach unten)

© Volker Lannert / Uni Bonn

Benedikt Walker

Claus-Christian Wiegandt

Patrick Augenstein

Die digitale Fassung des vorliegenden Jahresberichts finden Sie unter:
www.geographie.uni-bonn.de/de/das-institut

Inhalt

Grußwort	1
Veranstaltungen	
Veranstaltungen im Überblick	3
Jahrestagung 2022 des Arbeitskreises Medizinische Geographie und Geographische Gesundheitsforschung in Bonn	9
Ausstellungsschiff MS Wissenschaft mit Beitrag vom Geographischen Institut in Bonn	10
Nachhaltigkeitspreis der Bonner Geographischen Gesellschaft an Schüler*innen verliehen	12
12. Jahrestagung des AK Südasien „in“ Bonn	14
Ein Jahr nach der Hochwasserkatastrophe im Ahrtal	16
Forschungskollaborationen in der Hydrologie – Ein Bonn International Fellow Projekt	18
Forschung	
Laufende Forschungsprojekte / Forschungsfacetten im Fokus	19
Publikationen	34
Habilitationen	43
Studium und Lehre	
10 Jahre Lehramtsausbildung am GIUB	45
Von Ersti-Fahrten über Bufatas bis hin zu neuen Arbeitskreisen – die Fachschaft berichtet	47
Joint Master „Geography of Environmental Risks and Human Security“ (M.Sc.)	49
Lernen vor Ort in Kenia – ein interkulturelles und interdisziplinäres Abenteuer auf beiden Seiten des Äquators	52
Bachelor- und Masterexkursionen am Geographischen Institut	56
Sommerfest am GIUB mit Verabschiedung der Absolvent*innen	59
My Big Fat Greek Excursion	60
Dolinenfund bei Blankenheim – Integration von Forschung in die Lehre	62
Dissertationen	63
15. Berufs- und Praktikumsbörse des Geographischen Instituts der Universität Bonn	70
Neuer Arbeitskreis „Gute Lehre“	72

Personalia

Mitarbeiter*innen des Geographischen Instituts	73
Prof. Dr. Elisabeth Dietze erhält Fakultätslehrpreis	75
New Professor for Remote Sensing – Interview with Zbyněk Malenovský	76
Verabschiedung von Prof. Dr. Winfried Schenk nach beinahe 21 Jahren am GIUB	78
Interview mit Prof. Dr. Schenk	79
Wechsel im Personalbestand – Ernennungen – Ehrungen	82
<i>Norbert</i> seit 25 Jahren am GIUB	85
Lehraufträge	86
Gäste am Geographischen Institut	88

Internationales

Auslandsaufenthalte von Studierenden und Dozent*innen mit den Programmen ERASMUS, PROMOS und Direktaustausch	89
Weitere internationale Kooperationen am Geographischen Institut	95
Delegationsbesuch der St. Andrews Universität, Schottland	99
Gäste aus Afrika am Institut	100
Einjähriger Austausch in Helsinki, Finnland mit ERASMUS+	101
Gastwissenschaftler Robert Petitpas in der Arbeitsgruppe Sozialgeographie	102
Kooperation mit der Mzumbe und Sokoine University in Tansania	103
Dr. Irit Ittner und Oliver Schlömer gewinnen den „International Paper Award“ 2021	104

Liebe Leser*innen,

mit diesem Jahresbericht möchten wir gemeinsam mit Ihnen auf das akademische Jahr 2021/22 zurückblicken. Im jährlich erscheinenden Jahresbericht führen wir nicht nur Listen aus den Bereichen Veranstaltungen, Forschung, Studium und Lehre, Personalia und Internationales zur Dokumentation, sondern halten unter anderem auch Details zu spannenden Forschungsprojekten, Berichte aus der Studierendenschaft zur Fachschaftsarbeit und zu Exkursionen sowie Interviews mit Neuzugängen oder in Ruhestand gegangenen Professor*innen fest.

Nach über einem Jahr digitaler Lehre und kaum Exkursionen und Geländeveranstaltungen, die das Herzstück der Geographie bilden, konnten wir im akademischen Jahr 2021/22 fast wieder zum Normalbetrieb zurückkehren. Die meisten Lehrveranstaltungen fanden in Präsenz statt; lediglich die großen Vorlesungen waren noch digital. So freuen wir uns besonders über die große Zahl an Exkursionen. Über die Exkursion nach Kenia schreiben Prof. Detlef Müller-Mahn und Geographiestudentin Annalia Gminder in einem gemeinsamen Bericht.

In der Forschung haben spannende Projekte begonnen und es gab tollen Output in Form von Publikationen, Kooperationen und gemeinsamen Vorhaben. Zu erwähnen ist die zweite Förderperiode des Sonderforschungsbereichs „Future Rural Africa“, an dem zahlreiche GIUB-Mitarbeiter*innen beteiligt sind. Prof. Britta Klagge übernimmt die Co-Sprecherschaft. Als Institut-vernetzendes Projekt startete „GeoMedial – tanslokale Lernräume“, das durch digitale Formate zur Verbesserung der Lehre beitragen wird.

Das Geographische Institut möchte an dieser Stelle hervorheben, dass wir uns insbesondere über die Berufung von Prof. Zbyněk Malenovský freuen, der seit 01.04.2022 die Professur für Physische Geographie und Fernerkundung besetzt. Er ergänzt damit den Forschungsschwerpunkt Geomatik. Prof. Winfried Schenk, Professor für Historische Geographie, ist nach fast 21 Jahren an der Uni Bonn am 31.08.2022 in den Ruhestand gegangen.

In zahlreichen Veranstaltungen war der persönliche Austausch endlich wieder möglich und Mitarbeiter*innen des Instituts, Studierende und Geographie-Interessierte konnten gemeinsam an Forschungsvorträgen, Preisverleihungen und Podiumsdiskussionen teilnehmen. Die „digitalen Semester“ haben uns deutlich gezeigt, wie wichtig uns dieser Austausch ist. So gab es spannende Veranstaltungen wie einen gemeinsamen Vortragsabend von fünf Arbeitsgruppen am GIUB zu den Arbeiten im Ahrtal ein Jahr nach der Flutkatastrophe, einen Vortrag von Prof. David Hannah (University of Birmingham), Gast in der Arbeitsgruppe Prof. Julian Klaus, zum Thema „Water in a changing world“ und natürlich die traditionelle Verabschiedung unserer Absolvent*innen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre des Jahresberichts 2021/22.



Ihre

Prof. Dr. Mariele Evers,
Geschäftsführende Direktorin



Ihre

Dr. Anna Schoch-Baumann,
Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungen im Überblick

Datum	Titel der Veranstaltung	Referent*in
20.10.2021	... mittwochs im GIUB Feel the grove – Wie Umweltseismik einen anderen Blick auf die Dynamik unserer Landschaft erlaubt	Dr. Michael Dietze (GFZ Potsdam)
26.10.2021	Historisch-Geographisches Kolloquium Die zentrale Wetschaft-Senke (Hessen) – ein Objekt für KuLaDig?	Ralf Schneider (Amöneburg), Karl Krantz (Niederweimar)
27.10.2021	... mittwochs im GIUB Bonner Geographische Gesellschaft Infrastrukturen als Biopolitik. Eine kritische Perspektive auf Technologie im Artenschutz	Dr. Julia Poerting (GIUB)
03.11.2021	... mittwochs im GIUB Do we need Pyrogeography in Germany?	Dr. Elisabeth Dietze (AWI Potsdam)
09.11.2021	Historisch-Geographisches Kolloquium Feldforschungspraktiken auf geographischen Expeditionen zwischen Stabilität und Transformation	Tobit Nauheim (GIUB)
10.11.2021	... mittwochs im GIUB Bonner Geographische Gesellschaft Der Southern Agricultural Growth Corridor of Tanzania – Nachhaltige regionale Wirtschaftspolitik durch Integration in globale Produktionsnetzwerke?	Prof. Dr. Peter Dannenberg & Gideon Tups (Universität Köln)
17.11.2021	... mittwochs im GIUB Verleihung International Paper Award an Dr. Linda Taft (GIUB) und Prof. Dr. Sören Becker (Universität Marburg)	Prof. Dr. Kathrin Hörschelmann, AG Internationales (GIUB)
23.11.2021	Historisch-Geographisches Kolloquium Overcoming the virgin forest: German research on the agrarian colonization in Latin America after the Second World War	Ingrid Carolina Hormaza Jimenez (Universität Bielefeld, Center for Inter American Studies)
24.11.2021	... mittwochs im GIUB Bonner Geographische Gesellschaft “My Cello was always with me”. Über die Ko-Produktion von Migration und Materialität	Dr. Anna-Lisa Müller (Universität Heidelberg/ Universität Bielefeld)

Datum	Titel der Veranstaltung	Referent*in
30.11.2021	Historisch-Geographisches Kolloquium Anarchists care about books. Über die Räumlichkeit radikaler Druckwerke und die Buchgeographie als Methodik für die Rekonstruktion globaler Buchmigration	Anna Regener (Universität Bamberg)
01.12.2021	Dies Academicus Antrittsvorlesung: Geopolitische Machtverschiebungen am Beispiel Afrikanisch-Europäischer Beziehungen	PD Dr. Veit Bachmann (GIUB)
01.12.2021	... mittwochs im GIUB Financing care: Feminist economic geographies of social infrastructure	Dr. Amy Horton (University College London)
07.12.2021	Historisch-Geographisches Kolloquium Die Buchreihe ‚Landschaften in Deutschland‘ – Landeskundliche Bestandsaufnahme und Darstellung ausgewählter Kulturlandschaften in aktuellen Vermittlungsformaten	Prof. Dr. Haik Porada (Institut für Länderkunde, Leipzig)
08.12.2021	... mittwochs im GIUB Nachhaltigkeit als universitäres Leitmotiv	Apl. Prof. Dr. Manfred Nutz (GIUB), Green Office der Universität Bonn, Stabstelle Nachhaltigkeit
15.12.2021	... mittwochs im GIUB Lecture Kulturgeographie Identitäten, Raumkonstruktionen und Emotionen in Debatten um Transformationen in der Landwirtschaft	Prof. Dr. Annika Mattisek (Universität Freiburg)
21.12.2021	Historisch-Geographisches Kolloquium E pluribus unum? – Die Chausseen des Fränkischen Reichskreises	Jost Dockter (Universität Bamberg)
22.12.2021	... mittwochs im GIUB Die Alpen – ein Exkursionsbericht	Studierende am GIUB
11.01.2022	Historisch-Geographisches Kolloquium Bürgerschaftliches Engagement für Naturlandschaften	Dr. Inge Gotzmann (Bund Heimat und Umwelt in Deutschland – BHU Bundesverband für Kultur, Natur und Heimat e.V. Bonn)
12.01.2022	... mittwochs im GIUB GeoMedial – Translokale Lernräume. Zukunftsorientierte Lehre – vielfältig.nachhaltig.digital	Prof. Dr. Kathrin Hörschelmann & Prof. Dr. Detlef Müller-Mahn (GIUB)
18.01.2022	Historisch-Geographisches Kolloquium Geographische Namen – Historisch-geographische Perspektiven einer Critical Toponymy	Prof. Dr. Andreas Dix (Universität Bamberg)

Datum	Titel der Veranstaltung	Referent*in
19.01.2022	... mittwochs im GIUB Bonner Geographische Gesellschaft „Our stories, our voices“: A feminist toolkit for authorship in the data peripheries	Prof. Dr. Ayona Datta (University College London)
19.01.2022	Master-Kolloquium AG Kulturgeographie Narrative über queere Geflüchtete in Deutschland	Patrick Walz (Universität Bern)
21.01.2022 – 22.01.2022	Arbeitskreis Südasiens Annual Meeting (online)	PD Dr. Carsten Butsch, Dr. Juliane Dame, Dr. Sneha Sharma, Annika Heck (GIUB)
26.01.2022	... mittwochs im GIUB Bonner Geographische Gesellschaft Geographien von Infrastrukturpositionen: Technologien, Politik und Konflikte	Prof. Dr. Sören Becker (Universität Marburg)
02.02.2022	... mittwochs im GIUB Lecture Kulturgeographie Judicial proximity: the spaces and places of war crimes trials	Prof. Dr. Alex Jeffrey (University of Cambridge)
09.02.2022	Master-Kolloquium AG Kulturgeographie Reconciling „big politics“ and the everyday. German “Heimatschutz” and Polish Territorial Defence Forces as geopolitical security agents at a micro-scale	Bettina Bruns (Institut für Länderkunde, Leipzig)
04.03.2022 – 05.03.2022	Klimaforum Bonn4Future Klimaneutral wohnen und mobil sein – wie schaffen wir das?	Mitarbeiter*innen am GIUB
06.03.2021	... mittwochs im GIUB Die transformative Kraft der Städte	Prof. Dr. Kerstin Krellenberg (Universität Wien)
08.04.2022	Workshop „Infrastrukturen / Wege der Beteiligung“ (online)	AG Stadt- und Regionalgeographie (Prof. Dr. Claus-C. Wiegandt, GIUB)
13.04.2022	... mittwochs im GIUB Städte der Zukunft – ein Podiumsgespräch zur neuen Kooperationsvereinbarung zwischen dem BBSR und der Universität Bonn	Prof. Dr. Claus-C. Wiegandt & Apl. Prof. Dr. Manfred Nutz (GIUB), Dr. Markus Eltges (BBSR), Dr. Jan Stielike (IGG), Prof. Dr. Jörg Blasius (IPWS)
19.04.2022	Historisch-Geographisches Kolloquium Materielles Kulturerbe auf der Kurischen Nehrung – Betrachtet mit Jacques Lacans Trias aus Symbolischen, Imaginären und Realem	David Fuchs (Universität Tübingen)

Datum	Titel der Veranstaltung	Referent*in
20.04.2022	... mittwochs im GIUB Hochschule trifft Schule #Wirhandeln! – Ein fächerübergreifendes Konzept zum Nachhaltigkeitshandeln entlang der Sustainable Development Goals	Prof. Dr. Wilfried Hoppe (Universität Kiel)
26.04.2022	Historisch-Geographisches Kolloquium Methodologische Zugänge zu Humboldt	Christian Schumacher (Universität Mainz)
27.04.2022	... mittwochs im GIUB Lecture Kulturgeographie Scale Jumping from the Myth of Neighborhood Liberation: When Cis-Metronormativity Meets Homonationalism	Prof. Dr. Jack Giesecking (University of Kentucky)
04.05.2022	... mittwochs im GIUB Geomorphological perspectives on sediments under global change – Gradual or catastrophic landform development in Switzerland?	Dr. Anna Schoch-Baumann (GIUB)
04.05.2022	15. Berufs- und Praktikumsbörse Informationen rund ums Berufsfeld Geographie	Andrea Frei, Paulina Busch, Jenny Müller, Lea Antoine (GIUB)
11.05.2022	... mittwochs im GIUB Bonner Geographische Gesellschaft Wildpferde im Fokus humangeographischer Forschung: Von Naturschutzkonflikten um Namib-Horses zur Vermarktlichung amerikanischer Mustangs in Deutschland	AG Kulturgeographie (Prof. Dr. Kathrin Hörschelmann, GIUB)
13.05.2022	49. Treffen des AK Stadtzukünfte in Dortmund	AG Stadt- und Regionalgeographie (Prof. Dr. Claus-C. Wiegandt, GIUB)
13.05.2022	Methoden-Workshop Diskurstheoretische Grundlagen zur Analyse von Social Media-Diskursen	AG Kulturgeographie (Prof. Dr. Kathrin Hörschelmann, GIUB), Dr. Linda Ruppert (Universität Freiburg)
17.05.2022	Historisch-Geographisches Kolloquium Regionale Disparitäten in der religiösen Landschaft Tschechiens	Dr. Tomáš Havlíček (Universität Prag)
25.05.2022	... mittwochs im GIUB Bonner Geographische Gesellschaft Verleihung des Nachhaltigkeitspreises der Bonner Geographischen Gesellschaft an den bilingualen Erdkundekurs der Klassen 7b/d des Helmholtz-Gymnasiums Bonn	Prof. Dr. Nadine Marquardt, Dr. Julia Poerting (GIUB)
31.05.2022	Historisch-Geographisches Kolloquium MemorAble. Aushandlungsprozesse an Orten der NS-"Euthanasie"	Sarah Leuders (Universität Heidelberg)

Datum	Titel der Veranstaltung	Referent*in
01.06.2022	... mittwochs im GIUB Bonner Geographische Gesellschaft Nährstoff und/oder Schadstoff – Eine relationale Geographie des Stickstoffs	Jun.-Prof. Dr. Friederike Gesing (Universität Graz)
21.06.2022	Historisch-Geographisches Kolloquium Verräumlichungen von Relevanz: Raumpolitik an der Ostgrenze Bayerns in der Weimarer Republik	Patrick Reitingner (Universität Bamberg)
22.06.2022	... mittwochs im GIUB Water in a changing world: too much, too little, too hot?	Prof. Dr. David Hannah (University of Birmingham)
28.06.22 – 01.07.22	Workshop PARADeS Partners Meeting, Workshop, Excursion and BBK visit – Management of flood disaster risk and critical infrastructure in Germany and Ghana	Prof. Dr. Mariele Evers, Dr. Adrian Almoradie, Dr. Joshua Ntatal (GIUB)
29.06.2022	... mittwochs im GIUB Visions of future development: airports – conservancies – development corridors	AG Development Geography (Prof. Dr. Detlef Müller-Mahn, GIUB)
06.07.2022	... mittwochs im GIUB Bonner Geographische Gesellschaft Zwischen Kinderwunsch und Bevölkerungspolitik: Eine Analyse "reproduktiver" Geopolitik anhand globaler Kämpfe um körperliche Selbstbestimmung und reproduktive Rechte	Prof. Dr. Carolin Schurr (Universität Bern)
12.07.2022	... Vortragsveranstaltung Ein Jahr danach – die Hochwasserkatastrophe im Ahrtal	Prof. Dr. Jürgen Herget, Prof. Dr. Lothar Schrott, Dr. Rainer Bell, Prof. Dr. Mariele Evers, Prof. Dr. Julian Klaus (GIUB)
13.07.2022	Verabschiedung der Absolvent*innen mit anschließendem Sommerfest der Fachschaft	Geographisches Institut
20.07.2022 – 24.07.2022	Ausstellung auf der MS Wissenschaft über den CRC228 "Future Rural Africa"	Prof. Dr. Detlef Müller-Mahn (GIUB)
28.07.2022 – 29.07.2022	Workshop im Rahmen des DFG-Projektes Digital Ecologies in Practice	Dr. Julia Poerting (GIUB)
29.07.2022	Webtalk zur Katastrophenvorsorge Sicherer Einsatz von Spontanhelfenden – Handlungshilfen und Erfahrungen aus dem Forschungsprojekt WUKAS	Marina Bier (Universität Wuppertal), Julian Brückner (Malteser Hilfsdienst)

Datum	Titel der Veranstaltung	Referent*in
09.09.2022 – 10.09.2022	Bonn4Future Klimaforum 4	Katja Dörner (OB Bonn), Dr. Gesa Maschkowski (Bonn im Wandel), Lea Carstens (Bildungskol- lektiv Bonn)
22.09.2022 – 24.09.2022	Jahrestagung AK Medizinische Geographie und Geographische Gesundheitsforschung COVID-19: Die Bedeutung räumlicher Per- spektiven für das Verständnis der Pandemie und „Pandemic Preparedness“	PD Dr. Carsten Butsch, Dr. Timo Falkenberg, Dr. Holger Scharlach, Prof. Dr. Thomas Ki- stemann (AK medi- zinische Geographie und geographische Gesundheitsforschung)
23.09.2022	Webtalk zur Katastrophenvorsorge Die Deutsche Strategie zur Stärkung der Resilienz gegenüber Katastrophen - Entwick- lung und Ausblick	Laura Vanessa Müller (Nationale Kontaktstelle Sendai Rahmenwerk)

Jahrestagung 2022 des Arbeitskreises Medizinische Geographie und Geographische Gesundheitsforschung in Bonn

Von Carsten Butsch

Vom 22. bis 24. September 2022 tagte der Arbeitskreis Medizinische Geographie und Geographische Gesundheitsforschung in Bonn am GIUB. Organisiert wurde die Veranstaltung u.a. von PD Dr. Carsten Butsch.

Mit ca. 40 Teilnehmer*innen in Präsenz und fünf Onlineteilnehmer*innen war die Veranstaltung auch in diesem Jahr sehr gut besucht, das spiegelt sich bspw. im Vortragsprogramm mit fast 30 Beiträgen wieder. Das diesjährige Motto der Tagung lautete: „COVID-19: Die Bedeutung räumlicher Perspektiven für das Verständnis der Pandemie und „Pandemic Preparedness“. Zwei Vortragsitzungen wurden online übertragen. Die Jahrestagung wurde wie in den vergangenen Jahren gemeinsam mit der Arbeitsgruppe räumliche Statistik der Deutschen Region der internationalen Biometrischen Gesellschaft ausgerichtet. Um das fünfzigjährige Bestehen des Arbeitskreises zu feiern fand – eingebettet in die Jahrestagung – am Nachmittag des 22. Septembers eine Festveranstaltung im Uni-Club statt, an der 90 Gäste teilnahmen.

Nach dem Ausscheiden von Prof. Dr. Patrick Sakdapolrak (Wien) aus dem Sprecherteam fand in diesem Jahr auch eine Neuwahl der AK-Sprecher statt. Neu in das Sprecherteam gewählt wurde Dr. Timo Falkenberg, Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Thomas Kistemann. PD Dr. Carsten Butsch (Universität Bonn) und Dr. Holger Scharlach (Niedersächsisches Landesgesundheitsamt) setzen nach der Wiederwahl ihre Tätigkeit als AK-Sprecher fort.

Im Rahmen der Festveranstaltung wurde der Förderpreis des Vereins zur Förderung der Geographischen Gesundheitsforschung verliehen. Ausgezeichnet wurden: Natalie Schmitz (Universität Bonn) für ihre Masterarbeit mit dem Titel „The Making of a Healthy Subject: Gesundheitsförderung zwischen Homo Oeconomicus und Docile Body“ und Neele Dübbert (Universität zu Köln) für ihre Bachelorarbeit „Menstrual Hygiene Management als Empowerment – eine Untersuchung im Setting Schule auf den Philippinen“. Herzlichen Glückwunsch an die beiden Preisträgerinnen!



Foto: Lea Antoine/GIUB

Ausstellungsschiff MS Wissenschaft mit Beitrag vom Geographischen Institut in Bonn

Pressemitteilung GIUB von Detlef Müller-Mahn

Vom 20. bis 24. Juli 2022 lag das Ausstellungsschiff „MS Wissenschaft“ vor Anker am Stremannufer in Bonn unterhalb vom ehemaligen Bundeshaus. Im Bauch dieses zum schwimmenden Science Center umgebauten Frachtschiffs präsentierten sich mehr als 30 Großforschungsprojekte, darunter auch der vom GIUB maßgeblich mitgetragene Sonderforschungsbereich „Future Rural Africa“.

Im Mittelpunkt unseres Exponats stand die Zukunft des ländlichen Afrikas. Wir zeigten drei unterschiedliche Zugangsweisen zu dieser Thematik. Einige Poster stellten dar, wie Klimawandel, Agrarproduktion und Infrastrukturausbau bereits heute bestimmte Entwicklungen vorzeichnen. Diese wissenschaftliche Betrachtungsweise wird kontrastiert durch zwei Videoinstallationen, in denen sich Afrikanerinnen und Afrikaner zu ihren Zukunftsvorstellungen äußern. Der Kontrast soll verdeutlichen, dass es nicht um eine einzige gewissermaßen „schicksalhafte“ Zukunft gehen kann, sondern um plurale Zukünfte und Gestaltungsmöglichkeiten. Diese unterschiedlichen Vorstellungen stehen häufig im Konflikt miteinander, wie ein Simulationsspiel als drittes Element unseres Exponats zeigte. Der Sonderforschungsbereich mit Projekten unter anderem von Prof. Britta Klagge und Prof. Detlef Müller-Mahn untersucht diese verschiedenen Zugangsweisen in der Gestaltung multipler Zukünfte im ländlichen Afrika.



Foto: Detlef Müller-Mahn/GIUB

Die Erstellung des Exponats war keine triviale Aufgabe, denn die Ausstellung richtete sich an ein breites interessiertes Publikum. Unsere ursprünglichen Exponatvorschläge wurden von der verantwortlichen Agentur mehrfach zurückgegeben mit der Auflage: Und jetzt formulieren Sie das nochmal so, dass auch Schulkinder Sie verstehen! Maßgeblich beteiligt an dieser Arbeit waren Dr. Patrick Augenstein vom GeoMedial-Projekt des GIUB, Irene Johannsen aus der Kartographie, Lea Haack als studentische Hilfskraft und Prof. Detlef Müller-Mahn als ehemaliger SFB-Sprecher und Gesamtverantwortlicher.



Foto: Detlef Müller-Mahn/GIUB

Warum lohnt sich der Aufwand? Öffentlichkeitsarbeit und „Third Mission“ gehören zu den Kernaufgaben der Wissenschaft. Schon bei der Eröffnung der Ausstellung in Berlin Anfang Mai konnten wir die SFB-Arbeit auf einer Pressekonferenz mit der BMBF-Ministerin und der DFG-Präsidentin vorstellen. Die Leitfrage der Ausstellung auf dem reisenden Ausstellungsschiff lautete: Wie funktioniert Wissenschaft? Viele der Exponate luden zum Mitmachen ein.

Nachhaltigkeitspreis der Bonner Geographischen Gesellschaft an Schüler*innen verliehen

Pressemitteilung GIUB von der BGG/Nadine Marquardt und Julia Poerting

Zum ersten Mal wurde der Nachhaltigkeitspreis der Bonner Geographischen Gesellschaft (BGG) für Schulen in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis im Alfred-Philippson-Hörsaal des Geographischen Instituts am 25.02.2022 verliehen. Der Preis zeichnet solche Projekte, Initiativen und Arbeitsgruppen aus, die sich im lokalen, regionalen oder globalen Kontext für die Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft einsetzen.



Foto: Kira Bautz

Der mit 600,- € dotierte Preis, überreicht von Frau Prof. Dr. Nadine Marquardt, ging an den bilingualen Erdkundekurs der Klassen 7b/d des Helmholtz-Gymnasiums in Bonn. Gemeinsam mit ihrer Lehrerin Susanne Rose, eine ehemalige Absolventin des Institutes, haben 15 Schüler*innen das Projekt „Beschützer von Fluss und Wald in Swisttal, Bonn und der Region“ geplant und durchgeführt. Als Reaktion auf die Hochwasserereignisse im Sommer 2021 recherchierten sie Entstehungsursachen für die Naturkatastrophe, identifizierten Herausforderungen an der Schnittstelle von Hochwasser- und Klimaschutz und pflanzten gemeinsam mit einem Förster neue Bäume. Zusätzlich produzierten sie Infomaterial und organisierten Spendenaktionen.

Das große Engagement der Schüler*innen und ihrer Lehrerin Frau Rose, die Komplexität der behandelten Themen sowie die durchdachte Umsetzung überzeugten die Fachjury.



Foto: Julia Poerting/GIUB

Neben der Honorierung des Siegerprojektes sollte die Veranstaltung auch einen Raum für den Austausch zwischen Universität und Schule schaffen. Vor der Preisverleihung gab Dr. Simone Giertz eine Einführung in die Klimastation und die verschiedenen Labormethoden am GIUB. Ein inspirierender Vortrag zum Thema „Gesichter der Nachhaltigkeit“ von Apl. Prof. Dr. Manfred Nutz und eine Podiumsdiskussion mit den Schüler*innen unter Leitung von Dr. Julia Poerting boten viel Raum für Gespräche, die im Anschluss bei Getränken und Snacks im Innenhof fortgesetzt wurden.

12. Jahrestagung des AK Südasien „in“ Bonn

Von Carsten Butsch und Juliane Dame

Am 21. und 22.01.2022 wurde die zwölfte Jahrestagung des Arbeitskreises Südasien von einem Team am Geographischen Institut der Universität Bonn ausgerichtet. Die hybrid geplante Veranstaltung fand – allen Hoffnungen zum Trotz – aufgrund des Infektionsgeschehens als zweitägige Zoom-Veranstaltung statt. Insgesamt hörten 41 Teilnehmer*innen aus Deutschland und Südasien 12 Vorträge, die sich auf fünf Sitzungen verteilten. Zusätzlich fand das regelmäßige AK-Treffen statt, in dem über weitere Aktivitäten der Gruppe beraten wurde. Eine positive Entwicklung ist die wachsende Beteiligung von Kolleg*innen aus Südasien. Digitale bzw. hybride Formate haben hier in den letzten beiden Jahren dazu geführt, dass die Hürden deutlich gesenkt wurden. Zusätzlich war beim diesjährigen Treffen erstmals Englisch die offizielle Tagungssprache.

Eröffnet wurde die Tagung durch Juliane Dame und Carsten Butsch, beide Mitglieder des Vorbereitungssteams, gemeinsam mit Sneha Sharma und Annika Heck. In der ersten inhaltlichen Sitzung befassten sich drei Vorträge mit Themen im Hochgebirge. Im ersten Vortrag stellte Stanzin Passang sein Dissertationsprojekt vor, in dem er mit multiskaligen Fernerkundungsmethoden die räumliche Schneedeckenverteilung im Transhimalaya von Ladakh untersucht. Die beiden folgenden Vorträge von Sebastian Forneck und Abhimanyu Pandey befassten sich mit Infrastrukturen in der Hochgebirgsregion.

In der zweiten Sitzung befassten sich Arslan Waheed und Pablo Holwitt mit den Folgen von COVID-19 in Südasien. Arslan Waheed stellte dar, wie Bewohner*innen von informellen Siedlungen in Islamabad die staatlichen Vorgaben zum Social Distancing empfinden und welcher Stigmatisierung sie durch COVID-19 ausgesetzt sind. Pablo Holwitt befasste sich in seinem Vortrag mit dem Umgang von Fahrdienstleister*innen wie Uber und Ola mit der Pandemie. Theoretisches Fundament seiner Überlegungen war das Konzept der „Atmospheric Citizenship“, das sich mit Konzepten von Luftreinheit und dem Recht auf gute Luft befasst.

In der Mittagspause gab es die Möglichkeit des informellen Austauschs im „India Coffe House“ auf der Plattform Wonder. Anschließend widmeten sich drei Vorträge landwirtschaftlichen Entwicklungen. Als erste stellte Sarah Luft die Ergebnisse ihres Dissertationsvorhabens vor, das sich mit der Transformation der „Waterscapes“ im periurbanen Raum Punes beschäftigt. Im Anschluss widmeten sich Mehwish Zuberi und Michael Spies ihrem Vortrag der Frage, ob die kleinbäuerliche Landwirtschaft in Pakistan eine Zukunft hat.

Nach einer kurzen Pause standen (peri-)urbane Dynamiken im Zentrum der vierten Sitzung. Alexander Follmann zeigte am Beispiel Faridabads (Indien), dass lokale Governance Prozesse entscheidend für das Verständnis von Periurbanisierung sind. Im zweiten Vortrag der Sitzung stellte Huda Javaid ihre Arbeiten zu Urbanisierungsprozessen in Pakistan dar, wobei sie einen Schwerpunkt auf die Entwicklung sogenannter Housing Societies durch die Defense Housing Authority legte.

Zum Abschluss des ersten Tages fand die Mitgliederversammlung des Arbeitskreises statt, bei der über zukünftige gemeinsame Projekte und administrative Angelegenheiten, wie die Homepage des AK und die Ausrichtung der Jahrestagung 2023, gesprochen wurde.



Foto: Carsten Butsch/GIUB

Den Auftakt des zweiten Tages bildete ein gemeinsamer Workshop zu einem Sammelband zu Geographien Südasien, der im Springer-Verlag erscheinen wird. Der Workshop ermöglichte auch im Online-Format eine gewinnbringende Diskussion zentraler politischer, wirtschaftlicher, sozialgeographischer und ökologischer Dynamiken und Problemstellungen auf dem Subkontinent, die in der geplanten Buchpublikation durch Autor*innenteams mit Wissenschaftler*innen aus Südasien behandelt werden sollen.

In einer fünften und abschließenden thematischen Sitzung stand das Thema Wasser im Vordergrund. Deepal Doshi arbeitete auf Basis einer Twitter-Analyse Sichtweisen der Bevölkerung Mumbais auf Anpassungsstrategien an Flutereignisse heraus. Der Fokus auf Twitter als soziales Medium ermöglichte die Perspektiven der zunehmend einflussreichen, aufstrebenden urbanen Mittelschicht sichtbar zu machen und das Potenzial von „social listening“ in der städtischen Risikoforschung aufzuzeigen.

Am Beispiel von Coimbatore lenkte Saravanan Subramanian den Blick auf die meist wenig sichtbare Situation und alltäglichen Herausforderungen der Beschäftigten im Abwassermanagement. Im abschließenden Beitrag stellte Juliane Dame am Beispiel der Stadt Leh im indischen Transhimalaya Veränderungen der *urban mountain waterscape* im Kontext von Urbanisierung und Klimawandel vor. Neben den Folgen eines steigenden Wasserverbrauchs beeinträchtigen Schwierigkeiten im Abwassermanagement die Wasserqualität, mit potentiellen gesundheitlichen Auswirkungen. Das Beispiel und die Kritik an einem zentralstaatlichen Infrastrukturprogramm verdeutlicht die Notwendigkeit, weitere Akteure aus der Zivilgesellschaft in die Gestaltung zukünftiger Entwicklungsperspektiven einzubinden.



Foto: Carsten Butsch/GIUB

Ein Jahr nach der Hochwasserkatastrophe im Ahrtal

Von Thomas Roggenkamp

Im Juli 2022 jährte sich die Flutkatastrophe im Ahrtal zum ersten Mal. Da das Flutereignis zum Forschungsgegenstand mehrerer Arbeitsgruppen des GIUB geworden war, entstand die Idee, diese Forschungen sowie erste Ergebnisse in gebündelter Form zu präsentieren.

Am 12. Juli 2022 lud das GIUB zu einem Themenabend, organisiert von Dr. Thomas Roggenkamp (Arbeitsgruppe Prof. Jürgen Herget), im Rahmen eines „GIUB Spezial“ ein. Die fünf Vortragenden, Prof. Jürgen Herget, Prof. Lothar Schrott, Dr. Rainer Bell, Prof. Mariele Evers und Prof. Julian Klaus präsentierten die Ergebnisse aus einem Jahr Forschung und zeigten dabei die Bandbreite der geographischen Schwerpunkte am GIUB auf. Unterschiedliche Arbeitsgruppen der physischen Geographie beleuchteten gemeinsam ein aktuelles Thema im Kontext ihrer jeweiligen Fachrichtungen.

Eröffnet wurde die Vortragsreihe mit einer Abschätzung und Einordnung des Hochwassers von Prof. Jürgen Herget. Neben einer Auflistung der entstandenen Schäden erläuterte er insbesondere das Verfahren zur Ermittlung der Abflusswerte, das in seiner Arbeitsgruppe angewandt wurde, und reflektierte anschließend dessen Ergebnisse. In den Vorträgen von Prof. Lothar Schrott und Dr. Rainer Bell wurden ausgewählte geomorphologische Prozesse und Auswirkungen der Flutkatastrophe, wie Erosion und Deposition, Brückenverklausungen und Rutschungsrisiken betrachtet, sowie Lehren für das zukünftige Katastrophenrisikomanagement formuliert. Prof. Mariele Evers vertiefte letztere in Hinblick auf Hochwasserschutzgesetze und Hochwassermanagementpläne, mit denen sie sich in ihrer Arbeitsgruppe befasst. Schließlich führte Prof. Julian Klaus in die allgemeinen Hintergründe zur Entstehung von Hochwasserereignissen ein und zeigte Methoden der hydrologischen Prozessforschung auf (u.a. Isotopenhydrologie), die in seiner Arbeitsgruppe Anwendung finden.

In einer anschließenden Podiumsrunde wurden Fragen aus dem Publikum unter den Vortragenden in einer lebendigen Diskussion beantwortet. Viele der Besucher*innen nutzten anschließend die Gelegenheit zum weiteren fachlichen Austausch mit den Vortragenden bei Kaltgetränken im Innenhof.

Nach vielen Instituts-Veranstaltungen, die aufgrund der Coronapandemie als Hybridveranstaltung stattfanden, fand dieses GIUB Spezial rein als Präsenzveranstaltung statt. Entsprechend gut besucht war der Alfred-Philippson-Hörsaal. Die Besucher*innen setzten sich aus institutsinternen Mitarbeiter*innen und Studierenden zusammen sowie aus externen Interessierten und von der Flut Betroffenen. Allein diese Resonanz verdeutlichte, dass das Interesse an dem Flutereignis auch nach einem Jahr nicht abgenommen hatte.



Ein Jahr nach der Hochwasserkatastrophe im Ahrtal - Forschungen am Bonner Geographischen Institut -

um 18:15 Uhr im Alfred-Philippson Hörsaal, Geographisches Institut

Das katastrophale Hochwasser, welches sich im Sommer 2021 im Ahrtal ereignete, jährt sich am 14. Juli 2022 zum ersten Mal. Es übertraf alle bisher gemessenen Ahr-Hochwasser um ein Vielfaches und hinterließ entlang des gesamten Flusslaufes massive Zerstörung. Das Ausmaß der Schäden und die hohe Zahl an Todesopfern zeigen nur zu deutlich die Vulnerabilität dieser Region. Das Ereignis warf zahlreiche Fragen zur Einordnung des Hochwassers, möglicher Maßnahmen des Hochwasserschutzes und Verbesserungen im Katastrophenmanagement auf.

Diese und weitere Forschungsfragen wurden von verschiedenen Arbeitsgruppen des Bonner Geographischen Instituts aufgegriffen. Erste Forschungsergebnisse werden in vier Vorträgen präsentiert und anschließend in einer Podiumsrunde diskutiert. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, sich bei Kaltgetränken weiter auszutauschen.

Vorträge

- **Abschätzung und Einordnung des Hochwassers**
von Prof. Jürgen Herget
- **Auswirkungen der Flutkatastrophe und Lehre für das Katastrophenrisikomanagement**
von Prof. Lothar Schrott und Dr. Rainer Bell
- **Lehren aus der Flut für zukünftiges Hochwassermanagement**
von Prof. Mariele Evers
- **Wie entsteht Hochwasser? Methoden der hydrologischen Prozessforschung**
von Prof. Julian Klaus

Forschungskollaborationen in der Hydrologie – Ein Bonn International Fellow Projekt

Von Julian Klaus

Im Juni 2022 wurde das GIUB von Prof. Dr. David Hannah, University of Birmingham, UK, für 8 Tage besucht. Der Besuch fand im Rahmen eines Bonn International Fellow Projektes (Titel: Enhancing research collaborations in Hydrology and Water Science – building interdisciplinary understanding to advance the research horizon and underpin sustainable watershed management under change) statt.

Den Auftakt des Besuchs bildete ein Rundgang durch das GIUB und den Poppelsdorfer Campus. Zusätzlich hielt Professor Hannah einen Vortrag bei „Mittwochs am GIUB“ zum Thema „Water in a changing environment: too much, too little, too hot?“, indem auf vielfältige Herausforderungen in Bezug auf Hochwasser, Dürre und die sich erwärmenden Gewässer eingegangen wurde und verschiedene Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt wurden. Im Anschluss an den Fachvortrag fand im Fachschaftsgarten des GIUBs ein Meet-and-Greet statt, das ein gegenseitiges Kennenlernen von Gast und Mitarbeiter*innen ermöglichte und den Abend mit kühlen Getränken und Pizza ausklingen ließ.



Foto: Julian Klaus/GIUB



Foto: Julian Klaus/GIUB

Für Nachwuchswissenschaftler*innen am GIUB fand ein Trainingworkshop zum Thema „Research networking for success“ statt. Hier wurde die Relevanz von Networking aufgezeigt und welche Formen ein wissenschaftliches Netzwerk annehmen kann. Im Workshop wurde vor allem gezeigt, wie man sich aufs Netzwerken vorbereitet und das eigene wissenschaftliche Netzwerk aufbauen kann. Der Workshop fand interaktiv statt, mit vielen Beispielen aus der Gruppe der Teilnehmenden.

Neben Vortrag und Workshop stand Prof. Hannah im Verlauf des Besuchs für Einzelgespräche mit Studierenden, Promovierenden und Forschenden am GIUB zur Verfügung. Dies wurde ausgiebig genutzt und wir hoffen auf intensivere Zusammenarbeit in gemeinsamen Projekten.

Laufende Forschungsprojekte

Einsendungen der Arbeitsgruppen

PD Dr. Carsten Butsch

H2O-T2S-Livelihoods – Transformationsprozesse in periurbanen Räumen (Belmont Forum/BMBF; zusammen mit TU Delft, SaciWATERS (Hyderabad), Bharati Vidyapeeth University Pune).

Honoraryprofessur Hon.-Prof. Dr. Karl-Heinz Erdmann

Feste, Bräuche und Events angesichts des gesellschaftlichen Wandels (Festausschuss Bonner Karneval; zusammen mit Pia Baumert (Bundesstadt Bonn) & Dr. Michael Faber).

Forschungen zur Anerkennung des rheinischen Karnevals und der schwäbisch-alemannischen Fastnacht als Bestandteil des Übereinkommens zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes der UNESCO (Festausschuss Aachener Karneval & Festausschuss Bonner Karneval & Festkomitee des Kölner Karnevals von 1823 & Comitee Düsseldorfer Carneval & Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte; zusammen mit Frank Prömpeler (Festausschuss Aachener Karneval), Dr. Marcus Leifeld, Marlies Stockhorst (Festausschuss Bonner Karneval), Christoph Kuckelkorn (Festkomitee des Kölner Karnevals von 1823), Michael Laumen (Comitee Düsseldorfer Carneval), Roland Wehrle & Prof. Dr. Werner Mezger (Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte).

Karneval in Bonn. Zur Rolle von Brauch, regionaler Wirtschaftsförderung und Freizeiterleben (Festausschuss Bonner Karneval; zusammen mit Dr. Marcus Leifeld (Dezernat für Kunst und Kultur der Stadt Köln) & Dr. Norbert Schloßmacher (Stadtarchiv und Stadthistorische Bibliothek der Bundesstadt Bonn).

Arbeitsgruppe Ökohydrologie und Wasserressourcenmanagement (Prof. Dr. Mariele Evers)

CLIMAFRI (BMBF; zusammen mit United Nations University, Zentrum für Entwicklungsforschung, Universität Bayreuth, Björnsen Consortium Engineering).

Future Rural Africa: Future-making and social-ecological transformation – Subproject Agro-Futures (A03): Scales of variability, human-environment interactions and patterns in agro-landscapes (DFG; zusammen mit Sokoine Universität Kilombero Agricultural Research Center, African Rice Center, Tansania).

HydroOER (NRW; zusammen mit RWTH und Hochschule Aachen).

Immissionsorientierte Feinsedimentuntersuchungen in den Lachsgewässern von NRW (Deutsche Bundesstiftung Umwelt).

PARADeS (BMBF; zusammen mit Hochschule Magdeburg Stendal, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, HochwasserKompetenzCentrum).

SEWAMM – Sustainable ecohydrological water management under global change in Myanmar (DAAD; zusammen mit Universität Kiel, YTU, MMU, MU Myanmar).

Forschungsfacetten im Fokus:

Städte der Zukunft – ein Podiumsgespräch zur neuen Kooperationsvereinbarung zwischen dem BBSR und der Universität Bonn

Pressemitteilung GIUB von Manfred Nutz

Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) in Bonn und drei Institute der Universität Bonn – das Geographische Institut, das Institut für Geodäsie und Geoinformation und die Abteilung Soziologie des Instituts für Politische Wissenschaft und Soziologie – wollen zukünftig noch enger zusammenarbeiten. Dazu haben sie zu Beginn des Jahres eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Dies war Anlass für eine kleine Feierstunde am Mittwoch, den 13. April im Geographischen Institut.

Die Kooperationspartner haben sich im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Mittwochs im GIUB“ vorgestellt und ihre Arbeits- und Forschungsprofile skizziert. Anschließend stellten sie sich den Fragen zur „Stadt der Zukunft“ in einem Podiumsgespräch, um sich mit einzelnen Facetten der Zukunft der Städte in Deutschland auseinanderzusetzen. Was sind die Herausforderungen für die Städte der Zukunft? Welchen Beitrag leisten die einzelnen Partner der Kooperation? Welche Formate kommen für die Kooperation infrage? Es kamen zudem auch Fragen auf, wie die Studierenden in der Lehre von einer solchen Kooperation profitieren können.



Es diskutierten Dr. Markus Eltges (BBSR), Dr. Jan Stielike (IGG), Prof. Dr. Jörg Blasius (IPWS), Prof. Dr. Claus-C. Wiegandt (GIUB) und das Publikum. Moderiert wurde das Gespräch von Apl. Prof. Dr. Manfred Nutz.

Foto: Christian Schlag/BBSR

Laufende Forschungsprojekte

Einsendungen der Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe Physische Geographie und Fernerkundung (Prof. Dr. Zbyněk Malenovský, PD Dr. Olena Dubovyk), Zentrum für Fernerkundung der Landoberfläche (ZFL) und Arbeitsgruppe Geographische Informationssysteme (GIS) (Prof. Dr. Klaus Greve)

Appraising risk, past and present: Interrogating historical data to enhance understanding of environmental crises in the Indian Ocean World: Contemporary Policy (Social Sciences and Humanities Research Council Canada; zusammen mit McGill University).

Copernicus User Uptake in Africa via technical support in the field of Disaster Management and Disaster Risk Reduction (Sentinels 4 African DRR) (Europäische Kommission (Unterauftrag des DLR; zusammen mit Jens Danzeglocke, DLR)).

Space-based Earth observation Applications for Emergency Response and Disaster Risk Reduction (DLR; zusammen mit United Nations Office for Outer Space Affairs (UNOOSA) Platform for Space-based Information for Disaster Management and Emergency Response (UN-SPIDER)).

Arbeitsgruppe Paläohydrologie und Geomorphologie (Prof. Dr. Jürgen Herget)

Prof. Dr. Jürgen Herget

Chronology of Pleistocene ice-dammed lake outburst floods in the Altai-Mountains, Siberia (DFG; zusammen mit Universität Salzburg, Russische Akademie der Wissenschaften, Universität Tomsk).

Dr. Thomas Roggenkamp

Das Hydrologische Gedächtnis des Rheins (zusammen mit Bundesanstalt für Gewässerkunde).

Oliver Schlömer

Dynamik fluvialer Hindernismarken unter limitierten Rahmenbedingungen (zusammen mit Dr. Gerardo Benito (MNCN Madrid), Prof. Dr. Stephane Rodrigues (Universite François-Rabelais Tours), Dr. Paul Grams (USGS Flagstaff)).

Arbeitsgruppe Kulturgeographie (Prof. Dr. Kathrin Hörschelmann)

Everyday Experiences of Young Asylum Seekers and Refugees (HERA; zusammen mit Peter Hopkins (Universität Newcastle), Ilse van Liempt (Universität Utrecht), Matthias de Backer (Universität Liege)).

GeoMedial – Translokale Lernräume (Universität Bonn, Strategiefonds Studium und Lehre).

Mitwirkung, Bonn4Future – Wir fürs Klima´ (Leitung: Prof. Dr. Kathrin Hörschelmann, Prof. Dr. Claus-C. Wiegandt, Büro Promediare; Stadt Bonn; zusammen mit Büro Promediare).

Forschungsfacetten im Fokus: Besuch einer Delegation im Rahmen des PARADeS Projektes

Pressemitteilung GIUB von Mariele Evers

Vom 27.06. bis 01.07.2022 war eine 16-köpfige Delegation im Rahmen des BMBF PARADeS Projektes zu Besuch am Geographischen Institut. PARADeS steht für Partizipative Bewertung der hochwasserbedingten Katastrophenprävention und Entwicklung eines angepassten Bewältigungssystems in Ghana. Zur Delegation gehörten der Präsident und weitere Mitarbeiter*innen der nationalen Katastrophenschutzbehörde Ghana, NADMO, sowie Kolleg*innen der Kommission für Wasserressourcen (WRC) und des West African Science Service Centre on Climate Change and Adapted Land Use (WASCAL).



*PARADeS-Projektpartner*innen am Geographischen Institut in Bonn
Foto: Mark Tuschen/GIUB*

Zu den Programmpunkten gehörten ein Projektworkshop, ein Workshop mit Vertreter*innen des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) zum integrierten Risikomanagement, eine Exkursion in Bonn und Köln zum Thema Hochwasserschutzmaßnahmen sowie ein Termin bei der Hausleitung des BBK.

Ghana gehört zu den Ländern in Westafrika, das am stärksten von Hochwasser betroffen ist. Das PARADeS Projekt hat zum Ziel, die nationale Strategie des Hochwasserrisikomanagements in Ghana zu verbessern und so die Resilienz des Landes gegenüber Überschwemmungskatastrophen zu erhöhen. Dabei verfolgt PARADeS einen integrativen sozio-technischen Ansatz, bei dem unter anderem hydrologische Modellierungen, Szenarientwicklungen, partizipative Verfahren und Studien zu Governance Strukturen oder Eigenvorsorge durchgeführt werden. Kaskadeneffekte, besonders stark betroffene Regionen und mögliche Anpassungsmaßnahmen werden identifiziert und mögliche Zukunftsszenarien kollaborativ entwickelt. PARADeS charakterisiert einen konsequent transdisziplinären und partizipativen Forschungsansatz, weswegen der direkte Austausch mit den Partnerorganisationen von größter Bedeutung ist. Die Untersuchungsgebiete sind Accra, Kumasi und die Volta-Region, welche verschiedene Hochwassertypen und -charakteristika aufweisen.



Exkursion am Entlastungskanal in Mehlem

Foto: Mark Tuschen/GIUB

Projektpartner:

Universität Bonn, Geographisches Institut; Universität Osnabrück, Geographisches Institut; Universität Freiburg, Forst- und Umweltpolitik; Hochschule Magdeburg, Fachbereich Wasser, Umwelt, Bau und Sicherheit; HochwasserKompetenzCentrum e.V. (HKC).

Kooperationspartner:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK); University of Ghana, Maria Sibylla Merian Institute for Advanced Studies in Africa (MIASA)

Projektleitung: Prof. Dr. Mariele Evers, Universität Bonn

Projektkoordinator: Dr. Adrian Almoradie, Universität Bonn

Förderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Projektlaufzeit: Juli 2020 - Juni 2023

Laufende Forschungsprojekte

Einsendungen der Arbeitsgruppen

GeoHealth Centre / AG Medizinische Geographie (Prof. Dr. med. Thomas Kistemann)

HAP-Köln – Hitzeaktionsplan für Menschen im Alter für die Stadt Köln (BM Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit; Partner: Stadt Köln, RheinEnergie AG).

ARA – Antibiotika und Antibiotikaresistenzen im Abwasser (Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MKULNV); Partner: Erftverband).

ONE HEALTH und urbane Transformation – Erkennen von Risiken, Erarbeitung nachhaltiger Lösungen. NRW Forschungskolleg (Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW; Partner: Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF), Institute for Environment and Human Security, UN University Bonn, Internationales Zentrum für Nachhaltige Entwicklung (IZNE), Hochschule Bonn Rhein-Sieg).

ReinLuft: Gesundheitliche Auswirkung von Luftreinigungssystemen in Kindertagesstätten (Else-Schütz-Stiftung).

FLEXTREAT – Flexible und zuverlässige Konzepte für eine nachhaltige Wasserwiederverwendung in der Landwirtschaft (BMBF; Partner: Erftverband, Inst. f. Siedlungswasserwirtschaft RWTH Aachen, Analytik Jena AG, AUTARCON GmbH, Abwasserverband Braunschweig, Bundesanstalt für Gewässer-kunde, inge GmbH, Kompetenzzentrum Wasser Berlin gemeinnützige GmbH, Xylem Services GmbH).

Bewertung und Optimierung der Erweiterung der Kläranlage Nette für die (multi)-resistente Keim-, Mikroplastik und Spurenstoffreduzierung (Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW; Partner: Niersverband, Inst. f. Siedlungswasserwirtschaft RWTH Aachen).

ESI-CorA: Pilotphase im Rahmen des EU-Projektes ESI-CorA (Nachweis von SARS-CoV-2 im Abwasser) (EU Kommission; Partner: Gesundheitsamt und Tiefbauamt der Bundesstadt Bonn).

ULTRA-F – Ultrafiltration als Element der Energieeffizienz in der Trinkwasserhygiene (BM Wirtschaft und Energie; Partner: IWW Rhein.-Westf. Inst. f. Wasserforschung GmbH, Inst. f. Energietechnik TU Dresden, Inst. f. Medizinische Mikrobiologie und Hygiene TU Dresden, DVGW Technologiezentrum Wasser (TZW) Dresden, Medizinaluntersuchungsamt und Hygiene UK Schleswig-Holstein).

INTEWAR – Innovative Technologien zur Eindämmung wasserassoziierter Krankheiten (BMBF; Partner: Aider Cameroun, AURA-Cameroun, Ciel Bleu, Department of Geography, University Yaounde I, Department of Plant Biology, University Yaounde 1, Eau et Assainissement pour l’Afrique (EAA), ERA-Cameroun; Forschungsinstitut für Wasser- und Abfallwirtschaft an der RWTH Aachen e.V. (FiW), Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin RWTH Aachen (IASU), Lehrstuhl und Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft RWTH Aachen (IWW), PAULA Water GmbH, VTCAM).

EgePan: Ambulante und transsektorale Versorgung (BMBF; Partner: Universitätsmedizin Leipzig, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Inst. f. Hausarztmedizin UK Bonn, Inst. f. Sozialmedizin und Epidemiologie Universität Lübeck, Inst. f. Allgemeinmedizin Universität Frankfurt am Main).

Corona-Datenplattform – Aufbau einer Corona-Datenplattform und (regionale) Analysen zur SarS-CoV2-Epidemie in Deutschland (BM Wirtschaft und Energie; Partner: infas, infas360).

Kleinräumige Sozialanalyse zum Ausbreitungsgeschehen der Corona-Epidemie in der Stadt Bonn (Partner: infas, infas360).

Sozio-demographische Analyse des COVID-19-Infektionsgeschehens im Oberbergischen Kreis (Oberbergischer Kreis; Partner: infas360).

Map creation and expert advice on Geographical Information Systems (GIS) Target system:

Public Health and Social Measures (PHSM) Online Platform (WHO Regional Office for Europe).

Arbeitsgruppe Wirtschaftsgeographie (Prof. Dr. Britta Klagge)

Prof. Dr. Britta Klagge

Citizen Science Modul E des Projekts „GeoMedial - Translokale Lernräume“ (Strategiefonds „Zukunftsorientierte Lehre“ der Uni Bonn; zusammen mit Prof. Dr. Claus-C. Wiegandt, Apl. Prof. Dr. Manfred Nutz, Universität Bonn).

Governance der deutschen Wasserstoffwirtschaft und die Globalisierung der deutschen Energiewende.

SFB/TRR 228 “Future Rural Africa. Future-making and social-ecological transformation”, Teilprojekt C02: Energy Futures: Infrastructures and governance for renewable energies (DFG; zusammen mit SFB/CRC228 mit diversen Partnern in Kenia, (u.a. Prof. Kennedy Mkutu, USIU), Dr. Clemens Greiner, Global South Studies Centre GSSC, Universität zu Köln).

Claudia Kölsche

Wozu Regionen? Regionalisierungen als projekthaftes (Inter-)Organisationsgeschehen systemtheoretisch rekonstruiert am Beispiel der Energiewende (Dissertationsprojekt).

Katja Thiele

Öffentliche Bibliotheken im Spannungsfeld von Finanzknappheit und kommunaler Daseinsvorsorge (DFG).

Benedikt Walker

Governance der deutschen Wasserstoffwirtschaft und die Globalisierung der deutschen Energiewende.

Rosa Elena Zuloeta Bonilla

Empowerment of Amazonian indigenous communities through energy cooperative entrepreneurship: goals and challenges (KAAD; zusammen mit Klimapartnerschaft Köln-Yarina-cocha (Peru)).

Arbeitsgruppe Hydrologie (Prof. Dr. Julian Klaus)

EFFECT: Vegetation effects on catchment travel times: Integration of ecohydrological separation in the Storage Selection (SAS) function framework (Luxembourg National Research Fund).

Enhancing research collaborations in Hydrology and Water Science – building interdisciplinary understanding to advance the research horizon and underpin sustainable watershed management under change (Bonn International Fellowships, Universität Bonn).

ROODY: Root dynamics under varying water and nutrient supply (Luxembourg National Research Fund; zusammen mit PI Dr. Stan Schymanski (LIST)).

Forschungsfacetten im Fokus:

Mensch und Wildtiere, gegen- oder miteinander?

GIUB forscht zu Konflikten um Mensch-Wolf-Koexistenzen

Pressemitteilung GIUB von Julia Poerting

Seit Oktober 2020 forscht Julia Poerting für ihr DFG-Projekt „Konflikte um Mensch-Wolf-Koexistenzen in Norddeutschland - Die Rolle von Technologien, Wissen und Interaktionen“ in Brandenburg und Niedersachsen. Dabei untersucht sie die Wissensproduktion über Wölfe mit Hilfe verschiedener Technologien. Weiterhin analysiert sie wie auf der Basis dieses Wissens der (materielle und diskursive) Raum von Wölfen gesellschaftlich verhandelt wird. Schließlich beschäftigt sie sich mit der Materialisierung des Wissens in Form von Zaunbauten, Gesetzgebungen und Naturschutzprojekten.

Das Projekt trägt dazu bei, Konflikte zwischen Menschen und (wieder angesiedelten) Wildtieren besser zu verstehen. Humangeographische Ansätze bieten Impulse, um zu untersuchen, welcher Wert ihnen von verschiedenen gesellschaftlichen Akteuren zugeschrieben wird und was passiert, wenn die Mobilität von Wölfen die für sie vorgesehenen „Grenzen“ herausfordert oder die Tiere menschliche Erwartungen nicht erfüllen.



Merinoschafe in Brandenburg

Foto: Julia Poerting/GIUB

Technologien für das Monitoring und das Management sind immer soziokulturell eingebettet. Über statistische Kategorien (Rissstatistiken, Totfunde) und verschiedene Formen der Sichtbarmachung (Kamerafallen, Sendehalsbänder, genetische Analysen) werden Mensch-Tier-Verhältnisse neu geordnet. In der ersten Projektphase standen zwei Technologien im Vordergrund, die in Deutschland besonders häufig Einsatz finden: Kamerafallen, um Wissen über Wölfe zu erlangen und Herdenschutzzäune, um Weidetiere vor Angriffen zu schützen. Kamerafallen werden weltweit im Artenschutz eingesetzt, um möglichst wenig intrusiv dauerhafte Beobachtungen zu ermöglichen. Dabei entstehen große Datensätze, die mittlerweile häufig mit Hilfe von algorithmisch unterstützten Entscheidungsprozessen analysiert werden. Gemeinsam mit Kollegen der Goethe-Universität Frankfurt und der Senckenberg-Gesellschaft untersucht Julia Poerting, wie die Digitalisierung und Algorithmisierung die Wissensproduktion im Artenschutz verändert.



Die Schutzzäune müssen täglich überprüft werden.

Foto: Julia Poerting/GIUB

Die Erforschung der Zäune hat Julia Poerting bisher nicht nur ins Siebengebirge, sondern auch an die Seedeiche bei Cuxhaven und in die Brandenburger Niederungen geführt. Zäune sind eine der zentralen Fördermaßnahmen der Bundesländer, um Weidetiere vor Wolfsangriffen zu schützen. In der Praxis zeigt sich, dass die mannigfaltigen Formen der Weidetierhaltung und auch die landschaftlichen Begebenheiten sehr unterschiedliche Bedingungen für wolfsichere Einhegungen bieten. Die Deich- und Wanderschäfererei steht vor besonders großen Herausforderungen, leistet aber gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zum Arten- und Naturschutz. Zusätzlich läuft die Risikoberechnung (etwa in Form von Zaunhöhen, der Wahrscheinlichkeit eines Angriffs je nach Tierart, oder der Berechnung der Entschädigungssumme) der emotionalen Wertzuschreibung an Weidetiere zuwider. Die oft polarisiert geführten Debatten um die richtigen Schutzmaßnahmen (für Weidetiere und Wölfe) zeigen, dass Artenschutzmaßnahmen interdisziplinäre Lösungsansätze benötigen.

Laufende Forschungsprojekte

Einsendungen der Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe Sozialgeographie (Prof. Dr. Nadine Marquardt)

Geographien sozialer Ungleichheit am Beispiel von Räumungsklagen (Argelander-Grant/BMBF).

Home Futures. A study of healthcare anticipation in Germany and the UK. Global Doctoral Scholarship St. Andrews-Bonn (Universität Bonn und Universität St. Andrews, Schottland; zusammen mit Dr. Louise Reid, Universität St. Andrews).

Konflikte um Mensch-Wolf-Koexistenzen in Norddeutschland – Die Rolle von Technologien, Wissen und Interaktionen (DFG).

„Smartes“ Wohnen für die alternde Gesellschaft – zwischen Fürsorge, Kontrolle und vernetzter Selbstermächtigung (DFG).

Arbeitsgruppe Geographische Entwicklungsforschung (Prof. Dr. Detlef Müller-Mahn)

Chancen für eine nachhaltige Gestaltung des Nexus von Nahrungsproduktion, Energie und Wasser im Bergland des Blauen Nils in Äthiopien (Belmont Forum, DFG, NSF).

COVID-19 and the response of Ethiopian food systems (DFG).

DREAMS: Entwicklung resilienter afrikanischer Städte und von deren urbaner Umgebung unter der Herausforderung der Bereitstellung essentieller städtischer nachhaltiger Entwicklungsziele (zusammen mit Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und weiteren Partner*innen an der Universität Bonn).

GeoMedial – Translokale Lernräume (Strategiefonds Studium und Lehre; zusammen mit UN-CCD, UNU, LWF, Universität Bonn (MNF, Erdwissenschaften)).

SFB Transregio 228 „Future Rural Africa. Future-making and social-ecological transformation“, CRC 228, Project C03: Green Futures (DFG, zweite Projektphase 2022 – 2025).

Urban villages by the airport. Everyday entanglements of social-economic extremes and negotiations in anticipation of development-induced displacement in Mumbai and Abidjan (Fritz-Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung).

Arbeitsgruppe Historische Geographie (Prof. Dr. Winfried Schenk)

Cisterscapes (LEADER-Mittel der EU und des Landkreises Bamberg; zusammen mit diversen Universitäten in Mitteleuropa).

GeoMedial – Translokale Lernräume (Strategiefonds Studium und Lehre, Universität Bonn; zusammen mit Prof. Dr. Britta Klagge & Apl. Prof. Dr. Manfred Nutz).

Infrastruktur der Beteiligung (vhw Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.; zusammen mit promediare).

Arbeitsgruppe Geomorphologie und Umweltsysteme (Prof. Dr. Lothar Schrott)

COVIDemX3 – Dementia and COVID-19 in New Zealand, Chile, and Germany: Cross-country learning for resilience in health care systems (DFG; zusammen mit diversen deutschen, chilenischen und neuseeländischen Forscher*innen).

EifelFloods – a GFZ HART and Uni Potsdam NatRiskChange Initiative (Helmholtz-Zentrum GFZ Potsdam, DFG_Doktorandennetzwerk, NatRiskChange, Universität Potsdam; zusammen mit Universität Tübingen, Universität Trier, TU Dresden).

EarthShape 4a – Modelling and budgeting sediment transport, storage and connectivity - biotic effect. DFG SPP EarthShape: Earth surface shaping by biota. A German-Chilean Priority Program in the Chilean Coast Range (DFG; zusammen mit diversen chilenischen und deutschen Forscher*innen).

Hydrologic relevance and climate response of rock glaciers in mountain permafrost environments (Argelander Scholarship, University of Bonn; zusammen mit deutschen und britischen Forscher*innen).

HyPerm – Spatial occurrence and hydrological significance of Andean permafrost, Agua Negra, Argentina (DFG; zusammen mit Karlsruher Institut für Technologie, Ruhr-Universität Bochum, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, University of Fribourg, Schweiz, IANIGLA-CONICET Mendoza, Argentinien, Universidad Nacional de San Juan, Argentinien).

Arbeitsgruppe Stadt- und Regionalforschung (Prof. Dr. Claus-C. Wiegandt)

Evaluierung des Projekts „Bonn4Future – Wir fürs Klima“ (Stadt Bonn, Bonn im Wandel e.V.; zusammen mit promediare, Prof. Dr. Kathrin Hörschelmann).

Honorarprofessur Prof. Dr. Thomas Zumbroich

Kolmation und ihre Wirkung auf rheophile Fischlebensgemeinschaften (Deutsche Bundesstiftung Umwelt; zusammen mit Prof. Dr. Mariele Evers).

Immissionsorientierte Feinsedimentuntersuchungen in den Lachsgewässern von NRW, Kurztitel: IMI Lachs (Deutsche Bundesstiftung Umwelt; zusammen mit Prof. Dr. Mariele Evers).

Forschungsfacetten im Fokus:

Dr. Sarah Klosterkamp wirbt Drittmittelprojekt im Rahmen des Argelander Starter-Kit Grants ein

Pressemitteilung GIUB von Sarah Klosterkamp

Sarah Klosterkamp, Postdoc in der Arbeitsgruppe Sozialgeographie von Prof. Dr. Nadine Marquardt am Geographischen Institut, hat das Projekt „Geographien sozialer Ungleichheit am Beispiel von Räumungsklagen“ im Rahmen des Argelander Starter-Kit Grants in Höhe von 23.900 € eingeworben. Die Laufzeit ist von 01.06.2022 bis 30.05.2024.

Das geplante Projekt zielt darauf ab, Geographien sozialer Ungleichheit im Kontext von prekären Wohn- und Arbeitsverhältnissen zu betrachten. Um diese Prozesse empirisch zu erfassen, ist ein qualitativ-ethnographisches Forschungsdesign im Kontext von Amts- und Verwaltungsgerichten dreier deutscher Großstädte (Frankfurt a.M., Berlin und Hamburg) angedacht, das einen möglichst alltagsnahen Einblick in die unterschiedlichen Dimensionen von Armut, die Interaktionen zwischen Betroffenen und Richter*innen, Wohnungseigentümer*innen und Sachverständigen sowie die damit jeweils verbundenen gesellschaftlichen Materialitäten und Sinn- und Bedeutungsstrukturen erlaubt. Die hier gewonnenen Erkenntnisse sollen in nationale wie internationale Veröffentlichungen münden, die in einem nächsten Schritt dann um ein kritisches Kartieren von Entmietungsvorgängen ergänzt und zu alternativen Stadtrundgängen erweitert werden sollen. Dieses Projekt ist der erste Baustein ihres im Oktober 2021 angefangenen Habilitationsprojektes „Eine Sozialgeographie institutioneller Räume - Haft, Armut und Wohnungslosigkeit als Produktionsweisen gesellschaftlichen Ausschlusses“ (Arbeitstitel).



Foto: Sarah Klosterkamp/GIUB

Der Argelander Starter-Kit Grant ist ein Nachwuchsförderprogramm der Universität Bonn für den Start in die Postdoc-Phase. Ziel der Förderung ist es, Postdoktorand*innen der Universität Bonn in der Übergangsphase nach der Promotion fit für den Start in eine wissenschaftliche Karriere zu machen und sie bei der Einwerbung von Drittmitteln zu unterstützen. Neben den Sachmitteln für die antragsvorbereitenden Forschungstätigkeiten umfasst das Programm zudem ein begleitendes Beratungsprogramm zur Vorbereitung auf eine wissenschaftliche Karriere und Unterstützung bei der Ausarbeitung eines Drittmittelansatzes.

Forschungsfacetten im Fokus:

Voller Erfolg – Der Afrika-Sonderforschungsbereich geht in die nächste Phase

Pressemitteilung GIUB von Detlef Müller-Mahn



Im Bau befindliche Straße

Foto: Britta Klagge/GIUB

Der Bewilligungsausschuss der DFG hat in seiner Sitzung am 25.11.2021 eine Verlängerung des SFB-TRR 228 „Future Rural Africa“ beschlossen. Die nächste vierjährige Förderphase begann im Januar 2022.

In dem Sonderforschungsbereich untersuchen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen, unter anderem auch aus der Geographie, die komplexen Zusammenhänge der sozial-ökologischen Transformation im ländlichen Afrika.

Das Großprojekt wird von den Universitäten Bonn und Köln gemeinsam getragen. Beteiligt sind außerdem das Deutsche Institut für Entwicklungspolitik (DIE), das Bonn International Center for Conflict Studies (BICC), und mehrere afrikanische Universitäten. Geforscht wurde bisher in Kenia, Tansania und Namibia, in der nächsten Phase kommt noch Sambia dazu.

Das GIUB spielt in diesem großen interdisziplinären Forschungszentrum eine wichtige Rolle. Die Leitung lag in der ersten Förderphase bei Prof. Detlef Müller-Mahn, in der nächsten Phase wird Frau Prof. Britta Klagge die Co-Sprecherschaft übernehmen.

Mit den Projektgeldern werden wieder neue Promotions- und Postdoc-Stellen am GIUB finanziert.

Forschungsfacetten im Fokus:

Dr. Thomas Roggenkamp erhält LVR-Wissenschaftspreis

Pressemitteilung GIUB von Jürgen Herget



Foto: Jürgen Herget/GIUB

Für seine Dissertation zur „Rekonstruktion der Hydrologie des römischen Mittel- und Niederrheins“ wurde Dr. Thomas Roggenkamp mit dem LVR-Wissenschaftspreis 2020 ausgezeichnet. Der Preis ehrt jährlich besonders qualifizierte wissenschaftliche Arbeiten zu Themen der rheinischen Landeskunde auf den Gebieten Regional- und Landesgeschichte, Heimatpflege, Volkskunde, Museologie, Archivwesen, Natur- und Landschaftsschutz, Landschaftspflege, Kulturlandschaftspflege, Archäologie, Botanik, Zoologie und Geowissenschaften. Seit 1956 als Albert-Steeger-Preis verliehen, wurde er in diesem Jahr aufgrund der Neubewertung des Lebens und Schaffens Albert Steegers während des Nationalsozialismus erstmals unter dem Namen „LVR-Wissenschaftspreis“ vergeben.

Passend zu seinem Forschungsgebiet fanden die Feierlichkeiten im Landeshaus des LVR in direkter Rheinnähe in Köln-Deutz statt. Den Preis teilt er sich mit dem ebenfalls ausgezeichneten Dr. rer. pol. Fabian Bechtold. Untermalt wurde das Abendprogramm von Musikern der Bigband der Universität Bonn.

Dr. Thomas Roggenkamp ist wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe Geomorphologie und Paläohydrologie von Prof. Dr. Jürgen Herget. In seiner Dissertation konnte er nachweisen, dass die Wasserstände und Abflussverhältnisse des Rheins unmittelbaren Einfluss auf das Schaffen der Römer hatten. So passten sie beispielsweise die Bauweise von Schiffen der geringen Wasserführung des Rheins an und wählten möglichst tiefe Rheinabschnitte in Prallhanglage zur Errichtung von Häfen.

Das Geographische Institut gratuliert herzlich!

Forschungsfacetten im Fokus: GeoMedial legt los!

Pressemitteilung GIUB von Detlef Müller-Mahn

Zum Auftakt fand im Geozentrum der erste Workshop des Projektes „GeoMedial – translokale Lernräume“ statt. Der Workshop diente der Feinplanung des gerade angelaufenen Projektes und der Abstimmung zwischen seinen fünf Modulen.



Auftakt-Workshop zum Projekt GeoMedial

Foto: Patrick Augenstein/GIUB

Worum geht es hier? GeoMedial will durch neue digitale Formate zur Verbesserung der Lehre beitragen. Mit dem Einsatz digitaler Medien sollen translokale Lernräume entwickelt werden, die eine „virtuelle Mobilität“ der Studierenden ermöglichen. Außerdem werden wiederverwertbare Lernelemente wie Videos oder Lehrfilme produziert. Ein weiteres Modul befasst sich mit „Citizen Science“, d.h., der Beteiligung von Ehrenamtlichen oder anderen Interessierten an wissenschaftlichen Prozessen. Zentral innerhalb des Projektes ist das Modul MediaLab, das für die technische Unterstützung und Beratung der Medienproduktion verantwortlich zeichnet. Das Projekt GeoMedial wird vom Strategiefonds Studium und Lehre der Universität Bonn finanziell gefördert. Für das GIUB und den ebenfalls beteiligten ARTS-Studiengang der landwirtschaftlichen Fakultät bietet das Projekt umfangreiche Unterstützung bei der Entwicklung neuer Formate in der Lehre.

Grundsätzlich bietet GeoMedial allen in der Lehre Engagierten am GIUB und im ARTS-Studiengang die Möglichkeit zur Beteiligung. Die Lehrenden stimmen dies mit den Modulverantwortlichen oder der zentralen Leitung (Kathrin Hörschelmann und Detlef Müller-Mahn) ab, um ein möglichst großes Anwendungsfeld zu generieren.

Publikationen

Einsendungen der Arbeitsgruppen



- AKÇA, E., ÇULLU, M.A., AYDOĞDU, M.H., ERPUL, G., AYDIN, G., ALBERS, P.P., TUFANER, F., ÇELİK, A., VARINCA, K., ZEYDANLI, U., KUŞ, M., GÖNÜLLÜ, M.T., SEVONÇ, M.R., DOĞAN, H.P. U. N.Ç. KÜÇÜK (2022): Cost of raising soil organic carbon for a quarter-century in a semi arid turkish plain: Harran Plain. In: ITEGAM-JETIA 8 (36). S. 14-23. DOI: 10.5935/jetia.v8i36.821.
- ANTONI, J. (2022): Die Nutzung bauleitplanerischer Instrumente im Kontext planungskultureller Einflüsse. Einsichten aus aktuellen Bonner Wohnungsbauprojekten. In: Berichte. Geographie und Landeskunde 95 (2). S. 207-220. DOI: 10.25162/bgl-2022-0010.
- ANTONJ, C. U. C. HÖSER (2022): Webbasierte räumliche Analyse und Kommunikation von Infektionsgeschehen. In: Geographische Rundschau 74 (5). S. 18-22.
- ARREDONDO, A.M.P., YASOBANT, S., BRUCHHAUSEN, W., BENDER, K. U. T. FALKENBERG (2021): Intersectoral collaboration shaping One Health in the policy agenda: A comparative analysis of Ghana and India. In: One Health 13. DOI: 10.1016/j.onehlt.2021.100272.
- AUTY, K.M., LIEBLING, A., SCHLIEHE, A. U. B. CREWE (2022): What is trauma-informed practice? Towards operationalisation of the concept in two prisons for women. In: Criminology & Criminal Justice. DOI: 10.1177/17488958221094980.
- BAKER, V.R., BENITO, G., BROWN, A.G., CARLING, P.A., ENZEL, Y., GREENBAUM, N., HERGET, J., KALE, V.S., LATRUBESSE, E.M., MACKLIN, M.G., NANSON, G.C., OCUCHI, T., THORNEY-CRAFT, V.R., DOR, Y.B. U. R. ZITUNI (2021): Fluvial Palaeohydrology in the 21st century and beyond. In: Earth Surface Processes and Landforms 47. S. 58-81.
- BAUMGART, S., BERGER, T., DANIELZYK, R., HANGEBRUCH, N., MIETZ, S., OSTERHAGE, F., PETZINGER, T., POSTERT, S., SCHOLZ, P., THABE, S., WIEGANDT, C.-C. U. I. WIESE-VON OFEN (2021): Onlinehandel und Raumentwicklung: Neue Urbanität für alte Zentren. In: ARL (AKADEMIE FÜR RAUMENTWICKLUNG IN DER LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT) (Hrsg.): Positionspapier aus der ARL 127. Hannover. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0156-01276>.
- BELL, R., KRON, W., THIEBES, B. U. A.H. THIEKEN (2022): Die Flutkatastrophe vom Juli 2021 in Deutschland. In: DKKV (DEUTSCHES KOMITEE FÜR KATASTROPHENVORSORGE E.V.) (Hrsg.): Die Flutkatastrophe im Juli 2021 in Deutschland. Ein Jahr danach: Aufarbeitung und erste Lehren für die Zukunft. DKKV-Schriftenreihe 62. Bonn. S. 14-44.
- BIJELOVIĆ, S., GROSSI, V., SHINEE, E., SCHMOLL, O., JOVANOVIĆ, D., PAUNOVIĆ, K., DRAGIĆ N. U. R. VELICKI (2022): Water, sanitation, and hygiene services in health care facilities in the Autonomous Province of Vojvodina, Serbia. In: Journal of Water and Health 20 (1). S. 12-22.
- BRÜCKNER, A., FALKENBERG, T., HEINZEL, C. U. T. KISTEMANN (2022): The Regeneration of Urban Blue Spaces: A Public Health Intervention? Reviewing the Evidence. In: Frontiers in Public Health 9. DOI: 10.3389/fpubh.2021.782101.
- BUTSCH, C. (2021): „Klimaflüchtlinge“ gibt es nicht. Zur komplexen Wechselbeziehung von Umweltwandel und Migration. In: Universitas 76 (905). S. 24-35.
- BUTSCH, C. (2022): Gesundheitliche Folgen von Extremereignissen und Katastrophen. In: Geographische Rundschau 74 (5). S. 42-43.

- BUTSCH, C., FOLLMANN, A., KECK, M. U. J. MÜLLER (2021): Geographies of South Asia: Empirical Research and the Pandemic. In: *Asien* 156/157. S. 5-15.
- BUTSCH, C., FOLLMANN, A. U. B. RAFFLENBEUL (2021): Stadtentwicklung im Globalen Süden. In: *Geographische Rundschau* 73 (10). S. 4-9.
- BUTSCH, C., KROLL, M. U. T. BORK-HÜFFER (2022): Megaurban Health in Countries of the Global South. In: MAGGINO, F. (Hrsg.): *Encyclopedia of Quality of Life and Well-Being Research*. (Springer) Cham. DOI: 10.1007/978-3-319-69909-7_4060-2.
- BUTSCH, C., SCHWEIKART, J. U. T. KISTEMANN (2022): Gesundheit und Gesellschaft aus geographischer Perspektive. In: *Geographische Rundschau* 74 (5). S. 4-9.
- CAMPOS SILVA, P. U. B. KLAGGE (2021): Renewable energies. In: ARL (ACADEMY FOR TERRITORIAL DEVELOPMENT IN THE LEIBNIZ ASSOCIATION) (Hrsg.): *Compendium of Urban and Regional Development*. S. 541-564. https://www.arl-international.com/sites/default/files/dictionary/2021-09/renewable_energies.pdf.
- CHRISTIANSEN, R., CLAVEL, F., GONZALEZ, M., GARCIA, H., ORTIZ, D.A., ARIZA, J.P., MARTINEZ, P. U. S. WOHNLICH (2021): Low-enthalpy geothermal energy resources in the Central Andes of Argentina: A case study of the Pismanta system. In: *Renewable Energy* 177. S. 1234-1252. DOI: 10.1016/j.renene.2021.06.065.
- CRESPO, M., FOLLMANN, A., BUTSCH, C. U. P. DANNENBERG (2022): International Retirement Migration: mapping the spatio-temporal growth of foreign-owned properties in Cotacachi, Ecuador. In: *Journal of Maps* 18 (1). S. 53-60. DOI: 10.1080/17445647.2022.2039310.
- CREWE, B., LEVINS, A., LARMOUR, S., LAURSEN, J., MJALAND, K. U. A. SCHLIEHE (2022): Nordic penal exceptionalism: A comparative, empirical analysis. In: *The British Journal of Criminology*. S. 1-20.
- DAME, J. U. J. MÜLLER (2021): Urbanisation in Ladakh: migration patterns and socio-ecological implications. In: BESZTERDA, R., BRAY, J. U. E. WILLIAMS-OERBERG (Hrsg.): *New Perspectives on Modern Ladakh. Fresh Discoveries and Continuing Conversations in the Indian Himalaya*. Torun. S. 73-93.
- DAME, J., MÜLLER, J., NÜSSER, M. U. S. SCHMIDT (2022): Wassergovernance, Urbanisierung und Klimawandel im Trans-Himalaya. In: *Geographische Rundschau* 74 (4). S. 26-32.
- DE BACKER, M., FELTEN, P., KIRNDÖRFER, E., KOX, M. U. R. FINLAY (2022): 'Their lives are even more on hold now': migrants' experiences of waiting and immobility during the COVID-19 pandemic. In: *Social & Cultural Geography*. DOI: 10.1080/14649365.2022.2111699.
- DIETZE, M., BELL, R., OZTURK, U., COOK, K.L., ANDERMANN, C., BEER, A.R., DAMM, B., LUCIA, A., FAUER, F.S., NISSEN, K.M., SIEG, T. U. A.H. THIEKEN (2022): More than heavy rain turning into fast-flowing water – a landscape perspective on the 2021 Eifel floods. In: *Natural Hazards and Earth System Sciences* 22. S. 1845-1856. DOI: 10.5194/nhess-22-1845-2022.
- DOXAT-PRATT, S., SCHLIEHE, A. U. J. LAURSEN (2022): 'Thank you for having me': The experiences and meanings of release from prison in Norway and England & Wales. In: *Incarceration* 3 (2). DOI: 10.1177/26326663221104996.
- DUGDALE, S., KLAUS, J. U. D.M. HANNAH (2022): Looking to the skies: realising the potential of drones and thermal infrared imagery to advance hydrological process understanding in headwaters. In: *Water Resources Research* 58 (2). DOI: 10.1029/2021WR031168.
- EGUAVOEN, I. (2021): "We do the social." Deal-making by non-accredited estate agencies, small-scale investors and tenants around low-cost rental housing in Abidjan, Côte d'Ivoire. In: *Afrika Focus* 34 (2). S. 183-212.
- EGUAVOEN, I. (2021): Geschäfte mit illegalen Mietobjekten in Westafrika. Akute Wohnungsnot in Abidjan. In: *Entwicklung und Zusammenarbeit* 12.

- EGUAVOEN, I. (2022): Land reclamation for housing – the example of Côte d’Ivoire. In: *Rural* 21 56 (1). S. 10-12.
- EGUAVOEN, I. (2022): Reclamation and expulsion. Frontiers of city expansion and the loss of public and communal space at Abidjan’s lagoonal waterfronts. In: *Urban Forum* 33 (1).
- ERDMANN, K.-H. (2022): Naturschutz, eine alte und eine neue Aufgabe von Freilichtmuseen – Am Beispiel des LVR-Freilichtmuseums Kommern. In: HERBORG, U., THÖRMER, R. U. C. VORWIG (Hrsg.): *Gestern noch Alltag. Musealisierung von Zeitgeschichte. Eine Festschrift für Josef Mangold. LVR-Freilichtmuseum Kommern.* S. 419-427.
- ESTRADA, M., GALVIN, M., MAASSEN, A. U. K. HÖRSCHELMANN (2022): Catalysing urban transformation through women’s empowerment in cooperative waste management: the SWaCH initiative in Pune, India. In: *Local Environment*. S. 1-15. DOI: 10.1080/13549839.2022.2090532.
- EVERS, M., ALMORADIE, A., DE BRITO, M.M., HÖLLERMANN, B., NTAJAL, J., LUMOR, M., BOSSA, A., NORMAN, C., YACOUBA, Y. U. J. HOUNKPE (2022): Flood risk management in Ghana: gaps, opportunities, and socio-technical tools for improving resilience. In: *EGU General Assembly 2021*, online, 19 - 30 Apr 2021, EGU21-12683. DOI: 10.5194/egusphere-egu21-12683.
- EVERS, M., BUCHHOLZ, J.G., BURGHOF, O., CZERNETZKI, M., HARTMANN, T., KAISER, R., KAHLIX, T., KÜSEL, A., LENZ, J., NIEBERG, R., POHL, C., SCHLENKHOFF, A., SCHÜTTRUMPF, H., VALLENDER, N., VOGT, R., WANG, M. U. M. WILLKOMM (2021): Extremhochwasser nimmt zu – Wie handeln? HochwasserKompetenzCentrum e.V. https://www.hkc-online.de/Nachrichten/HKC_Extremhochwasser%20nimmt%20zu%20-%20Wie%20handeln.pdf.
- EVERTS, J., BORK-HÜFFER, T. U. C. BUTSCH (2022): The uneven geographies of the COVID-19 pandemic. In: *Erdkunde* 76 (2). S. 71-73.
- FABIANI, G., SCHOPPACH, R., PENNA, D. U. J. KLAUS (2022): Different water use strategies of beech and oak trees along a hillslope transect. In: *Ecohydrology* 15 (2).
- FALKENBERG, T., EKESI, S. U. C. BORGEMEISTER (2022): Integrated Pest Management (IPM) and One Health – A call for action to integrate. In: *Current Opinion in Insect Science* 53. DOI: 10.1016/j.cois.2022.100960.
- FALKENBERG, T., PARIS, J.M.G., PATEL, K., ARREDONDO, A.M.P., SCHMIEGE, D. U. S. YASOBANT (2022): Operationalizing the One Health Approach in a Context of Urban Transformations. In: GATZWEILER, F.W. (Hrsg.): *Urban Health and Wellbeing Programme.* (Springer) Singapore. S. 95-102. DOI: 10.1007/978-981-19-2523-8_14.
- FINLAY, R., HOPKINS, P., KIRNDÖRFER, E., KOX, M., HUIZINGA, R., BENWELL, M.C., HÖRSCHELMANN, K., FELTEN, P., BASTIAN, J.M. U. H. BOUSETTA (2022): Young refugees and public space. In: *Plain Language Project Report, EEYRASPS.*
- FOELLMER, J., LIBOIRON, M., RECHENBURG A. U. T. KISTEMANN (2022): How do the cultural contexts of waste practices affect health and well-being?. In: *Health Evidence Network Synthesis Report 75.* (WHO Regional Office for Europe) Copenhagen. <https://apps.who.int/iris/handle/10665/354695>.
- GLASER, B., HOPP, L., PARTINGTON, D., BRUNNER, P., THERRIEN, R. U. J. KLAUS (2021): Sources of surface water in space and time: Identification of delivery processes and geographical sources with hydraulic mixing-cell modelling. In: *Water Resources Research* 57.
- GRAW, V., SCHREIER, J., GHAZARYAN, G., TSEGAI, D., DUBOVYK, O., GERBER, N., LÖW, F., STRAUCH, A. U. Y. WALZ (2022) *Land Under Stress: Earth Observation-Based Drought Risk Monitoring for Sustainable Development.* In: *Earth Observation Applications and Global Policy Frameworks, Geophysical Monograph Series.* (American Geographical Union) Washington D.C. S. 105-118. DOI: 10.1002/9781119536789.ch6.

- GREINER, C., KLAGGE, B., GRAWERT, E. U. K. MKUTU (2022): Future-making and scalar politics in a resource frontier: Energy projects in northern Kenya. In: PLAAS Working Paper 63, Bellville. Institute for Poverty, Land and Agrarian Studies, University of Western Cape, Cape Town, South Africa. S. 6-33.
- HAACK, L., HÖRSCHELMANN, K., VAN LIEMPT, I., HUIZINGA, R., HOPKINS, P., DE BACKER, M., FINLAY, R., KIRNDÖRFER, E., KOX, M., BASTIAN, J., BENWELL, M.C. U. P. FELTEN (2022): Researching Refugee Youth. In: Royal Geographical Society.
- HE, Q., XU, B., YETEMEN, Ö., LÜTFISEN, Ö., KLAUS, J., SCHOPPACH, R., ÇAGLAR, F., YU FAN, P., DIEPOIS, B., CHEN, L., DANAILA, L., MASSEI, N. U. K.P. CHUN (2022): Impact of the North-Sea Caspian pattern on Meteorological drought and Vegetation Response over diverging environmental systems in western Eurasia. In: *Ecohydrology* 15 (5).
- HEINKEL, S.-B. U. T. KISTEMANN (2022): Räumliche Aspekte der Renaissance sexuell übertragbarer Infektionen. In: *Geographische Rundschau* 74 (5). S. 28-31.
- HERGET, J. (2022a): Ab in die Wüste – auf Exkursion im Südwesten der USA. In: *Geographische Rundschau* 74 (4). S. 54-55.
- HERGET, J. (2022b): Internationaler Hochgeschwindigkeitsverkehr der Eisenbahn in Europa. In: *Geographische Rundschau* 74 (3). S. 46-49.
- HERGET, J. (2022c): Warum stehen Städte in der Flussaue?. In: *Geographische Rundschau* 74 (9). S. 4-9.
- HERGET, J. U. T. ROGGENKAMP (2022): Flussbaumaßnahmen und ihre Auswirkungen. In: *Geographische Rundschau* 74 (7/8). S. 16-21.
- HONGUE, C.F.C. U. N.R. HONGUE (2022): Study of temperature control system of a solar-heated anaerobic digester in Cotonou, Benin Republic, using hardware in the Loop simulation. In: *Journal of Applied Sciences and Environmental Management*. DOI: 10.4314/jasem.v26i1.21.
- HONGUE, N.R., ALMORADIE, A.D.S. U. M. EVERS (2022): A Multi Criteria Decision Analysis Approach for Regional Climate Model Selection and Future Climate Assessment in the Mono River Basin, Benin and Togo. In: *Atmosphere*. DOI: 10.3390/atmos13091471.
- HÖRSCHELMANN, K. (2022): Sicherheit. In: KESSER, F. U. C. REUTLINGER (Hrsg.) *Sozialraum*. (Springer) Wiesbaden. S. 157-168.
- HÖSER, C. (2022): Kleine Zahlen, große Wirkung. In: *Geographische Rundschau* 74 (5). S. 39.
- ITTNER, I. (2022): Informelle Märkte in Afrika unter Druck. In: *Entwicklung und Zusammenarbeit* 12.
- KEHL, K., SCHALLENBERG, A., SZEKAT, C., ALBERT, C., SIB, E., EXNER, M., ZACHARIAS, N., SCHREIBER, C., PARCINA, M. U. G. BIERBAUM (2022): Dissemination of carbapenem resistant bacteria from hospital wastewater into the environment. In: *Science of The Total Environment* 806 (4). DOI: 10.1016/j.scitotenv.2021.151339.
- KIRNDÖRFER, E. U. M. PILZ (2022): Tense Encounters. How migrantised women design and reimagine urban everyday life. In: GAONKAR, A.M., HANSEN, A.S.O., POST, H.C. U. M. SCHRAMM (Hrsg.): *Postmigration*. (transcript) Bielefeld. S. 299-318.
- KISS, B., SEKULOVA, F., HÖRSCHELMANN, K., SALK, C.F., TAKAHASHI, W. U. C. WARMSLER (2022): Citizen Participation in the Governance of Nature-Based Solutions. In: *Environmental Policy and Governance* 32 (3). S. 247-272.
- KISTEMANN T. U. C. BUTSCH (2021): Stadt und Gesundheit. In: SCHNEIDER-SLIWA, R., WEHRHAHN, R., HELBRECHT, I. U. B. BRAUN (Hrsg.): *Humangeographie*. (Westermann) Braunschweig. S. 216-232.
- KISTEMANN, T. U. A. RITZINGER (2022): Gesundheit und Städtebau: eine Ideengeschichte. In: *Forum Raumentwicklung* 1. S. 16-19.

- KLASSE, B. (2021): The Renewable Energy Revolution: Risk, Investor and Financing Structures – with Case Studies from Germany and Kenya. In: KNOX-HAYES, J. u. D. WÓJCIK (Hrsg.): *The Routledge Handbook of Financial Geography*. (Routledge) New York. S. 620-645.
- KLASSE, B. (2022): Geothermie-Großprojekte im ländlich-peripheren Kenia: Chancen und Herausforderungen zwischen Stromerzeugung für den nationalen Markt und regionaler Entwicklung durch direct use. In: *Standort* 46. S. 271-278. DOI: 10.1007/s00548-022-00795-1.
- KLAUS, J., MONK, W., ZHANG, L. u. D.M. HANNAH (2022): Ecohydrological interactions during drought. In: *Ecohydrology* 15 (5).
- KLOSTERKAMP, S. (2021): Security, Mobility, and the Body – Syrian insurgent groups’ infrastructures and their geopolitical contestations through/by/in Legal Institutions. In: *Political Geography* 84.
- KLOSTERKAMP, S. (2022a): Affectual intensities: toward a politics of listening in court ethnography. In: *Gender, Place and Culture*. DOI: 10.1080/0966369X.2022.2089096.
- KLOSTERKAMP, S. (2022b): Unpacking the ‘global’ and the ‘intimate’ of anti-terrorism trials. In: *Gender, Place and Culture*. DOI: 10.1080/0966369X.2022.2064835.
- KLOSTERKAMP, S. (Hrsg.) (2022): Mietklagen, Nachbarschaftskonflikte und Laienrichter*innen – auf Spurensuche global-intimer Geographien der Justiz. In: *Feministische GeoRundmail* 90.
- KUNZE, K. (2022): Der Mississippi – Hochwasser und Hochwasserschutz an der Lebensader der USA. In: *Geographische Rundschau* 74 (9). S. 36-37.
- LAPORTE URIBE, F., ARTEAGA, O., BRUCHHAUSEN, W., CHEUNG, G., CULLUM, S., FUENTES-GARCIA, A., MIRANDA CASTILLO, C., KERSE, N., KIRK, R., MURU-LANNING, M., SALINAS RIOS, R.A., SCHROTT, L., SLACHEVSKY, A. u. M. ROES (2021): Dementia and COVID-19 in Chile, New Zealand and Germany: A Research Agenda for Cross-Country Learning for Resilience in Health Care Systems. In: *Sustainability* 13 (18). S. 1-20. DOI: 10.3390/su131810247.
- LETAH NZOUEBET, W.A., KENGNE, E.S., RECHENBURG, A., NDANGANG, J.-J.N. u. I.M. KENGNE NOUMSI (2022): Fecal sludge treatment in a pilot-scale vertical-flow constructed wetlands for the removal of helminth eggs. In: *Journal of Water, Sanitation and Hygiene for Development*, 12 (9). S. 634-646. DOI: 10.2166/washdev.2022.090.
- LIU, R., GREVE, K., CUI, P., u. N. JIANG (2021): Collaborative positioning method via GPS/INS and RS/MO multi-source data fusion in multi-target navigation. In: *Survey Review* 54 (383). S. 95-105. DOI: 10.1080/00396265.2021.1883962
- LIU, R., GREVE, K., JIANG, N., u. P. CUI (2021): Process design and network shape evaluation of multi-target collaborative navigation. In: *The Journal of Navigation* 74 (5). S. 968-984. DOI: 10.1017/S0373463321000229.
- LOBECK, M., WIEGANDT, C.-C., HÖRSCHELMANN, K., DAME, J., ANTONI, J., GRUBER, M. u. M. SCHOLTES (2021): Evaluation des Projektes Bonn4Future. Zwischenbericht, November 2021. Bonn. https://www.bonn4future.de/sites/default/files/media/file/2021-12/Evaluation_Zwischenbericht_B4F_0.pdf.
- LUFT, S. u. C. BUTSCH (2022): Planning for Livelihoods Under Hydrosocial Uncertainty in Peri-urban Pune. In: *Frontiers in Water* 4. DOI: 10.3389/frwa.2022.831464.
- MANGA, M., CAMARGO-VALERO, M.A., ANTONI, C. u. B.E. EVANS (2021): Fate of faecal pathogen indicators during faecal sludge composting with different bulking agents in tropical climate. In: *International Journal of Hygiene and Environmental Health* 232. DOI: 10.1016/j.ijheh.2020.113670.
- MARQUARDT, N. (2021a): Adorno’s afterlives and the agenda of an anti-fascist geography. In: *Geographische Zeitschrift* 109 (2-3). S. 96-100.

- MARQUARDT, N. (2021b): Die Technik des Wohnens. In: ECKHARD, F. U. S. MEIER (Hrsg.): Handbuch Wohnsoziologie: Prozesse, Räume und Kontexte des Wohnens. (Springer) Wiesbaden. S. 139-155.
- MARQUARDT, N. (2021c): Jenseits der Exklusion. Für eine kritische Inklusionsforschung zu Wohnungslosigkeit. In: SOWA, F. (Hrsg.): Figurationen der Wohnungsnot. Kontinuität und Wandel sozialer Praktiken, Sinnzusammenhänge und Strukturen. (Beltz Juventa) Weinheim. S. 540-556.
- MARQUARDT, N. (2022a): „Wohnen lernen“ – eine Erweiterung. In: HANNEMANN, C., HILTI, N. U. C. REUTLINGER (Hrsg.): Wohnen heute – 12 Schlüsselbegriffe sozialräumlicher Wohnforschung. S. 167-189.
- MARQUARDT, N. (2022b): Abolitionistische Impulse für eine Sozialgeographie institutioneller Räume. In: *Geographica Helvetica* 77 (3). S. 289-295.
- MJALAND, K., LAURSEN, J., SCHLIEHE, A. U. S. LARMOUR (2021): Contrasts in freedom: Comparing the experiences of imprisonment in open and closed prisons in England and Wales and Norway. In: *European Journal of Criminology*. DOI: 10.1177/14773708211065905.
- MÜCKE, H.-G., KEMEN, J., SCHÄFER-GEMEIN, S. U. T. KITEMANN (2022): Kommunale Anpassungsstrategien gegenüber Hitzestress. In: *Geographische Rundschau* 74 (5). S. 10-13.
- MÜLLER-MAHN, D., GEBREYES, M., ALLOUCHE, J. U. A. DEBARRY (2022): The water-energy-food nexus beyond “technical quick fix”: The case of hydro-development in the Blue Nile Basin, Ethiopia. In: *Frontiers in Water*.
- MÜLLER-MAHN, D., ZAITCHIK, B.F., BAZZANA, D., GEBREYES, M., SIMANE, B., SIDDIQUI, S. U. G. GILOLI (2022): Multi-scale Challenges in the Food-Energy-Water Nexus. In: CAVALLI, L. U. S. VERGALLI (Hrsg.): Connecting the Sustainable Development Goals: The WEF Nexus. Sustainable Development Goals Series. (Springer) Cham. S. 77-88.
- NANA, A.S., FALKENBERG, T., RECHENBURG, A., ADONG, A., AYO, A., NBENDAH, P. U. C. BORGE-MEISTER (2022): Farming Practices and Disease Prevalence among Urban Lowland Farmers in Cameroon, Central Africa. In: *Agriculture* 12 (2). DOI: 10.3390/agriculture12020230.
- NAUHEIM, T., KUSUNE, S. U. W. SCHENK (2021): Japan 1873–1875: Die Tagebücher des Bonner Geographieprofessors Johannes Justus Rein. Band 2. In: *Colloquium Geographicum* 38. (Ferber) Bergisch Gladbach.
- NKIAKA, E., BRYANT, R.G., NTAJAL, J. U. E. BIAO (2022): How useful are gridded water resources reanalysis and evapotranspiration 1 products for assessing water security in ungauged basins?. In: *Hydrology and Earth System Sciences*. DOI: 10.5194/hess-2022-185.
- NTAJAL J., EVERS M., KITEMANN T. U. T. FALKENBERG (2021): Influence of human-surface water interactions on the transmission of urinary schistosomiasis in the Lower Densu River basin, Ghana. In: *Social Science and Medicine* 288. DOI: 10.1016/j.socscimed.2020.113546.
- NTAJAL, J., HÖLLERMANN, B., FALKENBERG, T., KITEMANN T. U. M. EVERS (2022): Water and Health Nexus—Land Use Dynamics, Flooding, and Water-Borne Diseases in the Odaw River Basin, Ghana. In: *Water* 14 (3). DOI: 10.3390/w14030461.
- NUSSL, H. U. C.-C. WIEGANDT (2021): Berufsbild und Berufsfelder der Geographie. In: SCHNEIDER-SLIWA, R., WEHRHAHN, R., HELBRECHT, I. U. B. BRAUN (Hrsg.): *Humangeographie*. (Westermann) Braunschweig. S. 83-89.
- NÜSSER, M., BERGMANN, C., U. J. DAME (2021): Jenseits des Geodeterminismus: Integrative Forschungsperspektiven auf Umwelt und Entwicklung im Globalen Süden. In: SCHNEIDER-SLIWA, R., WEHRHAHN, R., HELBRECHT, I. U. B. BRAUN (Hrsg.): *Humangeographie*. (Westermann) Braunschweig. S. 555-560.

- PAMUKCU-ALBERS, P., UGOLINI, F., LAROSA, D., GRADINARU, S.R., AZEVEDO, J.C. U. J. WU (2021): Building green infrastructure to enhance urban resilience to climate change and pandemics. In: *Landscape Ecology* 36. S. 665-673. DOI: 10.1007/s10980-021-01212-y.
- PAMUKCU-ALBERS, P., UYGUR ERDOGAN, B., AKYUZ, D.E., SAHIN, H. U. M.A. DERSE (2022): Integrating blue-green infrastructure into dense urban watersheds in Istanbul for increased flood resilience. In: La ROSA, D. U. R. PRIVITERA (Hrsg.): *Innovation in Urban and Regional Planning. INPUT 2021. Lecture Notes in Civil Engineering* 242. (Springer) Cham. DOI: 10.1007/978-3-030-96985-1_3.
- PANDE, S., DI BALDASSARRE, G., SIVAPALAN, M., HAEFFNER, M., DAME, J., TIAN, F., YU, D., MUNEEPEERAKUL, R., WEI, Y., SANDERSON, M., NARDI, F., HERMANS, L., WESSELS, J. U. G. GARCIA SANTOS (HRSG.) (2019-2021): Special Issue: Advancing socio-hydrology: A synthesis of coupled human-water systems across disciplines. In: *Hydrological Sciences Journal* 65.
- PARIS, J.M.G., FALKENBERG, T., NÖTHLINGS, U., HEINZEL, C., BORGEMEISTER, C. U. N. ESCOBAR (2022): Changing dietary patterns is necessary to improve the sustainability of Western diets from a One Health perspective. In: *Science of The Total Environment* 811. DOI:10.1016/j.scitotenv.2021.151437.
- RITTER, R., NKHWALINGWA, N., ANTONJ, C. U. T. KITEMANN (2022): Coping with ill-health while lacking access to health care: Acceptability of health service provision in rural Malawi – a qualitative study. In: *Global Health Action* 15 (1). DOI: 10.1080/16549716.2022.2062174.
- ROGGENKAMP, T. (2022a): Das Ahrtal als resiliente Flusslandschaft? Möglichkeiten und Grenzen. In: *Korrespondenz Wasserwirtschaft* 15 (7). S. 428-433.
- ROGGENKAMP, T. (2022b): Das Hochwasser der Ahr im Juli 2021 – Hydrologie, Einordnung und Folgefragen. In: *Geographische Rundschau* 74 (9). S. 22-25.
- ROGGENKAMP, T. U. J. HERGET (2022): Hochwasser der Ahr im Juli 2021 – Abflussabschätzung und Einordnung. In: *Hydrologie und Wasserbewirtschaftung* 66 (1). S. 40-49.
- SANGALANG, S.O., PRADO, N.O., LEMENCE, A.L.G., CAYETANO, M.G., LU, J.L., VALENCI, J.C., KITEMANN T. U. C. BORGEMEISTER (2022): Diarrhoea, malnutrition, and dehydration associated with school water, sanitation, and hygiene in Metro Manila, Philippines: A cross-sectional study. In: *Science of The Total Environment* 838. DOI:10.1016/j.scitotenv.2022.155882.
- SCHELTER, L., SCHÜTTRUMPF, H., BRAUN, M., SCHÜLLER, S., KRAUSS, M., RECHENBURG, A. U. C. TIMM (2022): Verbesserung der Trinkwasserversorgung im Katastrophenfall in Kamerun. In: *Wasser und Abfall* 5. S. 20-24.
- SCHENK, W. (2021): Visualization of the Fundamental Dimensions of “landscape” in Landscape Paintings Around 1500 A.D. In: EDLER, D., JENAL, C. U. O. KÜHNE (Hrsg.): *Modern Approaches to the Visualization of Landscapes*. (Springer) Wiesbaden. S. 19-32.
- SCHENK, W. (2022): Europa in Bronnbach: Typologische und individuelle Aspekte in der Kulturlandschaft um die ehemalige Zisterzienserabtei Bronnbach in einem europäischen Kontext. In: LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE BADEN-WÜRTTEMBERG (Hrsg.): *Barocke Klostergärten. Gartenhistorische Bedeutung und denkmalpflegerische Herausforderung. Arbeitsheft* 44. Gaienhofen. S. 9-18.
- SCHENK, W. U. E. TILLMANN (2021): Cultural landscape. In: *Compendium of Urban and Spatial Development*. https://www.arl-international.com/sites/default/files/dictionary/2021-09/cultural_landscape.pdf.
- SCHENK, W. U. K. FEHN (2022): Fünfzig Jahre Historische Geographie von Mitteleuropa an der Universität Bonn. (Ferber). Bergisch Gladbach. In: *Colloquium Geographicum* 39.

- SCHENK, W., MALZER, C. U. T. BÜTTNER (2021): Zur Raumwirksamkeit zisterziensischer Narrative und deren Persistenzen in aktuellen Landschaften, diskutiert an den Abteien Aldersbach und Ebrach. In: KLUGSEDER, R. (Hrsg.): Beiträge zur mittelalterlichen Geschichte des Klosters Aldersbach. Sankt Ottilien. Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige 55. Ergänzungsband. S. 473-495.
- SCHLIEHE, A. U. A. JEFFREY (2022): Investigating trial spaces: Thinking through legal spatiality beyond the court. In: Transactions of the Institute of British Geographers. S. 1-14.
- SCHLIEHE, A., PHILO, C., CARLIN, B., FALLON, C. U. G. PENNA (2022): Lockdown under lockdown? Pandemic, the carceral and Covid-19 in British prisons. In: Transactions of the Institute of British Geographers. S. 1-18.
- SCHMIEGE, D., FALKENBERG, T., MOEBUS, S., KISTEMANN, T. U. M. EVERS (2022): Associations between socio-spatially different urban areas and knowledge, attitudes, practices and antibiotic use: A cross-sectional study in the Ruhr Metropolis, Germany. In: PLoS ONE 17 (3). DOI: 10.1371/journal.pone.0265204.
- SCHOCH-BAUMANN, A., BLÖTHE, J.H., MUNACK, H., HORNUNG, J., CODILEAN, A.T., FÜLÖP, R.-H., WILKEN, K. U. L. SCHROTT (2022): Postglacial outsize fan formation in the Upper Rhone valley, Switzerland – gradual or catastrophic?. In: Earth Surface Processes and Landforms 47 (4). S. 1032-1053. DOI: 10.1002/esp.5301.
- SHARMA, S. (2022): Waste(d) Collectors – Politics of Urban Exclusion in Mumbai. In: (transcript) Bielefeld.
- STAMMLER, M., STEVENS, T. U. D. HÖLBLING (2022): Geographic object-based image analysis (GEOBIA) of the distribution and characteristics of aeolian sand dunes in Arctic Sweden. In: Permafrost and Periglacial Processes 34 (1). S. 22-36. DOI: 10.1002/ppp.2169.
- STRAUCH, A., BUNTING, B., CAMPBELL, J., CORNISH, N., EBERLE, J., FATOYINBO, T., FRANKE, J., HENTZE, K., LAGOMASINO, D., LUCAS, R., PAGANINI, M., REBELO, L.-M., RIFFLER, M., ROSENQVIST, A., STEINBACH, S., THONFELD, F. U. C. TOTTRUP (2022): The Fate of Wetland: Can the View From Space Help Us to Stop and Reverse Their Global Decline?. In: CRIFE, D., FRIEDL, L. U. A. KAVVADA (Hrsg.): Earth Observation Applications and Global Policy Frameworks. Geophysical Monograph Series. (American Geographical Union) Washington D.C. . S. 85-104. DOI: 10.1002/9781119536789.ch5.
- SUBRAIMANIAN, S., HÖRETH, K., SÄNGER, N., JARA, D. U. L. BECKER (2022): Catchment, streams and sewers. Strengthening flood resilience in Bonn. In: Bonn Water Network, German Development Institute / Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE). DOI: 10.23661/r2.2022.
- THIAM, S., SALAS, E.A.L, HONGUE, N.R., ALMORADIE, A.D.S., VERELEYSDONK, S., ADOUNKPÈ, J.G. U. K. KOMI (2022): Modelling Land Use and Land Cover in the Transboundary Mono River Catchment of Togo and Benin Using Markov Chain and Stakeholder's Perspectives. In: Journal of Sustainability. DOI: 10.3390/su14074160.
- THIEBES, B. U. L. SCHROTT (2021): Was in der Frühwarnung verbessert werden muss. Lehren aus der Hochwasserkatastrophe 2021. In: Neue Gesellschaft Frankfurter Hefte 11. S. 31-36.
- THIEBES, B., WINKHARDT-ENZ, R., SCHROTT, L., RUDLOFF, A. U. S. PICKL (2022): Frühwarnung und Alarmierung der Bevölkerung. In: Crisis Prevention 2022 (2). S. 72-74.
- THIELE, K. (2022): Öffentliche Bibliotheken im Spannungsfeld von Digitalisierung und Austerität: Kommunale Strategien und ihre Implikationen für die Bildungsgerechtigkeit. (transcript) Bielefeld.

- TRISTL, C. U. A. STRÜVER (2022): Platforms for Basic Needs: Rethinking their infrastructuralization as reflective of elsewhere. In: BAURIEDL, S. U. A. STRÜVER (Hrsg.): Platformisation of Urban Life: Towards a Technocapitalist Transformation of European Cities. (transcript) Bielefeld. S. 149-168. <https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-5964-1/platformization-of-urban-life/?number=978-3-8394-5964-5>.
- VILLARROEL, C., ORTIZ, D.A., FORTE, A.P., TAMBURINI, G., PONCE, D., IMHOF, A. U. A. LOPEZ (2021): Internal structure of a large, complex rock glacier and its significance in hydrological and dynamic behavior: A case of study in the semi-arid Andes of Argentina. In: Permafrost and Periglacial Processes 33 (1). S. 78-95. DOI: 10.1002/ppp.2132.
- WALKER, B. (2022): A Territorial Perspective on Urban and Regional Energy Transitions: Shifting Power Densities in the Berlin-Brandenburg Region. In: International Journal of Urban and Regional Research 46 (5). S. 766-783. DOI: 10.1111/1468-2427.13120.
- WALKER, B. (2022): Governance der deutschen Wasserstoffwirtschaft. In: Standort 46. S. 265-270. DOI: 10.1007/s00548-022-00789-z.
- WAWRZYNIAK, B., NOLTE, B., HÖSER, C. U. N. MUTTERS (2022): Mikrogeographie in der Gesundheitsforschung am Beispiel der Covid-Fälle in Bonn. In: Neue Dimensionen in Data Science. S. 263-288.
- WETZEL, M., SCHUDEL, L., ALMORADIE, A., KOMI, K., ADOUNKPÈ, J., WALZ, Y. U. M. HAGENLOCHER (2022): Assessing Flood Risk Dynamics in Data-Scarce Environments — Experiences from combining impact chains with Bayesian Network Analysis in the Lower Mono river basin, Benin. In: Frontiers in Water 4. DOI: 10.3389/frwa.2022.837688.
- WIEGANDT, C.-C. (2021): Öffentliche Räume in europäischen Städten – Aneignung und Funktionen. In: SCHNEIDER-SLIWA, R., WEHRHAHN, R., HELBRECHT, I. U. B. BRAUN (Hrsg.): Humangeographie. (Westermann) Braunschweig. S. 193-200.
- WIEST, K., TORREITER, L. U. E. KIRNDÖRFER (2022): The Role of Natio-Ethno-Cultural Difference in Narratives of Neighbourhood Change – An Arrival Area in the East German Context. In: Tijdschrift voor economische en sociale geografie 113 (1). S. 19-34.
- ZULOETA BONILLA, R., BHANDARI, R. U. A. PÉREZ RODARTE (2021): Multi-attribute assessment of a river electromobility concept in the Amazon region. In: Energy for Sustainable Development 61. S. 139-152.

Habilitationen

Laufende Habilitationen

Habilitand*in	Titel	Betreuer*in
DÖRRY, Dr. Sabine	Brennpunkte des globalen Wettbewerbs: Finanzzentren im Kontext politischen, technologischen und wirtschaftlichen Wandels	Prof. Dr. B. KLAGGE
FALKENBERG, Dr. Timo	One Health, Global Health, Planetary Health – Einflüsse von Umweltfaktoren auf Gesundheit und Krankheit	Prof. Dr. T. KISTEMANN
KIRNDÖRFER, Dr. Elisabeth	Verwobene Räume der Zugehörigkeit und Bürger*innenschaft: die Selbstorganisation junger Geflüchteter und Asylsuchender in der Stadt	Prof. Dr. K. HÖRSCHELMANN
KLOSTERKAMP, Dr. Sarah	Eine Sozialgeographie institutioneller Räume – Haft, Armut und Wohnungslosigkeit als Produktionsweisen gesellschaftlichen Ausschlusses	Prof. Dr. N. MARQUARDT
ROGGENKAMP, Dr. Thomas	Der historische Rhein. Hoch- und Niedrigwasser der Vergangenheit als Ausblick auf zukünftige Ereignisse	Prof. Dr. J. HERGET
SCHLIEHE, Dr. Anna	Geographien von Sicherheit und Devianz im Kontext von Bürgerschaftsdiskursen	Prof. Dr. K. HÖRSCHELMANN

10 Jahre Lehramtsausbildung am GIUB

Von Andrea Frei und Sonja Hock

Im Wintersemester 2011/12 startete an der Universität Bonn unter dem Dach des neu gegründeten Bonner Zentrums für Lehrerbildung (BZL), auch unter Beteiligung der ehemaligen Prüfungsamtsleiterin der Geographie Dr. Jeannette Waldhausen, erneut die Lehrer*innenausbildung. Ein kleiner Rück- und Ausblick.

In den 1980er hatte das GIUB mit Prof. Dr. Dieter Klaus bereits einen Fachdidaktiker. Mit dem Wegfall der Lehramtsausbildung wurde diese Professur im Jahre 2008 in eine Vegetationsgeographie-Professur umgewidmet. Dennoch sollte das Fach Geographie als eines der 18 Unterrichtsfächer für Gymnasien und Gesamtschule wieder in den neu entwickelten gestuften Lehramtsstudiengängen integriert werden.

Glücklich waren – zu diesem Zeitpunkt – allerdings die wenigsten Fächer mit der Entscheidung, die Lehramtsausbildung erneut einzuführen, da es nicht nur eine Frage der Organisation des Curriculums und der Studienverlaufspläne bedeutete, sondern vor allem auch die fachdidaktische Ausbildung gestemmt werden musste. Das Geographische Institut bewarb sich um eine der wenigen neu geschaffenen Didaktik-Professuren. Den Zuschlag erhielt in der MNF aber leider nicht die Geographie, sondern die Biologie, so dass der Geographie lediglich zwei 50%-Stellen mit abgeordneten Lehrer*innen zugesprochen wurde.

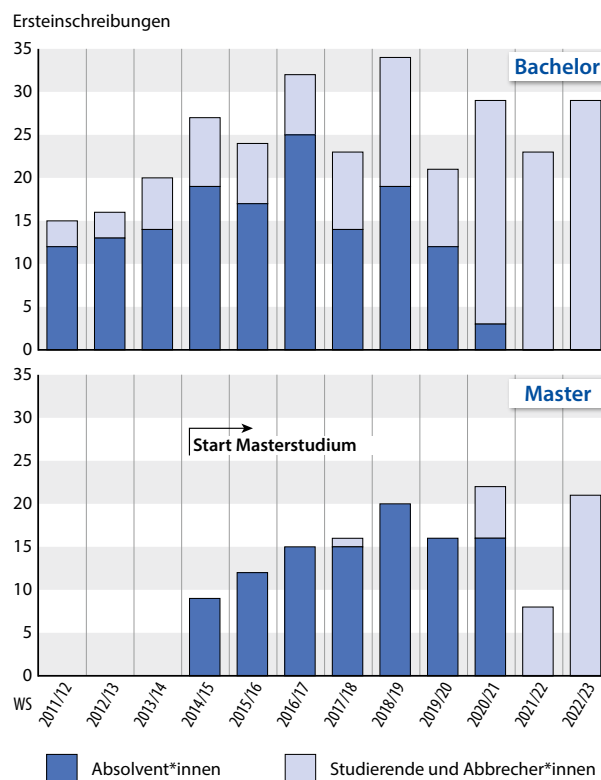
Zunächst startete Kathrin Seyrich zum 01.02.2013 mit einer Teilabordnung (50%-Stelle). Sie stemmte anfangs alleine die Fachdidaktik, wurde lediglich von zwei Lehrbeauftragten (pensionierte Didaktiker) sowie durch ein Coaching einer NRW-Professorin unterstützt. Zum 01.02.2014 folgte Martina Mehren mit der zweiten Teilabordnung. Für die beiden hochmotivierten Lehrerinnen bedeutete dies, dass sie jeweils zu 50% weiterhin an der Schule und zu 50% am GIUB tätig waren. Zudem war noch eine Qualifikation (Promotion) vorgesehen. Neben dem Lehrdeputat von je 6,5 SWS stellte dies eine große Herausforderung dar. Beide Lehrerinnen baten daher gemeinsam um vorzeitige Beendigung der Abordnung zum 31.07.2016. Sie konnten ihre beruflichen Karrieren weitaus besser in der Schule realisieren. Für das Fach Geographie waren die Teil-Abordnungen an die Hochschule unglücklich und es gab zu viele Herausforderungen (z.B. fehlende Professur, Spagat zwischen Schule und Hochschule, Terminkollisionen bei den Lehrplanungen und sonstiger außerunterrichtlicher Verpflichtungen). An dieser Stelle erneut ein großes Dankeschön an die großartige geleistete Arbeit! Das Geographische Institut nutzte die Gelegenheit und bat um Zusammenlegung der Teilabordnungen, sodass wir in der Zeit vom 01.08.2016 bis 31.07.2022 den promovierten Lehrer Dr. Nils Thönnessen gewinnen konnten. Mit Dr. Nils Thönnessen hatten wir nun einen sehr erfahrenen Lehrer und Didaktiker an unserer Seite, von dem die Studierenden sehr profitierten. Insgesamt zwei Lehrpreise hat Nils Thönnessen in den sechs Jahren Abordnung bis zum 31.07.2022 an der Uni Bonn gewonnen. Auch ihm an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für seine tolle Arbeit.

Schon die Empfehlungen der Erstakkreditierung ließen keine Zweifel aufkommen, dass auf Dauer „nur“ die Abordnung von Lehrer*innen für die einzelnen Fächer nicht ausreicht, um die fachspezifische Ausbildung in der Fachdidaktik zu gewährleisten. Es folgten über die Jahre hinweg viele Gespräche mit dem Institut, dem BZL, dem Dekanat und dem Rektorat, wie man den sehr guten Lehramtsstudierenden auf Dauer gerecht werden kann. Im Rahmen der Reakkreditierung im Jahr 2018/19 wurde folgende Auflage ausgesprochen:

*Studienfach „Geographie“: Die Universität muss sicherstellen, dass die personelle Ausstattung der Fachdidaktik auf wissenschaftlichem Niveau in Forschung und Lehre für den gesamten Akkreditierungszeitraum gesichert ist. Es muss ein verbindliches Konzept zum zeitnahen Auf- und Ausbau der Fachdidaktik als forschungsfähige Einheiten erstellt werden. Insbesondere muss dabei die **fachdidaktische Lehre auf professoralem Niveau** sichergestellt werden.*

In einer Strukturdebatte hatte sich das Institut auf die Einrichtung einer verstetigten professionellen Geographiedidaktik nach vielen Diskussionen einmütig verständigt und dies in den Leitsätzen zur Weiterentwicklung der Institutsstruktur gemeinsam beschlossen. Da die Stelle der Vegetationsgeographie nicht besetzt war, entschloss sich das Institut schweren Herzens, die Stelle erneut umzuwidmen und nun wieder als Fachdidaktik zu besetzen. So wurde im Herbst 2021 eine W2-Professur für Didaktik der Geographie – ausgerichtet auf den Grundgedanken der Nachhaltigkeit – ausgeschrieben, die zum Sommersemester 2023 besetzt wird. Verstärkt wird sie durch eine neue abgeordnete Lehrkraft – Julia Klumparendt – die zum 01.02.2023 am GIUB starten soll.

Diese klare Ausrichtung hin zur Lehramtsausbildung resultiert nicht zuletzt daraus, dass unsere beiden Lehramtsstudiengänge Geographie (Bachelor, Master) sehr stark nachgefragt und erfolgreich sind. Im letzten Wintersemester kamen auf 29 Studienplätze im Bachelor Lehramt 449 Bewerbungen. Der NC-Wert lag in den letzten Jahren bei der Abiturnote 1,8 mit 2 Wartesemestern, bzw. bei 49,5 Auswahlpunkten (neues System seit WS 2022/23). Der Median der Studiendauer liegt im Bachelor bei sechs Semestern, im Master bei vier Semestern, d.h. die Mehrheit der Studierenden beenden innerhalb der Regelstudienzeit ihr Studium.



Studierende und Absolvent*innen am Geographischen Institut in den Lehramtsstudiengängen

Graphik: Martin Gref/GIUB

Sonja Hock und Andrea Frei konnten in einem kleinen Interview zwei Absolventen über Ihre Erfahrungen zu Ihrem Lehramtsstudium befragen.

Herr Nauheim, Herr Bahr, Sie haben im WS 2014/15 mit dem Bachelorstudiengang Lehramt Geographie an der Uni Bonn begonnen und das Masterstudium im Herbst 2020 beendet: Welche besonderen Herausforderungen gab es rückblickend für Sie im Bachelorstudiengang und später im Masterstudiengang?

Eine Herausforderung im Bachelorstudium bestand, auch wegen wechselnder Prüfungsordnungen, darin, durch die Belegung verschiedener Module eine kohärente fachliche und methodische Gestaltung des Studiums zu erzielen. Die Inhalte einiger Veranstaltungen (so z.B. der schon für das 1. Semester vorgesehenen Geomatik-Vorlesung) blieben Wissensfragmente, die sich nur schwerlich in ein umfassendes geographisches Denken integrieren ließen. Dass wir die B0-Vorlesung erst im 3. Semester und auch von der „Regionalen Geographie“ lediglich den Teil „Räumliche Planung“ hörten, belegt vielleicht, dass eine sukzessive Wissensgenese oft an den durch die Modularisierung hervorgebrachten Barrieren scheiterte. Wie sich spätestens bei der Erarbeitung der Bachelorarbeit zeigte, hätte auch eine vertiefte Methodenausbildung als Grundlage jeden geographischen Arbeitens nicht geschadet.

Herr Bahr, Sie haben bereits das Referendariat beendet und arbeiten nun an einer Gesamtschule in Troisdorf: Haben Sie den Eindruck, durch den neuen, gestuften Lehramtsstudiengang ausreichend auf den Lehrerberuf ausgebildet worden zu sein?

Auf den Schulalltag kann das Lernen in Hörsälen nicht abschließend vorbereiten. Trotzdem wurde im Studium ein Fundament gelegt, auf dem man im sich daran anschließenden Referendariat gut aufbauen konnte. So wurden im Bachelor und Master die fachlichen Kompetenzen gefestigt, was die inhaltliche Vorbereitung des Unterrichts deutlich erleichtert. Besonders im Master wurden didaktische Konzepte vermittelt, die im Referendariat eine unverzichtbare Grundlage für die Gestaltung guten Geographieunterrichts darstellen. An dieser Stelle ist auch die Lehre Dr. Nils Thönnessens hervorzuheben, der sich darauf verstand, den gedanklichen Spagat zwischen Universität und Schule durch eine auf die Unterrichtspraxis ausgerichtete Lehre, praktische Tipps und anregende Diskussionen im Seminar zu meistern.

In aller Kürze an Sie beide: Was hätte im Studium besser laufen können und was war das schönste Erlebnis in Ihrem Studium?

Wir hätten, besonders im Bachelor, ein größeres Angebot an Praxisanteilen begrüßt. Das betrifft sowohl die Teilnahme an Exkursionen als auch die Einbindung schulischer Praxisselemente in die universitären Seminare. Dass uns die Masterexkursion 2020 wegen der pandemischen Turbulenzen nicht nach Sizilien, sondern schließlich nur bis nach Wesseling führte, war natürlich eine unglückliche Fortentwicklung der im Bachelor von uns vermissten Feldforschung in fernen Ländern. Mit diesen in der Bonner Umgebung stattfindenden Corona-Exkursionen ist jedoch auch ein schönes und einprägsames Erlebnis verbunden: Die gemeinsame Produktion und Moderation kurzer Videos, die Schülerinnen und Schülern als Informationsgrundlage auf einer digitalen Exkursion dienten und somit eine perfekte Verbindung von fachlicher Auseinandersetzung mit dem Untersuchungsgegenstand, didaktischer Aufbereitung und freundschaftlicher Zusammenarbeit darstellten.

Einige der oben genannten Kritikpunkte konnten schon im Rahmen der letzten Reakkreditierung in 2018/19 verändert werden. So ist z.B. die 7-Tages-Exkursion mittlerweile im Bachelorstudium im Curriculum verankert, zudem wurde die Statistik-Vorlesung anstelle der Geomatik-Vorlesung verbindlich festgelegt. Neu ist auch das Modul „Mensch-Umwelt-Beziehungen“. Weitere Impulse werden sicherlich von der neuen Didaktik-Professur ausgehen.

Von Ersti-Fahrten über Bufatas bis hin zu neuen Arbeitskreisen – die Fachschaft berichtet

Von der Fachschaft Geographie

AK Gute Lehre, Sommerfest, Bundesfachschaftentagungen, Ersti-Fahrten... Im akademischen Jahr 2021/22 war viel los in der Fachschaft des Geographischen Instituts! An einigen dieser Highlights möchten wir Euch gerne teilhaben lassen.

Nach zwei Jahren Corona-Pause konnten wir im Herbst die neuen Erstis endlich wieder in Präsenz in unserem schönen Institut willkommen heißen. Neben den obligatorischen Einführungsveranstaltungen des Instituts und des Studiengangmanagements, haben wir als Fachschaft die Erstis nicht nur mit Informationen zur Seminarbelegung, den Öffnungszeiten und den Prüfungsanmeldungen versorgt, sondern uns auch um Spaß, gute Laune und die Vernetzung der neuen Freundeskreise gekümmert! Denn dieses Jahr standen wieder die Ersti-Rallye, Kneiptouren durch die ehrwürdigen Pubs und Kneipen der Bonner Altstadt und Ersti-Fahrten in die (wie es sich für naturbegeisterte Geograph*innen gehört) schöne Eifel auf dem Programm!



Masterfahrt

Foto: Fachschaft Geographie

Doch nicht nur die Vernetzung unter den Bonner Geographie-Studierenden liegt uns als Fachschaft am Herzen, sondern auch die mit anderen Fachschaften aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz! Hierfür ging es für einige Fachschaftler*innen im Herbst 2021 auf die Bufata (Bundesfachschaftentagung) nach Würzburg und im Sommer auf die Bufata nach Halle. Dort haben sich die Teilnehmer*innen in Arbeitskreisen zu den Themen Nachhaltigkeit, Vernetzung und Fachschaftsarbeit ausgetauscht. Natürlich durfte bei all der Arbeit auch der Spaß nicht fehlen und so wurden in Würzburg auch die regionalen Weine (rein zu Studienzwecken im Sinne der Tourismusgeographie und der Geographie des Essens) verköstigt.

Auch wenn Corona in den letzten Monaten zum Glück nicht mehr unser aller Leben bestimmt hat, hat die Fachschaftsarbeit im Dezember leider doch einen kleinen Dämpfer verkraften müssen. Aufgrund der hohen Inzidenzen mussten wir unsere geplante Geo-Party absagen. Doch dafür konnte die Geo-Party im Juni umso schöner und ausgelassener stattfinden. Neben der Geo-Party standen im vergangenen Jahr noch viele weitere Veranstaltungen auf dem Programm. Im Mai 2022 z.B. fand zum ersten Mal ein Geo²-Abend auf der Klimawiese des Instituts zusammen mit der Geologie-Fachschaft und den Geolog*innen statt. Gemeinsam konnten wir endlich klären, wer denn nun die wahren „Geos“ sind.

Um unseren Dozierenden zu zeigen, dass wir nicht nur in unseren Köpfen etwas draufhaben, nahmen einige Fachschaftler*innen im Juli 2022 am KUBB-Turnier des Instituts teil. Für den Pokal hat es zwar leider nicht gereicht, doch dafür waren sich alle einig, dass wir mit unserem Team-Namen „Fachschaft Geographie“ die Kreativsten waren. Zum Abschluss fand dann im Juli das alljährliche Sommerfest und die Verabschiedung der diesjährigen Absolvent*innen statt, das wir zusammen mit der Cafete, EGEA (European Geography Association) und dem Institut organisiert haben. Dabei sorgte die Fachschaft für das leibliche Wohl, das ein oder andere Kaltgetränk (ja, auch für die Dozierenden ;)) und ein geselliges und schönes Zusammensein.

Besonders schön in Erinnerung geblieben sind auch die beiden Fachschaftsfahrten nach Leichlingen und Monschau im Dezember 2021 und Juli 2022. In verschiedenen Arbeitskreisen konnten größere Projekte geplant, neue Fachschaftsmitglieder in die Arbeit eingeführt und Ideen entwickelt werden. In Monschau haben wir auch an einer historischen Stadtführung teilgenommen, die uns dazu inspiriert hat, wieder vermehrt inhaltliche Veranstaltungen für unsere Studierenden anzubieten, z.B. unter dem Stichwort „Geographie kann mehr“.



Fachschaftsfahrt Monschau

Foto: Fachschaft Geographie

Bisher haben wir viel von den spaßigen Veranstaltungen der Fachschaft berichtet, aber natürlich liegt der Fokus unserer Arbeit immer noch auf der Vertretung der studentischen Interessen am Institut. In diesem Zuge haben wir im Wintersemester den AK Gute Lehre ins Leben gerufen. Darin tauschen sich Studierende und Dozierende zu verschiedenen Themen und Problemen im Bereich der Lehre aus und möchten diese für alle Beteiligten langfristig verbessern. Mehr dazu auch auf der Lehrendenversammlung im Januar. Neben dem AK Gute Lehre hat sich auf der letzten Fachschaftsfahrt auch der AK Barrierefreiheit und Inklusion gegründet. Dessen Ziel ist es, allen Studierenden das Studium am Geographischen Institut zu ermöglichen, unabhängig von körperlichen Einschränkungen, Geschlecht oder finanzieller Situation. So können Studierende bei der Fachschaft z.B. nicht mehr nur Förderungen für

Tagungen und Abschlussarbeiten beantragen, sondern auch für von der Fachschaft organisierte Veranstaltungen (bspw. Ersti-Fahrten).

Als besonders angenehm empfanden wir auch die Arbeit in den verschiedenen Gremien und Kommissionen, in denen wir als Fachschaft die Interessen der Studierenden vertreten haben, sowie die Kommunikation mit der Geschäftsführung und dem Studiengangsmanagement. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die tolle Zusammenarbeit!

Mit all diesen schönen Erinnerungen und Erlebnissen an die vergangenen beiden Semester blicken wir gespannt und freudig auf das kommende Wintersemester und freuen uns schon auf die geplanten Fahrten, Sitzungen und Veranstaltungen!

Joint Master „Geography of Environmental Risks and Human Security” (M.Sc.)

Von Karen Hattenbach

The academic year of 2021/22 brought back a sorely missed in-person dimension to the joint master’s programme Geography of Environmental Risks and Human Security offered by the Department of Geography (GIUB) and the United Nations University – Institute for Environment and Human Security (UNU-EHS), and provided multiple opportunities to celebrate:

Return to a – blended – Introduction Week

In a welcome turnaround from the COVID-induced, all-online introductory programme in 2020, the new Joint Master’s cohort of 2021 cherished their ability to get to know their fellow classmates face-to-face and to explore their new study environment of Bonn together. At the same time, virtual activities were integrated wherever necessary to ensure an inclusive, safe, and convenient week.

All in all, 22 new students from Bangladesh, Canada, Colombia, Germany, Indonesia, Malawi, Mexico, Myanmar, the Netherlands, Nigeria, Pakistan, Sri Lanka, the UK, as well as from the USA were welcomed to the programme.



Foto: Christian Daniels/UNU-EHS

At long last: Students of 2020 immerse in first in-person excursion since the pandemic

With the 2021 intake only having started, the 2020 intake was more than eager to finally embark on their first full in-person activity as a group. In November, following a two-day teambuilding at the Red Cross Academy located at Ordensburg Vogelsang in the Eifel, the students headed off to the Federal Academy for Civil Protection and Civil Defense (BABZ) in Bad Neuenahr-Ahrweiler to conduct a simulation exercise in Disaster Management and Humanitarian Response.



Foto: Alina Dobrea/UNU-EHS

Shortly after their arrival, the students found themselves in the midst of an experiential learning scenario, acting as UN Disaster Assessment and Coordination (UNDAC) teams on mission in a disaster-affected country to support the government in its national response. Although fictitious, the simulation was based on an actual large-scale disaster that occurred some years ago.

Having made it through these exciting yet also exhausting last months of the year, the two Joint Master’s intakes, along with lecturers and administrators of the programme came together for a cosy end-of-the-year dinner just before leaving for their much-deserved winter break.

A busy summer semester: second-semester students engage in extracurricular opportunities

The first half of 2022 was a busy time for the current Joint Master's intakes. While the third-semester students set off into their internships and master's theses, the junior cohort used the course-free period of their first semester to strengthen their study skills. Brushing up on their knowledge of SPSS and STATA during an intensive five-day Statistics course in early February, the students wrapped up their semester break with an introduction to GIS and Mapping Skills facilitated in collaboration with UN-SPIDER.

Collaborative Daytrip to Ahr-Valley

In the wake of the disastrous Ahr-Valley floods in July 2021, lecturers of both the GIUB and UNU-EHS organized a day trip to the region in late April, combining perspectives on risk, earth system science and disaster responses in an opportunity to visualize the real-world implications of the learning obtained during the students' seminars in the preceding winter semester.

Participation in the Flood Knowledge Summit 2022 & Simulation Game

In a similar vein, students from across multiple intakes participated in the Flood Knowledge Summit 2022 organized on 7-8 June in Maastricht, The Netherlands, in collaboration between UNU's institutes EHS, CRIS, and MERIT. The summit connected different actors (affected citizens, volunteers, authorities, scientists, and civil society) from some of the countries most affected by the 2021 floods, the European Union, and representatives from the Global South to facilitate the sharing of experiences on building more resilient societies.

Preceding the main event, students participated in a simulation game loosely resembling last year's floods in Germany, Belgium, and the Netherlands. They took on the roles of practitioners, first responders, as well as local and national authorities to simulate emergency response and disaster management.

UNU Simulation Game 2022



Foto: Alina Dobrea/UNU-EHS

The Joint Master's Programme students have been engaged in the traditional UNU Simulation Game, replicating COP27 and its negotiations this year. Overall, the exercise aims to improve students' public speaking skills and is geared toward political debate and policy planning. The event took place from Friday 23 to Sunday 25 September, at the UN Campus Bonn and involved 29 students from across four UNU institutes (-EHS, -CRIS, -MERIT, -IAS). In their roleplay, students represented COP Parties in climate negotiations. Based on the outcome of the simulation's negotiation exercise, participants designed an international policy paper envisioning actions through which the UN System and other actors can support the COP Parties in their climate change commitments.

Graduation Ceremony 2022



Foto: Aileen Orate/UNU-EHS

The Joint Master's community gathered on 24 June in the "Langer Eugen" building at the UN Campus and online to celebrate the graduation of 41 students in a hybrid format. Seizing this opportunity, several graduates representing different cohorts took to the podium to tell their personal stories.

The graduates brought the total number of alumni to over 150, many of whom are working around the world for organizations and NGOs, while others have continued their academic careers.

Awardees of the Joint Master's programme in 2021/2022

In 2021/22, the Joint Master's again celebrated a number of remarkable successes of its students outside the classroom. Niroj Sapkota, a student of the 2019 cohort, was awarded a scholarship of the Carlo Schmid Programme, facilitated by the DAAD and the German Academic Scholarship Foundation, to pursue a six-month internship at the UN Central Emergency Response Fund (UN-CERF) in New York.

Students Samara Polwatta and Palindi Kalubowila, 2020 and 2021 intake, were granted funding and expert mentoring upon their successful application for the Nature Based Solutions Challenge by the University of Wageningen. The prize went toward their project in Kalkudah, Sri Lanka, where they are building a coral nursery to enhance resilience against disasters, improve biodiversity, and at the same time promote nature-based solutions. Soon after, Geospatial World declared Taiwo Ogunwumi from the 2020 cohort as one of the 50 Rising Stars in the field of GIS.

Thanks to the continued generous funding of the German Academic Exchange Service (DAAD), the programme moreover received 8 EPOS scholarships to support young professionals from developing countries amongst its 2022-24 cohort.

Source: Excerpts from the International Joint MSc Programme: Geography of Environmental Risks and Human Security, Impressions from the Programme 2021/2022, and the UNU-EHS Alumni Network page, credits to Austin Gonzales, UNU-EHS.

Lernen vor Ort in Kenia – ein interkulturelles und interdisziplinäres Abenteuer auf beiden Seiten des Äquators

Von Detlef Müller-Mahn und Annalia Gminder



Gruppenbild der Exkursionsgruppe am Äquator

Foto: Moritz Gebauer

Insgesamt 18 Tage in Kenia – das war für alle Beteiligten der Masterexkursion im September 2022 ein unvergessliches Erlebnis!

Nach all den Zoom-Meetings und Vorbereitungstreffen war es Anfang September für die 20 Master-Studierenden aus Bonn und die zehn Master-Studierenden der Kenyatta University, der Nairobi University und dem British Institute in Nairobi endlich soweit! Das ganze Sommersemester haben sie sich gemeinsam im virtuellen Klassenzimmer auf diese interkulturelle und interdisziplinäre Exkursion und die anschließende Field School vorbereitet. Beides wurde von Prof. Dr. Detlef Müller-Mahn und Dr. Eric Kioko organisiert und geplant. Die beiden Dozierenden kennen sich u.a. durch ihre langjährige Forschungs Kooperation im Rahmen des SFB-TRR 228 „Future Rural Africa“.

Der erste Stopp auf der Reise war das wirtschaftliche und politische Zentrum des Landes – die Hauptstadt Nairobi. Schon die ersten Tage dort waren aufregend und von vielen sozioökonomischen Unterschieden geprägt. Auf einen ersten Halt im Regierungsviertel folgte ein Besuch in Downtown Nairobi – für viele Studierende vermutlich der erste Kulturschock. Auf prächtige Regierungsgebäude folgte eine Tour zu informellen Märkten, Busbahnhöfen und Imbissständen am Straßenrand. Am zweiten Tag wurden die Gegensätze zwischen Reich und Arm noch greifbarer. Vormittags ging es nach Kibera, dem (angeblich) „größten Slum Afrikas“, nachmittags in eine Luxus-Shopping-Mall. Die beiden Orte trennen nur wenige Minuten im Bus, doch die Lebensrealitäten der Bewohner*innen trennen ganze Welten. Kibera gilt als riesige „informelle Siedlung“, doch das Stadtviertel ist mehr als ein Ort, in den sich viele wohlhabendere Bewohner*innen Nairobis auf Grund des schlechten Rufs nicht hineintrauen.

Es ist auch ein Kreativitäts- und Wirtschaftsstandort. Während man sich in der einen Minute noch vor „Flying Toilets“ in Acht nehmen muss, dröhnen im folgenden Moment die Bässe aus dem Musikstudio im Community Center auf die Straßen. Während Kinder und Kühe den Müllhaufen nach etwas Verwertbaren durchforsten, arbeiten in der Hütte nebenan junge Kenianer*innen für multinationale Konzerne wie Facebook und Google – Gegensätze, von denen man denkt, es gäbe sie nur überspitzt beschrieben im Lehrbuch.



Kreativwirtschaft in Kibera

Foto: Detlef Müller-Mahn/GIUB

Nach ein paar Tagen in der Großstadt und einem kurzen Mangosaft-Stopp (für den Exkursionsleiter Herrn Müller-Mahn) ging es weiter auf eine fast einwöchige Rundreise um den Mount Kenya. Dabei sind dann auch die Physischen Geograph*innen in der Gruppe auf ihre Kosten gekommen. Denn besonders spannend waren die klima- und vegetationsgeographischen Unterschiede zwischen der Landschaft auf der östlichen und der westlichen Seite des höchsten Bergs im Zentrum Kenias. Während der Osten noch im Einzugsgebiet des Monsuns liegt und sich dementsprechend Mango-, Avocado- und Papaya-Plantagen aneinanderreihen, sieht es im Westen des Mount Kenya so aus wie man sich Afrika als Kind immer vorgestellt hat – offene Savannenlandschaften und mehr braun als grün. Um die Prozesse in der für Kenia so wichtigen Landwirtschaft besser zu verstehen, stand u.a. der Besuch einer großen Fabrik zur Verarbeitung von Macadamianüssen und Avocados auf dem Programm. Bei der Führung durch die riesigen (und sehr lauten) Produktions- und Lagerhallen ließ sich im Gespräch mit dem Management und den Beschäftigten erfahren, dass ausländische Direktinvestitionen zahlreiche neue Arbeitsplätze schaffen, wenn auch auf niedrigem Lohnniveau. Viele tausend Kleinbauern produzieren für diesen Betrieb und erzielen dadurch ein sicheres Einkommen. Dabei haben sich die Studierenden einige Fragen gestellt: Welche Entwicklungsimpulse gehen davon aus? Und welche Vor- und Nachteile haben die kleinen landwirtschaftlichen Betriebe dabei?

Nach einer Woche Rundreise und vielen positiven und auch herausfordernden Erlebnissen war der letzte und wichtigste Stopp der Lake Naivasha. Die Region um den größten Süßwassersee des Landes ist ein Zentrum der Schnittblumenindustrie in Ostafrika. Sie ist für den kenianischen Export sehr wichtig, wird aber auch als Grund für ökologische Probleme und Herausforderungen gesehen, z.B. für einen angeblich sinkenden Wasserstand. Doch unsere Erkundungen, Besuche auf Blumenfarmen, und eigene kleine Forschungsprojekte vor Ort ergaben ein differenzierteres Bild: Naivasha ist eine sich dynamisch entwickelnde Region, die Verlierer*innen und Gewinner*innen der Globalisierung hervorbringt und sich den aktuellen lokalen sowie globalen Herausforderungen und Problemen in Form von Innovationen und neuen Ideen stellen muss.

Am Ende dieser besonderen Reise waren sich die Teilnehmenden einig: Die Zeit war von vielen Hochs und Tiefs geprägt und ähnelte einer Art Achterbahnfahrt – mal erfreute man sich am fantastischen Ausblick und dem Abenteuer, mal überwog das Unwohlsein und man hätte gerne mal eine Verschnaufpause eingelegt. Zu den Höhepunkten der Reise zählten sicherlich der Austausch innerhalb der kenianisch-deutschen Studierendengruppe, die herzliche Begegnungen und Freundschaften hervorgebracht hat, der Ausflug zu den Thompson Falls und die Bootstour auf dem Lake Naivasha inkl. den Begegnungen mit dort lebenden Nilpferden und Giraffen, die tollen Ergebnisse der Forschungsprojekte und das zufriedene Lächeln der beiden Exkursionsleiter am Ende eines arbeitsreichen Studientages. Doch wie jede Reise hatte auch diese ihre Herausforderungen: die langen Exkursionstage mit den vielen Eindrücken, die Erkenntnis, dass koloniale Strukturen auch 60 Jahre nach der Unabhängigkeit noch immer vorhanden und spürbar sind und die verzweifelnde Suche nach der Frage, ob wir als junge Geograph*innen aus dem Globalen Norden zum Fortbestehen dieser Strukturen beitragen oder ob wir es schaffen, mit unserer Arbeit die wirtschaftliche, politische sowie soziale Situation für die Menschen vor Ort zu verbessern. Egal, ob mit einem Lächeln im Gesicht oder mit einem nachdenklichen Blick: die Exkursion nach Kenia wird wohl allen Teilnehmenden ihr Leben lang im Gedächtnis bleiben!

Was ist „translokales Lernen“?

Doch warum ist eigentlich ausgerechnet diese Masterexkursion am GIUB so besonders? Ganz einfach, die Kernidee der Veranstaltung bestand aus einer Verknüpfung von drei Bestandteilen: erstens einem Vorbereitungsseminar zur Politischen Ökologie in Bonn und Nairobi, ermöglicht durch eine mehr oder weniger stabile Zoom-Verbindung, zweitens einer Übersichtsexkursion in Zentralkenia zum Kennenlernen konkreter Entwicklungsprozesse vor Ort, und schließlich einer „Field School“ mit eigenständiger Forschung in gemischten deutsch-kenianischen Kleingruppen am Lake Naivasha. Alle drei Teile standen unter dem Leitmotiv des „translokalen Lernens“. Das bedeutet, dass Studierende aus Bonn und Nairobi von Anfang an per Zoom in einem virtuellen Seminarraum zusammengearbeitet haben. So wurden gleich zu Beginn Ideen und Ansätze ausgetauscht. Die Freude beim ersten Treffen der deutschen und kenianischen Studierenden in Nairobi war dementsprechend natürlich noch größer. Endlich konnte man die jeweiligen Forschungspartner*innen zur Begrüßung in den Arm nehmen, statt ihnen nur über Zoom zuzuwinken. Bei der Field School wurde dann Hand in Hand zusammengearbeitet und alle Teilnehmenden konnten die Erfahrung machen, wie unabdingbar die internationale und interkulturelle Zusammenarbeit in der geographischen Entwicklungsforschung ist.

Dieses außergewöhnliche Lehr- und Lern-Modell des translokalen Lernens ist eines von fünf Modulen des von der Universität Bonn geförderten Projektes GeoMedial. Es zielt auf die Entwicklung und Erprobung innovativer Formen der Lehre mithilfe digitaler Medien ab. Im Zuge dessen entstand während und nach der Exkursion nach Kenia ein dokumentarischer Exkursionsfilm, der die Idee des translokalen Lernens noch einmal visuell zeigt.

„Translokales Lernen“ bedeutet auch, dass geographische Seminare und Exkursionen nicht mehr als Einbahnstraßen zu verstehen sind. Im Mittelpunkt stehen Momente der Begegnung, des Austausches, und des gemeinsamen interkulturellen Lernens. Im Mai/Juni 2023 ist der Gegenbesuch der kenianischen Studierenden und ihres Dozenten Dr. Eric Kioko in Bonn geplant.



Foto: Detlef Müller-Mahn/GIUB

Studentische Gedanken ...

Eine Exkursion aus zwei Perspektiven – Gedanken zum Videodreh vor und während der Exkursion

Als Herr Müller-Mahn das erste Mal im Vorbereitungsseminar fragte, wer Interesse hätte, die Exkursion visuell zu begleiten, schossen sofort unsere Hände nach oben. Einen Film mit den spannendsten Ereignissen der Exkursion drehen? – Ja klar, dann hat man ja gleich ein tolles Erinnerungsstück, ist im Optimalfall danach professionelle*r Filmemacher*in und kann die Bilder, die man nicht mag, einfach weglassen. Schien uns perfekt. Auf den Boden der Tatsachen wurden wir dann ein paar Wochen später beim Geomedial-Coaching geholt: „Wie war das nochmal mit den verschiedenen Mikros? Puh, die Kamera wiegt ja doch so einiges. Ein Drehbuch vorher schreiben – wir kennen doch noch gar nicht das genaue Exkursionsprogramm. Naja, wird schon. Kriegen wir hin.“ Und das haben wir dann zum Glück auch. Zugegeben, wir sind noch weit davon entfernt professionelle Filmemacher*innen zu werden. Aber wir hatten durch das Projekt die Möglichkeit, den ersten Schritt in diese Richtung zu gehen. Wir haben die Exkursion nicht nur aus der Teilnehmenden-Perspektive erlebt, sondern die Ereignisse und das Erlebte durch das Kameraobjektiv mit einem Blick von außen betrachten können. Durch das Filmen haben wir überhaupt erst darüber nachgedacht, welche Augenblicke nie in Vergessenheit geraten dürfen und welche so kennzeichnend waren für all das Erlebte. Dabei haben wir immer wieder versucht, die Kernidee dieser besonderen Exkursion, das translokale Lernen, visuell einzufangen und darzustellen. Natürlich durften aber auch Aufnahmen von witzigen Situationen in der Gruppe, der atemberaubenden Landschaft und den gähnenden Nilpferden nicht fehlen. Zurück in Bonn haben wir auch den letzten Schritt, die Post-Produktion mit Hilfe von Patrick Augenstein und Hanna Schmidt, beide Mitarbeitende im Geomedial Projekt, ganz gut gemeistert. Mit ihrer Hilfe haben wir es geschafft, unsere verwackelten Bildaufnahmen stabil aussehen zu lassen und noch ein bisschen mehr Struktur in unser nicht vorhandenes Skript zu bringen. Am schönsten war es dann natürlich, als wir uns den fertigen Film das erste Mal angeschaut haben, in dem Wissen, dass wir damit ein Erinnerungsstück an diese unvergessliche Zeit in Kenia geschaffen haben.

Bachelor- und Masterexkursionen am Geographischen Institut

Bachelorexkursionen (Modul B10 Lernen vor Ort: 3-Tagesexkursion)

Exkursion	Leitung	Datum
Terra Incognita: Westfalen	Prof. Dr. Jürgen Herget	26.11.2021 – 28.11.2021
Nationalpark Eifel – Wasser, Wald und Wildnis?	Jens Kessenich	16.02.2022 – 18.02.2022
Köln und Kölner Umland	Dr. Nils Thönnessen	16.02.2022 – 18.02.2022
Kulturraum Ruhrgebiet	Dr. Anna Schliehe	07.03.2022 – 09.03.2022
Mythos Rhein	Prof. Dr. Kathrin Hörschelmann	08.03.2022 – 10.03.2022
Stadtentwicklung in Köln I	Moritz Ochsmann	15.03.2022 – 17.03.2022
Luxembourg I	Prof. Dr. Julian Klaus	21.03.2022 – 23.03.2022
Stadtentwicklung in Köln II	Moritz Ochsmann	22.03.2022 – 24.03.2022
Luxembourg II	Prof. Dr. Julian Klaus	24.03.2022 – 26.03.2022

Bachelorexkursionen (Modul B10 Lernen vor Ort: 7-Tagesexkursion)

Exkursion	Leitung	Datum
Georgia – From steppe to rainforest	Dr. Nils Hein	24.03.2022 – 01.04.2022
Israel – Palästina	Andrés Mauricio Estrada Bolívar, Tobit Nauheim	04.06.2022 – 11.06.2022
Kopenhagen	Dr. Nils Thönnessen	09.06.2022 – 15.06.2022
Toskana	Prof. Dr. Julian Klaus	12.06.2022 – 18.06.2022
Ostsee	Moritz Ochsmann	12.06.2022 – 18.06.2022

Bachelorexkursionen (Modul B10 Lernen vor Ort: 7-Tagesexkursion)

Exkursion	Leitung	Datum
Die EU-Institutionen heute: Prioritäten und Herausforderungen	Julian Antoni, Dr. Theodoros Kallianos	13.06.2022 – 18.06.2022
Stadtentwicklung in Hamburg	Heiner Schote	13.06.2022 – 18.06.2022
Süddeutschland – vom Rhein zu Donau zu Main	Prof. Dr. Jürgen Herget	13.06.2022 – 19.06.2022
Rostocker Stadtlandschaften: Kontrolle, Überwachung und Widerstand	Lotte Hiller	13.06.2022 – 19.06.2022
Stadtentwicklung und Energiewende in Berlin-Brandenburg	Prof. Dr. Britta Klagge	17.07.2022 – 23.07.2022
Nationalpark Berchtesgaden – Wald, Fels, Alm und Wildnis?	Jens Kessenich	05.08.2022 – 12.08.2022
Havel, Elbe, Hamburg – Wasser verbindet	Katharina Höreth	28.08.2022 – 04.09.2022
Translokales England: A Global Sense of Place	Prof. Dr. Kathrin Hörschelmann	02.09.2022 – 08.09.2022
Nachhaltige Stadt- und Regio- nalentwicklung in Heidelberg und der Metropolregion Rhein-Neckar	Dr. Juliane Dame	12.09.2022 – 17.09.2022
Rheinknie – Dreiländereck Deutschland, Frankreich, Schweiz I	Prof. Dr. Julian Klaus	12.09.2022 – 18.09.2022
Rheinknie – Dreiländereck Deutschland, Frankreich, Schweiz II	Prof. Dr. Julian Klaus	19.09.2022 – 25.09.2022

Masterexkursionen Master of Science (Modul M5)

Exkursion	Leitung	Datum
Namibia	Dr. Konrad Hentze	26.07.2022 – 16.08.2022
Island	PD Dr. Stef Weijers	16.08.2022 – 29.08.2022
Deutschland	Prof. Dr. Claus-C. Wiegandt	28.08.2022 – 10.09.2022
Alpen	Prof. Dr. Lothar Schrott	29.08.2022 – 09.09.2022
Kenia	Prof. Dr. Detlef Müller-Mahn, Dr. Eric Kioko	09.09.2022 – 26.09.2022
Spanien	Dr. Eike Albrecht	11.09.2022 – 22.09.2022
Norddeutschland	Prof. Dr. Britta Klagge	11.09.2022 – 23.09.2022

Field Trip M.Sc. Geography of Environmental Risks and Human Security (Modul JM10)

Exkursion	Leitung	Datum
Field Trip	UNU	06.11.2022 – 12.11.2022

Masterexkursion Master of Education (Modul M2)

Exkursion	Leitung	Datum
Israel	Dr. Nils Thönnessen	23.03.2022 – 03.04.2022

Sommerfest am GIUB mit Verabschiedung der Absolvent*innen

Pressemitteilung GIUB von Manfred Nutz



Foto: Friederike Pauk/GIUB

Am Nachmittag des 13. Juli 2022 veranstaltete das GIUB gemeinsam mit der Fachschaft Geographie wieder ein Sommerfest zum Abschluss des Sommersemesters. Neben einem bunten Programm vor dem GIUB wurden alle angemeldeten Absolvent*innen persönlich von ihren Betreuer*innen im Alfred Philippson-Hörsaal verabschiedet. Dies bot eine schöne Gelegenheit zu einem Einblick in die Vielfalt der geographischen Themen, die aktuell in den Bachelor- und Masterarbeiten behandelt werden.

Prof. Wiegandt für die Prüfungsausschüsse sowie die Fachschaft warfen einen Blick zurück auf das vergangene Studienjahr und die Perspektiven der Geographie im Beruf in einer sich rasant verändernden Welt mit großen Herausforderungen in Umwelt und Gesellschaft. Moderator Prof. Nutz zeichnete beim anschließenden Absolvent*innentalk gemeinsam mit zwei Studierenden persönliche Studiensituationen und -alltage nach, die durch die Coronapandemie unter besonderen Vorzeichen standen. Ebenfalls ein sehr persönliches Bild seiner Studienzeit ermöglichte dem Publikum ein besonderer Alumnus: **Prof. Schenk** verabschiedete sich nach 21 Jahren vom GIUB in den Ruhestand.

Nach einem Sektumtrunk gemeinsam mit Bekannten und Verwandten trafen sich alle am „Büdchen“, wo die Fachschaft Getränke und Imbiss organisiert hatte. Bis in die späten Abendstunden zeugten die munteren Gespräche, die Musik und die Hüpfburg von einer ausgelassenen Stimmung und guter Laune.

Die 41 Absolvent*innen des Masterstudiengangs „Geography of Environment and Human Security“, der gemeinsam von der United Nations University und dem Geographischen Institut der Universität Bonn angeboten wird, wurden bereits Anfang Juli im Langen Eugen auf dem UN Campus durch Prof. Dr. Shen Xiaomeng, Dr. Zita Sebesvari and Prof. Dr. Klaus Greve verabschiedet. „The world is waiting for you. You are very qualified and well-trained. Experience shows that your capacities are needed,“ betonte Greve. Mehrere Absolvent*innen teilten ihre persönlichen Erfahrungen und Motivation im Studium bei der Veranstaltung.

My Big Fat Greek Excursion

Von Hannah Lutterbeck und Anna Stamatogiannakis

Diesen September durften 20 glückliche Studierende der Universitäten Bonn, Köln und Aachen an einer Exkursion quer durch Griechenland teilnehmen. Der Geoverbund ABC/J hat die zweiwöchige Exkursion organisiert und förderte jeden der 20 Plätze mit 500 Euro! Die Themen waren so vielfältig wie Griechenland selbst und reichten von geotektonischen und hydrologischen bis kulturhistorischen und archäologischen Aspekten. Die Interdisziplinarität der Exkursion forderte die Studierenden heraus, neue Perspektiven einzunehmen – eine Fähigkeit, die Geowissenschaftler*innen auszeichnet.

Die Exkursion begann mit einer fünftägigen Tour durch die Region Attika, die von der Insel Salamina in der Nähe von Athen ausging. Im Zentrum standen geotektonische und geomorphologische Themen wie Störungen und Erdbeben, die am Isthmus von Korinth und rund um den Marathonsee erforscht wurden. Wir haben den Sousaki Vulkan mit seinen zahlreichen Gipskristallen erkundet und viele Störungen in der gesamten Region besichtigt. Südöstlich von Athen, in Lavrion, sahen wir eine antike Silbermine. Außerdem gab es spannende Informationen zum kulturellen Erbe, zum Beispiel an der Höhle des Euripides und dem Poseidon Tempel am Kap Sounion. Abends konnten die Studierenden sich von der Informationsflut des Tages erholen und auch Ende September noch ein Bad im Meer nehmen!



Exkursionsgruppe vor dem Poseidontempel am Kap Sounion

Foto: Konstantin Ntageretzi

Die beiden nächsten Exkursionsgebiete befanden sich im Zentrum des griechischen Festlandes. Meteora, ein UNESCO-Weltkulturerbe, war mit seinen hoch oben auf Felsen – den sogenannten „Himmelssäulen“ – thronenden Klosteranlagen ein Highlight für viele Teilnehmende. Die Kombination aus Geologie und Geschichte und vor allem die Landschaft waren dort besonders eindrucksvoll. Entlang des Pinios Flusses wurden in den darauffolgenden Tagen gemeinsam mit dem Pinios Hydrological Observatory (PHO) die hydrologischen Entwicklungen des Flusseinzugsgebietes studiert. Mitarbeiter*innen des Observatory zeigten den Studierenden modernste Instrumente zur Überwachung von Klima, Boden und Grundwasser. Den Abend ließ die Gruppe in einer traditionellen griechischen Taverne in einem malerischen Bergdorf ausklingen.



Felsen in Meteora bei Sonnenaufgang.

Foto: Anna Stamatogiannakis

Das letzte Exkursionsgebiet umfasste die Hafenstädte Thessaloniki und Kavala in Nordgriechenland. Von dort aus erkundete die Gruppe das Drama Basin, ein intramontanes Becken, das wegen der guten klimatischen Bedingungen seit Jahrtausenden bewirtschaftet wird. Einige Kilometer weiter nördlich durften die Studierenden ein Marmorbergwerk aus nächster Nähe besichtigen und sich mit der dortigen Geologie befassen. Nach einem letzten Besuch in der Taverne, wo sich die Studierenden ein allerletztes Mal mit griechischen Delikatessen wie Dolmades, Feta und Tzatziki vollstopfen konnten, waren die magischen zwei Wochen zu Ende.

Dolinenfund bei Blankenheim – Integration von Forschung in die Lehre

Von Thomas Roggenkamp

Im Februar 2022 kontaktierte die Biologische Station Euskirchen Herrn Prof. Herget mit der Bitte um eine geomorphologische Einschätzung. Es hatte sich ein Erdloch nennenswerter Größe auf einer Wiese, deren Eigentümerin die Biologische Station ist, nahe Blankenheim aufgetan.

Dieses Erdloch wies im Durchmesser etwa acht Meter auf, erreichte an der tiefsten sichtbaren Stelle etwa vier Meter Tiefe und warf einige Fragen auf.



Foto: Laura Oppelt/GIUB

Wie war das Loch in der Erde entstanden? Und bestünde die Gefahr, dass sich dieses noch vergrößert oder sogar weitere solcher Erdlöcher entstehen?

Das Erdloch ließ sich schnell als Einsturzdoline klassifizieren, also einer Hohlform, die auf Karstprozesse im Untergrund zurückzuführen ist. Die Lage innerhalb der Blankenheimer Kalkmulde (als Teil der Kalkeifel) passte zu dem Befund, da die Wasserlöslichkeit der hier vorherrschenden Dolomitgesteine bereits an anderen Lokalitäten der Kalkeifel entsprechende Karstformen entstehen ließ.

Die Doline wurde von Thomas Roggenkamp in seine Lehrveranstaltung „Erosion im Bonner Raum“ (B11 Projektseminar) im Sommersemester 2022 als Untersuchungsstandort aufgenommen. Zwischen April und Juli 2022 untersuchten die Studierenden Leonard Korth, Laura Oppelt, Laureen Ruge, Louisa Schwartz und Magnus Wünsche die Doline hinsichtlich Veränderungen in der Morphologie. Die Beantwortung der Frage, ob die Ausdehnung weiter voranschreitet oder ob der Prozess beendet ist, stand dabei im Fokus und war für die Eigentümerin der Fläche insofern relevant, da die Doline aus Personenschutzgründen durch einen Zaun gesichert werden sollte. Wie weiträumig die Doline umzäunt werden sollte hing unter anderem von den Erkenntnissen aus dem Projektseminar ab.

Durch die regelmäßige Einmessung eines Fixpunktes konnten weitere Absenkungen in der Größenordnung weniger Zentimeter beobachtet werden. Auch die horizontale Ausdehnung der Doline nahm im Untersuchungszeitraum zu und bereits vorhandene Bruchkanten vergrößerten sich.

Louisa Schwartz leitete aus den Untersuchungen der Doline bei Blankenheim das Thema ihrer Bachelorarbeit her. Nach Berichten der Biologischen Station Euskirchen wurden weitere Dolinen in der Region gemeldet, welche im gleichen Zeitraum, wie jene bei Blankenheim, entstanden sind. Frau Schwartz kartiert in ihrer Bachelorarbeit sowohl die bekannten Dolinen älteren Ursprungs als auch, mit besonderem Fokus, die relativ jungen Dolinen, welche in einem zeitlichen Cluster zwischen Sommer 2021 und Frühling 2022 entstanden sind. Für die weitere Recherche dieser jungen Dolinen startete Frau Schwartz Aufrufe über lokale Zeitungen sowie in einem Fernseh-Interview in der Lokalzeit des WDR. Aufgrund dieser Aufrufe wurden weitere jüngere Dolinen gemeldet und in die Kartierung aufgenommen. Welche Gründe zur überraschend großen Zahl neu entstandener Einsturzdolinen geführt haben, soll im Zuge der (noch nicht abgeschlossenen) Bachelorarbeit analysiert werden.

Dissertationen

Laufende Dissertationen

Doktorand*in	Titel	Betreuer*in
AGGREY, James	Assessment of flood and drought synergies towards the development of sustainable adaptation measures in the White Volta floodplains in Ghana	Prof. Dr. M. EVERS
AHRING, Alexander	Analysis and Evaluation of Source-Related Emission Load Estimates for River Basins	Prof. Dr. B. DIEKKRÜGER
ANTONI, Julian	Zur Konzeptionalisierung planerischen Handelns - Funktionen individueller Akteure für die lokale Planungskultur	PROF. DR. C.-C. WIEGANDT
BRÜCKNER, Anna	Blue health for all? Investigating urban blue spaces as potentially therapeutic landscapes for elderly people in deprived communities. Learning from cases in Ruhr and Ahmedabad Metropolis	Prof. Dr. T. KISTEMANN
BURGER, Jochen	Die (Post-)Demokratisierung städtischer Räume.	Prof. Dr. C.-C. WIEGANDT
DEBARRY, Annapia	A feminist political ecology of 'emotional waterscapes' in rural and urban Ethiopia	Prof. Dr. D. MÜLLER-MAHN
DITTMANN, Johannes	The politics of the Kavango-Zambezi Transfrontier Conservation Area. Performing a 'paper tiger' and new forms of political authority in Namibia	Prof. Dr. D. MÜLLER-MAHN
DOBRUSSKIN, Janina	Kumulative Dissertation im SFB-Projekt „Geographische Imaginationen: Sicherheit und Unsicherheit im Generationenvergleich“	Prof. Dr. I. HELBRECHT, Prof. Dr. K. HÖRSCHELMANN

Doktorand*in	Titel	Betreuer*in
ESTRADA, Mauricio Andres	Water from above, water from below: urban asymmetries and infrastructural strategies in context of rapid urbanization and struggles over water. Research on urban socioenvironmental inequalities in Alexandria, Egypt including upstream urban dynamics along the Nile River	Prof. Dr. K. HÖRSCHELMANN
FRERK, Thorsten	Untersuchungen von Erfolgsfaktoren und Einsatz von Geomarketing zur Optimierung von Außendienststrukturen	Prof. Dr. K. GREVE
GABRIEL, Alejandra	Urbane Kulturlandschaft im Informationszeitalter. Aktueller Stand, Entwicklung und Chancen digitaler Medien in den Kommunikationsstrategien zu urban-kulturlandschaftlichen Themen am Beispiel von Regionalparks	Prof. Dr. W. SCHENK
GAMACHCHIGE, Ravi	Geographies of insecurity among Sri Lankan labour migrants overseas	Prof. Dr. K. HÖRSCHELMANN
GEBHARDT, Laura	Zwischen Routine und Transformation. Von Mobilitätspraktiken, -logiken und -strategien zu zukünftigen Mobilitätskonzepten - ein akteurszentrierter, partizipativer Ansatz	Prof. Dr. C.-C. WIEGANDT
GROSSI, Valentina	Health impact of water, sanitation and health conditions in health care facilities. A comparative study in the WHO European region	Prof. Dr. T. KISTEMANN
GRUBER, Miriam	Beheimatung von Grundschulern in Bonner Stadtquartieren	Prof. Dr. C.-C. WIEGANDT
HALLA, Christian	Geomorphological, geophysical and hydrological characteristics of rock glaciers	Prof. Dr. L. SCHROTT
HILDEBRANDT, Jaqueline	Added value of One Health implementation within primary health care in the Greater Accra Metropolitan Area (Ghana) and the Rhine Ruhr Metropolis (Germany)	Prof. Dr. T. KISTEMANN, Prof. Dr. K. HÖRSCHELMANN
HOBBS, Marlene	Neue "Technogeographien" häuslicher Pflege	Prof. Dr. N. MARQUARDT
HORSTMANN, Britta	Permanence and change of Ethiopian climate change adaptation governance – an analysis of the role and influence of global adaption discourse	Prof. Dr. D. MÜLLER-MAHN
HOUNGUE, Rholan	Climate and land use change impacts on Mono River floods	Prof. Dr. M. EVERS

Doktorand*in	Titel	Betreuer*in
HUMBOLDT, Kathrin	Aktuelle wirtschaftliche Entwicklungsprozesse in Mittelamerika und ihre Auswirkungen auf die Stadtentwicklung – das Beispiel Nicaragua	Prof. Dr. C.-C. WIEGANDT
KAMBEKOVA, Alтынay	The Queer Movement in Kazakhstan and entanglements of coloniality in activism	Prof. Dr. K. HÖRSCHELMANN, Dr. D. AVILES
KEMEN, Juliane	Hitzewellen in der Stadt: Gesundheitsförderliche und gesundheitsgefährdende Faktoren für selbständig lebende Senioren	Prof. Dr. T. KISTEMANN
KLEMP, Felicitas	Politische Konstruktion kritischer Infrastrukturen. Auswirkungen der Digitalisierung	Prof. Dr. N. MARQUARDT
KÖHLER, Tamara	Geomorphic characteristics and permafrost hydrology of a semi-arid High Andean catchment	Prof. Dr. L. SCHROTT
KÖLSCHKE, Claudia	Region systemtheoretisch beobachtet – Regionalisierungen der Energiewende als Interorganisationsgeschehen	Prof. Dr. B. KLAGGE
KOSA, Tariq	Internationale Beziehungen und Außenpolitik Deutschlands zum Nahostkonflikt: Entstehung einer relevanten demokratischen politischen Streitkultur in Deutschland	Prof. Dr. K. HÖRSCHELMANN
KRAUSE, Stuart	Remote Sensing Applications for Forest Monitoring	Prof. Dr. K. GREVE
KRINGS, Susanne	Doing Comparison in Social Science – a critical analysis of the practice of trans-regional comparison	Prof. Dr. D. MÜLLER-MAHN
KUEGLER, Malte	Biogeomorphic feedbacks and their role for sediment erosion and connectivity along a climatic gradient in Chile	Prof. Dr. L. SCHROTT
KUSDIAN, René	Approaches towards a resilient Environmental- and Disaster-related Risk Management	Prof. Dr. L. SCHROTT
LÄPKE, Roman	Kontroversen der Indizierung anthropogener Umweltveränderungen durch den Bedarf an Rohstoffen, Energie und Fläche. Eine Reflexion am Beispiel der Transformation von Waldformationen in südeuropäischen Winterregengebieten	Prof. Dr. W. SCHENK

Doktorand*in	Titel	Betreuer*in
LAU, Dieter	Herrschaftlich-Konfessionelle Einflüsse auf Wirtschafts- und Sozialstrukturen im Kreis Kronach - von der frühen Neuzeit bis ins 19. Jahrhundert	Prof. Dr. W. SCHENK
LUTHER, Stephan	Regionale Besonderheiten in der ambulanten Versorgung. Eine Untersuchung am Beispiel des rheinischen Braunkohletagebaus	Prof. Dr. T. KISTEMANN
INNIS, Phillip Garjay	Risks in everyday urban life: Vulnerability and practices in flood-prone precarious settlements in Monrovia, Liberia	Prof. Dr. D. MÜLLER-MAHN, Dr. I. ITTNER
MACHALETT, Jessica	Klosterlandschaften in Thüringen – Landschaftsprägung und Persistenz	Prof. Dr. W. SCHENK
MEINHARDT, Raphael	Eigenwirtschaftliche und allgemeinwirtschaftliche Verkehre im ÖPNV – Bedeutung für das Angebot aus räumlicher Sicht am Beispiel des Eifelkreises Bitburg-Prüm	Prof. Dr. W. SCHENK
MORANDI, Eliana	Territorial governance for food sovereignty in São Paulo	Prof. Dr. W. TERLAU (One Health/ZEF), Prof. Dr. K. HÖRSCHELMANN
NAUHEIM, Tobit	Die Tagebücher der Forschungsreise Johannes Justus Reins durch Japan (1873-1875). Eine biographisch orientierte Analyse der epistemischen Feldforschungspraktiken und der Entwicklung des geographischen Denkens	Prof. Dr. W. SCHENK
NWEKE-EZE, Chigozie	Governance and infrastructures for large-scale renewable energies in Kenya	Prof. Dr. B. KLAGGE
OCHSMANN, Moritz	Die postindustrielle Produktion des Stadtraumes. Eine komparative Analyse städtebaulicher Großprojekte in Köln	Prof. Dr. C.-C. WIEGANDT
ORTIZ, Agostina	Andean permafrost in taluses and blockslopes – detection and hydrological significance (Agua Negra, San Juan, Argentina)	Prof. Dr. L. SCHROTT
PASCH, Linda	Autonomie oder Fremdbestimmung? Soziotechnische Interaktionen in smart homes für ältere Menschen	Prof. Dr. N. MARQUARDT
PATEL, Krupali	Investigating the epidemiological determinants & transmission pathway of AMR focusing on MRSA among urban livestock keepers' community in Ahmedabad, Gujarat, India	Prof. Dr. T. KISTEMANN

Doktorand*in	Titel	Betreuer*in
RIEBER, Arne	Focus on future-making in large scale infrastructure projects, namely the crocodile jaw dam in Laikipia, Kenya	Prof. Dr. D. MÜLLER-MAHN
SCHLÖMER, Oliver	Boundary conditions of obstacle mark formation	Prof. Dr. J. HERGET
SELG, Fabian	Geocolaboration in Satellite based Emergency Mapping	Prof. Dr. K. GREVE
STAMMLER, Melanie	Interannual and seasonal surface change in a glacial-periglacial (de) coupled landscape and its implications on local hydrology in the semi-arid catchment of the Agua Negra river, Argentina	Prof. Dr. L. SCHROTT
STEIER, Michael	Bürgerinitiativen und Stadtentwicklung	Prof. Dr. C.-C. WIEGANDT
TSUMA, Jacqueline	The Effectiveness of Participatory GIS in the Disaster Management Circle	Prof. Dr. K. GREVE
TERWEH, Simon	Biotic effects on sediment storage and connectivity in river catchments across timescales	Prof. Dr. L. SCHROTT
TRÖBS, Gunther	Das Zeitz-Weißenfelder Braunkohle-revier 1700 - 1945 – eine historisch-geographische Studie	Prof. Dr. W. SCHENK
VESPER, Rene	Contested Rural Futures – A Gramscian Political Ecology of Social-Ecological Transformation in Kilombero Valley, Tanzania	Prof. Dr. D. MÜLLER-MAHN
WALKER, Benedikt	Governance der deutschen Wasserstoffwirtschaft und die Globalisierung der deutschen Energiewende	Prof. Dr. B. KLAGGE
WEIDEMÜLLER, Julia	Dendroarchäologische Methoden zur Untersuchung frühmittelalterlicher Waldwirtschaft. Ein Beitrag zu Landschaftsgeschichte und Wirtschaftsarchäologie der Münchner Schotterebene und des Unteren Isartals	Prof. Dr. W. SCHENK
WELSH, John	Metropolitisation: A critical geosocial analysis of insecurity in post-Brexit Britain	Prof. Dr. K. HÖRSCHELMANN
WIRKUS, Lars	Geospatial Analytics in Peace and Conflict Research	Prof. Dr. K. GREVE
WOOD, Ella	Hydrological relevance and climate response of rock glaciers in the Northern Tien Shan (Central Asia)	Prof. Dr. L. SCHROTT

Doktorand*in	Titel	Betreuer*in
ZANGANA, Ikram	Mapping Middle-mountain Geomorphology from high-resolution Lidar DTM data, Jena-Germany	Prof. Dr. L. SCHROTT
ZULOETA BONILLA, Rosa Elena	Empowerment of Amazonian indigenous communities through energy cooperative entrepreneurship: goals and challenges	Prof. Dr. B. KLAGGE, Prof. Dr. J. HAMHABER

Abgeschlossene Dissertationen (bis zum 30. September 2022)

Name	Titel	Betreuer*in
JAKOBI, Dr. Jannis	Improving stationarity and mobile cosmic ray neutron soil moisture measurements	PD Dr. H. BOGENA (FZ Jülich), Prof. Dr. J. KLAUS
LIU, Dr. Rui	The Research on Matching Positioning Technology Based on the Information Fusion of Remote Sensing and GIS Vector Data	Prof. Dr. K. GREVE, Prof. Dr. W. KOCH
MÜLLER, Dr. Christina	Die Implementierung des Themas Fernerkundung in den Schulunterricht der Sekundarstufe I durch das neue MINT-Wahlpflichtfach „Geographie-Physik“	Prof. Dr. K. GREVE, Jun.-Prof. Dr. A. RIENOW (Universität Bochum)
NTAJAL, Dr. Joshua	Linking land use dynamics and surface water systems in Accra, Ghana: human health risk perspective	Prof. Dr. K. GREVE
OGOLLA, Dr. Antony	Green futures for whom? Traveling models as tools of legitimization in Kenya's future making.	Prof. Dr. D. MÜLLER-MAHN
RABE, Dr. Anne	Neue Stadtquartiere als Wohnstandorte von Familien mit Kindern	Prof. Dr. C.-C. WIEGANDT
REIF, Dr. Julian	Aktionsräumliches Verhalten in städtischen Destinationen - ein Vergleich digitaler Methoden zur mobilen Positionierung von Touristen	Prof. Dr. C.-C. WIEGANDT
SCHEPP, Dr. Claudia	Linking slopes to the wetland: water and nutrient fluxes into an agriculturally used valley bottom wetland in Namulonge, Uganda	Prof. Dr. B. DIEKKRÜGER

Name	Titel	Betreuer*in
SCHMIEGE, Dr. Dennis	Antimicrobial resistance in the Metropolis Ruhr-analysis of determinants and risk perception of antibiotic use in human medicine	Prof. Dr. M. EVERS
SCHOCH-BAUMANN, Dr. Anna	Sediment storage in the Upper Rhone Valley, Switzerland	Prof. Dr. L. SCHROTT
THIELE, Dr. Katja	Öffentliche Bibliotheken im Spannungsfeld von Digitalisierung und Austerität: Kommunale Strategien und ihre Implikationen für die Bildungsgerechtigkeit auf der lokalen Ebene	Prof. Dr. B. KLAGGE, Prof. Dr. C.-C. WIEGANDT
TIMM, Dr. Christian	Place Identity und gesundheitliches Wohlbefinden. Die Bildung von Identität am Wohnort und deren salutogenetische Wirkung am Beispiel von Neubaugebieten außerhalb der Stadt	Prof. Dr. T. KISTEMANN
ZACHARIAS, Dr. Nicole	Vorkommen Antibiotika-resistenter Bakterien in der aquatischen Umwelt - Zusammenhänge zu dem Vorkommen antibiotisch wirkender Substanzen	Prof. Dr. T. KISTEMANN

15. Berufs- und Praktikumsbörse des Geographischen Instituts der Universität Bonn

Von Paulina Busch

Vielfalt des Berufsfeldes Geographie von Expert*innen herausgestellt, Fach- und Methodenkompetenz Schlüssel zum schnellen Berufseinstieg

Drei Viertel der arbeitssuchenden Geograph*innen finden in weniger als 6 Monaten den Einstieg in den Beruf. Neben der Fach- und Methodenkompetenz spielt auch die gute Vernetzung mit potenziellen Arbeitgeber*innen eine große Rolle für diesen Erfolg. Deshalb macht es sich das GIUB zur Aufgabe, die Studierenden dabei zu unterstützen.



Foto: Friederike Pauk/GIUB

So fand in diesem Sommersemester die 15. Auflage der Berufs- und Praktikumsbörse unter dem Motto „Jobs for Future für Geograph*innen“ am 04.05.2022 im Geozentrum statt. Nachdem die Börse im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie kurzfristig ausfallen musste und sie im vergangenen Jahr nur online stattfinden konnte, durften wir nun die Studierenden und Gäste wieder in Präsenz begrüßen, eine wichtige Voraussetzung für ein nachhaltiges Informieren und Vernetzen. Darüber hinaus sollte ein authentischer Einblick in das vielfältige Berufsfeld der Geographie vermittelt werden.

In bewährter Weise bestand die Berufs- und Praktikumsbörse auch in diesem Jahr aus zwei Programmteilen: einer Börse mit Aussteller*innen und einer anschließenden Podiumsdiskussion. Die Studierenden hatten im Geozentrum die Gelegenheit mit den Aussteller*innen verschiedener Arbeitgeber*innen der Region ins Gespräch zu kommen. Acht Unternehmen und Organisationen aus unterschiedlichen Bereichen präsentierten sich und standen den Studierenden für Fragen zu Praktika und beruflichen Perspektiven zur Verfügung. Neben alt-



Foto: Friederike Pauk/GIUB

bekanntesten Gästen, wie dem Alumni-Netzwerk, dem Geoverbund und Netzwerk Spinnen-Netz, hatten sich auch Unternehmen und Organisationen angekündigt, die zum ersten Mal teilnahmen, wie das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV), der Bundesnachrichtendienst (BND), Solarea Flächenanalyse & -sicherung, sowie die Wirtschaftsförderung Kreis Unna (WFG). Dr. Simone Giertz – die Auslandskoordinatorin des GIUB – beriet zu Praktikumsmöglichkeiten im Ausland.



Foto: Friederike Pauk/GIUB

Anschließend fand im Hörsaal eine einstündige Podiumsdiskussion zum Thema „Berufseinstieg/Perspektiven/persönliche Erfahrungen von Geograph*innen“ statt. Begrüßt wurden die Studierenden und Gäste mit einem Grußwort von Tim Ostrowski vom Alumni-Netzwerk. Herr Prof. Dr. Nutz moderierte die anschließende Podiumsdiskussion. Dazu konnten die Veranstalter*innen die Bonner Absolvent*innen Susanne Olbrisch (United Nations Development Programme), Lukas Wenge (Bundesministerium für Digitales und Verkehr), Severin Rütter (Solarea – Flächenanalyse & -sicherung) sowie Dr. Julia Gerz (Tiefbauamt Stadt Bonn) gewinnen. Während der Diskussion wurde von den persönlichen Erfahrungen der Absolvent*innen berichtet und verschiedene Karrierewege für Geograph*innen aufgezeigt. Die Gäste berichteten zudem von ihren vielfältigen Erfahrungen des Berufseinstiegs. Außerdem gaben sie Tipps, wie sich die Berufsorientierung besonders durch verschiedene Praktika sowie persönliches Engagement gestalten lässt. Anschließend standen die Diskussionsteilnehmer*innen den Studierenden für weitere Fragen zur Verfügung.

Das Studiengangsmangement des GIUB erhielt sowohl von den Aussteller*innen als auch den Studierenden ein ausgesprochen positives Feedback zur Veranstaltung, so dass die nächste Berufs- und Praktikumsbörse schon fest im Kalender des Sommersemesters 2023 markiert ist.

Neuer Arbeitskreis „Gute Lehre“

Von der Fachschaft Geographie

Im vergangenen Wintersemester 2021/2022 hat sich ein neuer Arbeitskreis am GIUB gegründet. Um die Lehre am Institut fortlaufend zu sichern, aber auch zu verbessern, haben sich Studierende und Mitarbeiter*innen des Instituts im Dezember 2021 zum ersten Treffen des „AK Gute Lehre“ zusammengefunden.

Der AK Gute Lehre ist auf Initiative der Fachschaft Geographie entstanden. Er soll dabei helfen, Probleme in der Lehre anzugehen und zu verbessern sowie erfolgreiche Ansätze und Vorhaben weiter zu stärken und auszubauen. Der Einladung der Fachschaftsvertreter*innen sind einige Mitarbeiter*innen, insbesondere aus dem akademischen Mittelbau und Vertreter*innen des Studiengangsmanagements gerne gefolgt. Denn eine gute Lehre ist nicht nur für Studierende und deren Lern- und Studienerfolg essentiell, sondern bringt auch Dozierende persönlich und fachlich weiter.

In einem ersten Treffen im Dezember stellte die Fachschaft zunächst ihre Ideen und Vorstellungen vor. Im Anschluss wurde in Teamarbeit darüber diskutiert, welche Punkte bei den nächsten Treffen auf der Tagesordnung stehen sollten, was die Ziele des AKs sind und wie diese erreicht werden können. Bei den darauffolgenden Treffen standen dann u.a. diese Themen auf den Tagesordnungen: Erwartungen von Studierenden und Dozierenden aneinander, eine offene und respektvolle Feedback-Kultur, das Verhalten im Seminarraum und bei Online-Sitzungen, neue Ideen für die O-Woche der Erstsemesterstudierenden und die Evaluationen der Lehrveranstaltungen. Im Laufe des Sommersemesters sind daraus ein Leitfaden zum Umgang in (Online-) Lehrveranstaltungen, Feedback-Regeln für Feedbackgeber*innen und -nehmer*innen, ein Leitfaden mit Empfehlungen für die erste Seminarstunde und ein Leitfaden mit Empfehlungen für die Modulbeschreibung auf Basis entstanden.

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit und das freundliche Miteinander zwischen Studierenden und Mitarbeiter*innen am Institut! Und da die Lehre immer weiterverbessert werden kann und auch Le(h)r(n)-Erfolge verschriftlicht und weitergeführt werden wollen, gibt es für den AK Gute Lehre auch in den kommenden Semestern sicherlich genug zu tun. Wir freuen uns also auf die kommenden Treffen und Austauschrunden im AK Gute Lehre.

Mitarbeiter*innen des Geographischen Instituts

Stand am 30.09.2022

Professor*innen

ERDMANN, Prof. Dr. Karl-Heinz
(Honorarprofessor)
EVERS, Prof. Dr. Mariele
GREVE, Prof. Dr. Klaus
HERGET, Prof. Dr. Jürgen
HÖRSCHMANN, Prof. Dr. Kathrin
KISTEMANN, Prof. Dr. med. Thomas
(Zweitmitglied)
KLAGGE, Prof. Dr. Britta
KLAUS, Prof. Dr. Julian
LÖFFLER, Prof. Dr. Jörg
MALENOVSKÝ, Prof. Dr. Zbyněk
MARQUARDT, Prof. Dr. Nadine
MÜLLER-MAHN, Prof. Dr. Detlef
SCHROTT, Prof. Dr. Lothar
WIEGANDT, Prof. Dr. Claus-C.
ZUMBROICH, Prof. Dr. Thomas
(Honorarprofessor)

Emeritierte / pensionierte Professor*innen

DIEKKRUEGER, Prof. Dr. Bernd
DIKAU, Prof. Dr. Richard
EHLERS, Prof. Dr. Eckart
FEHN, Prof. Dr. Klaus
GROTZ, Prof. Dr. Reinhold
HÖLLERMANN, Prof. Dr. Peter W.
LAUX, Apl. Prof. Dr. Hans Dieter
SCHENK, Prof. Dr. Winfried
TOEPFER, Prof. Dr. Helmuth
TRÖGER, Prof. Dr. Sabine
WINIGER, Prof. Dr. Matthias

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen (Plan-, QV-, Hochschulpakt-/ZSL-Stellen)

ALBRECHT, Eike
ANTONI, Julian
AUGENSTEIN, Dr. Patrick
BELL, Dr. Rainer
BURGER, Jochen
BUTSCH, PD Dr. Carsten
DAME, Dr. Juliane
DEBARRY, Annapia
DITTMANN, Johannes
DOBBERT, Svenja
ESTRADA, Mauricio
FELDER, Dr. Sonja
GIERTZ, Dr. Simone
HILLER, Lotte
HOCK, Dr. Sonja
HÖRETH, Katharina
HOUNGUE, Rholan
KIRNDÖRFER, Dr. Elisabeth (Elternzeit)
KLOSTERKAMP, Dr. Sarah
KÖHLER, Tamara
KUSDIAN, René
NAUHEIM, Tobit
NUTZ, Apl. Prof. Dr. Manfred
OCHSMANN, Moritz
PAMUKÇU ALBERS, Dr. Pinar
ROGGENKAMP, Dr. Thomas
SCHLIEHE, Dr. Anna (Elternzeit)
SCHOCH-BAUMANN, Dr. Anna
STAMMLER, Melanie
STRAUCH, Adrian
TRISTL, Dr. Christiane
VOIGT, Dr. Pamela (Elternzeit)
VOSS, Holger
WALKER, Benedikt
WEIJERS, PD Dr. Stef
WUNDRAM, Dr. Dirk

**Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen
(Drittmittel, Stipendien)**

AALDERS, Dr. Theo
ALMORADIE, Dr. Adrian
FLEISCHMANN, Regina
HOBBS, Marlene
ITTNER, Dr. Irit
KIOKO, Dr. Eric
MINJA, Emma
MURO, Dr. Javier
NDI, Dr. Frankline
NKUNDIMANA, Emmanuel
NTAJAL, Joshua
OPANGA, Valentine
PASCH, Linda
POERTING, Dr. Julia
REISER, Madlene
RIEBER, Arne
SCHREIER, Jonas
SHARMA, Dr. Sneha
WOOD, Ella
ZUMBROICH, Claudia

Technisch-administratives Personal

FABULA, Jacqueline
FALLER, Monika
FRANK, Kerstin
FREI, Andrea
GREF, Martin
GRÖTSCH, Birgit
GRÖTSCH, Norbert
HILGER, Yvonne
HUTH, Barbara
JOHANNSEN, Irene
KRAUS, Gabriele
KUNZE, Andrea
KURTH, Camilla
LÖSCHE, Emilia
McCOOL, Valerie
NOYAN LEHRACH, Elvan
OLTMANN, Kirsten
PAUK, Friederike
PELLOWSKI, Antje
RAWAT, Inge
TAMPAS, Mladenka
ZEH, Ingrid

Prof. Dr. Elisabeth Dietze erhält Fakultätslehrpreis

Pressemitteilung von Anna Schoch-Baumann

Der Lehrpreis der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät geht im Jahr 2021 an Prof. Dr. Elisabeth Dietze. Elisabeth Dietze hat im Sommersemester 2021 eine Professurvertretung am Geographischen Institut wahrgenommen. Anschließend wurde sie als Professorin für Geographie an die Georg-August-Universität Göttingen berufen.



Foto: Sonja Hock/GIUB

Im Rahmen der Vertretung hat Frau Dietze sowohl grundständige Lehre im Bachelor als auch ein Vertiefungsseminar zu „Fire in the Earth System“ im Master angeboten und sich mit großer Leidenschaft in die Lehre eingebracht. Ihre Veranstaltungen wurden äußerst positiv evaluiert und in der Sitzung der Evaluationsprojektgruppe auch von der Fachschaft mit Nachdruck als „die besten Veranstaltungen“ des Geographischen Instituts im Sommersemester beschrieben. Frau Dietzes Engagement und ihre Fähigkeit, Studierende derart für geographische Themen und Fragestellungen zu begeistern, erscheinen uns in besonderem Maße förderungswürdig.

Frau Dietze gestaltet ihre Lehre nah an aktuellen Forschungsfragen und -ergebnissen. Lehrdidaktisch fördert sie die Eigeninitiative der Studierenden durch deren aktive Einbindung in den Lehr- und Lernprozess und die Kultivierung einer fairen Diskussionskultur „auf Augenhöhe“, dabei vermittelt sie nicht zuletzt auch die Grenzen unseres derzeitigen Wissens. Ihre Veranstaltungen setzen auf eine diskussionsgestützte, forschungsorientierte Grundlagenvermittlung, die zugleich anwendungsbezogen in den Kontext aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen gestellt wird, unabhängig vom Format der Lehrveranstaltung. Ihr Ziel ist es, interdisziplinäres und ganzheitliches Denken zu trainieren und die Studierenden darin zu befähigen, komplexe Interaktionen der Geo-, Bio-, Hydro- und Anthroposphäre zu erfassen. Dies erreicht sie, indem sie interdisziplinäre Erkenntnisse der Forschung erarbeiten lässt und dabei gezielt die inhärenten Unsicherheiten im Stand des Wissens aufzeigt und kritisch diskutiert. Gleichzeitig legt sie Wert auf die Vermittlung eines breiten Methodenspektrums, was nicht nur unabdingbar für wissenschaftliche Exzellenz, sondern auch für außerwissenschaftliche Arbeitsbereiche ist.

Die Covid-bedingt größtenteils digitale Lehre nutzte Frau Dietze als Chance zur Einbindung einer Reihe innovativer Lehr- und Lernelemente in ihre Veranstaltungen. So ließ sie die Studierenden etwa am aktiven Forschungsaustausch während der Jahrestagung der Europäischen-Geowissenschaftlichen Union virtuell teilnehmen und die Eindrücke im Anschluss im Seminar kritisch reflektieren. Zudem nutzte sie das digitale Format für die verstärkte Einbindung externer Expertise. So demonstrierte ein Doktorand ihrer AWI-Arbeitsgruppe den Studierenden anschaulich die Programmierung eines Feuer-Vegetationsmodells und vermittelte Einblicke in die Arbeitswelt von Doktorand*innen. Mit dem Angebot eines Seminars in englischer Sprache trug Frau Dietze zudem zur Internationalisierungsstrategie des Geographischen Instituts bei.

Das Geographische Institut gratuliert Frau Prof. Elisabeth Dietze herzlich!

New Professor for Remote Sensing – Interview with Prof. Dr. Zbyněk Malenovský

Von Anna Schoch-Baumann

The Department of Geography at the University of Bonn welcomes Prof. Zbyněk Malenovský. As professor for physical geography and remote sensing, he complements the research area of “Geomatics”.



Foto: Zbyněk Malenovský/GIUB

Zbyněk holds PhD in Production Ecology and Resource Conservation from the Wageningen University (Netherlands, 2006). He worked as a research scientist at the Czech Academy of Sciences, the NASA Goddard Space Flight Centre, and the Universities of Tasmania, Wollongong, and Zürich. His research interest is scaling of optical signals reflected, transmitted, and emitted from plant leaves to airborne and space-borne observations using physical radiative transfer modelling. He developed machine-learning based imaging spectroscopy methods to quantify plant bio-chemical/-physical, and eco-physiological traits indicating environmental impacts, such as stress induced by the global climate change.

learning based imaging spectroscopy methods to quantify plant bio-chemical/-physical, and eco-physiological traits indicating environmental impacts, such as stress induced by the global climate change.

Anna Schoch-Baumann: Prof. Malenovský, what were your first impression that you have gathered at the Department of Geography, at the University of Bonn and also in the city of Bonn?

Zbyněk Malenovský: To be honest, I do not trust first impressions much. Better to ask me in 2-3 years, once I settle down and collect more experiences. But my so-far impression in a single word is “friendly”.

Schoch-Baumann: The research area of “Geomatics” is one of three research foci at our relatively large department with 13 research chairs. How are you planning to contribute and strengthen this research focus? And what are the advantages and drawbacks of working at such a large department?

Malenovský: I am specialized in quantitative imaging spectroscopy, in other words optical hyperspectral remote sensing mapping quantitative traits of the Earth surfaces, and dedicated my research to eco-physiology of plants, especially those growing at the edge of livable like in Antarctica. My contribution to science and teaching is mainly in physical understanding of various optical signals coming from vegetated Earth surfaces and sensed by drones, aircrafts, and satellites. Although all models are wrong, all of them are useful and essential for revealing new knowledge. Hence, I am involved, and also plan to teach, 3D geospatial radiative transfer modelling, which is something like a ‘in-silico’ computer remote sensing simulator. Once again, I am yet to learn how much it is advantageous and disadvantageous to be part of such a big and scientifically heterogenous body as GIUB.

Schoch-Baumann: How was it to start the position as professor for physical geography and remote sensing after the position was vacant and substituted for such a long time?

Malenovský: I reckon, as any other new professors: introducing myself, cleaning, dusting, upgrading, updating, hiring, German learning, teaching, project proposal writing ... you name it.

Schoch-Baumann: How do you experience the German academic system? Are there any “cultural” differences in teaching, research and administration in comparison to the system in Australia, where you have worked as a researcher in the last years? And what is especially attractive in Bonn?

Malenovský: It would be unfair to compare Austrian-German and Anglo-Sass educational and academic systems, something like comparing koala bear with panda bear – which one is more cute? Every culture has its own specific language, habits, and traditions. So, by definition, there must be differences between German and Australian cultures. Nevertheless, after growing up in the totalitarian socialism, making as teenager velvet democratic revolution in former Czechoslovakia, and living for more than 20 years in various democratic and capitalistic systems around the World, I am quite culturally indifferent. And what is especially attractive in Bonn? ... it’s a right-sized city surrounded by green hills and having a decently sized river ... what else can an adventuring kayaker wish for?

Schoch-Baumann: If you would have the chance and power to change one thing in German academia - what would it be?

Malenovský: Keep it simple! ... based on my experience from abroad, especially from my times at NASA, we can do much more useful science if we keep the system simple, flat, and straight forward.

Schoch-Baumann: I also asked our students, what they would like to know from you and they gave me two short questions: How are you going to shape your teaching in the next semesters? And how are you planning to communicate with the student body?

Malenovský: The same way as in the last semester: interactively, openly, and friendly, mostly in English, but I am happy to have a chat also in French, Czech, Slovakian or a simple German.

Schoch-Baumann: Since there is also a life besides research and university: How do you recharge your batteries after an exhausting day or week?

Malenovský: First, via trees, I need to get out to forest or just work with fruit trees. Second, I move around in kayak, by bike, or just go for run or hike in mountains. And third, by playing guitar, the best at campfire with my friends around it. A very efficient way of recharging my batteries used to be field work, the best at remote and wild places.

Schoch-Baumann: Last but not least – one question that we ask all new professors at our department: What did you dream of as a child? Did you have a dream job or vision for your future?

Malenovský: It might sound strange, but I do not remember what my dream job as a small kid was. But after my high-school, I wanted to be botanist in a national park and became a vegetation eco-physiologist who likes to secretly spy on life of plants from a distance. It’s almost like botanist, is not it?

Schoch-Baumann: Prof. Malenovský, thank you for the interview.

Malenovský: No worries ...

Verabschiedung von Prof. Dr. Winfried Schenk nach beinahe 21 Jahren am GIUB

Pressemitteilung GIUB von Tobit Nauheim

Im Jahr 2001 wechselte das Seminar für Historische Geographie, und mit diesem der frisch aus Tübingen auf den Lehrstuhl für Historische Geographie berufene Winfried Schenk, aus der Philosophischen Fakultät ins Geographische Institut und damit in die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät. Damit war das GIUB in seiner heutigen Struktur entstanden.

Nach mehr als zwei Jahrzehnten in Bonn wurde Prof. Winfried Schenk nun zum Ende des Sommersemesters 2022 von seinen Weggefähr*innen, die aus ganz Deutschland angereist waren, in den Ruhestand verabschiedet.

Beim im Alfred-Philippson-Hörsaal beginnenden Festakt wurde sein Engagement in Forschung, Lehre und akademischer Selbstverwaltung von seinem Vorgänger Prof. em. Klaus Fehn, seinem wissenschaftlichen Mitarbeiter Tobit Nauheim, seiner Sekretärin Irene Zerza sowie der geschäftsführenden Direktorin Prof. Mariele Evers gewürdigt.



Foto: Friederike Pauk/GIUB

In einem bilanzierenden Kurzvortrag bedankte sich Winfried Schenk für die Möglichkeit, an diesem „phantastischen Institut“ beinahe 21 Jahre geforscht und gelehrt haben zu dürfen. Er hob die kreative und kollegiale Atmosphäre hervor und berichtete von den Umbrüchen, die die Historische Geographie von Mitteleuropa an der Universität Bonn begleiteten. Diese werden in dem gerade erschienenen 39. Band des **Colloquium Geographicums**, herausgeben von Klaus Fehn und Winfried Schenk, mit dem Titel „Fünfzig Jahre Historische Geographie von Mitteleuropa an der Universität Bonn“ resümierend dargestellt.

zige Jahre Historische Geographie von Mitteleuropa an der Universität Bonn“ resümierend dargestellt.

Musikalisch wurde die Veranstaltung von dem Gitarristen Mark Zyk (Dr. Markus Zbroschzyk), einem ehemaligen Doktoranden Prof. Schenks, gerahmt, der virtuos ein auf seinen Doktorvater abgestimmtes Medley unter Rückgriff auf Klassiker von Deep Purple zum Besten gab. In gemütlicher Atmosphäre klang der Abend bei einem Frankenwein und Kölsch im Roten Saal aus.

Für den Ruhestand wünschen die Studierenden und Mitarbeiter*innen des Geographischen Instituts alles Gute!



Foto: Friederike Pauk/GIUB

Interview mit Prof. Dr. Winfried Schenk

Von Manfred Nutz und Carla Bube (Fachschaft)

Manfred Nutz: Lieber Winfried, du hast über 20 Jahre als Professor am GIUB gelehrt. Du bist aber auch, wie du immer so schön gesagt hast, in deinem ersten Leben Lehrer gewesen. Wäre die Bezeichnung Hochschullehrer das Richtige für dich oder würdest du sagen der Professor ist eigentlich das passende Etikett?

Winfried Schenk: Also, Professor kommt von „profiteri“, sich zu etwas bekennen. Und ich habe mich immer zur Geographie bekannt, egal ob als Lehrer oder Professor. Professor ist dann eine Berufsbezeichnung. Vom Selbstverständnis her war ich eigentlich eher Lehrer. Das würde ich ganz deutlich sagen. Ich war Lehrer, auch weil ich aus einer Lehrerfamilie komme. So bin ich dann doch von einem früheren Magisterstudium ins Lehramtsstudium übergewechselt. Und das habe ich im Nachhinein nicht betreut. Denn die Lehre ist die Triebfeder gewesen, immer wieder neue Dinge anzugehen. Wenn ich mich v.a. als Forscher verstanden hätte, dann hätte ich mehr in mir geruht und mich vermutlich immer gleichen Fragen gewidmet. Die Lehre aber hat mich dazu gebracht, mich mit immer wieder neuen Dingen auseinanderzusetzen. Und das ist eigentlich das Beste, was mir passieren konnte. Mich immer wieder mit Studenten, Studentinnen, neuen Lehrplänen, neuen Akkreditierungsversuchen und neuen Lehrinhalten auseinanderzusetzen. Das hat letztlich mein Wissen als Professor erweitert.

Nutz: Mich würde noch deine Leitlinie interessieren, gleichzeitig für diesen Beruf des Hochschullehrers und des Forschers. Würdest du das, was du gerade beschrieben hast, als deine Leitlinie für die Ausübung dieses schönen Berufes sehen?

Schenk: Ich habe mich eigentlich immer im humboldtschen Sinne verstanden, also als jemand, der aus der Forschung heraus die Lehre kreiert. Die Auflösung dieses Zusammenhangs ist der größte Verlust, der mit den sogenannten gestuften Studiengängen eingetreten ist. Ich habe ein Studium erlebt, das genauso angelegt war. Ich habe Menschen getroffen, die geforscht haben und das, was sie erforschten, in die Lehre überführt haben. Diesen Zusammenhang habe ich immer versucht, aufrechtzuerhalten. Das ist natürlich im Bereich der Historischen Geographie manchmal schwierig gewesen, weil ich auf ein Publikum traf, das nur bedingt in der Lage war, dem im Detail zu folgen. Das sage ich in aller Offenheit. Aber das war im Prinzip das, was mich angetrieben hat. Aus der Forschung heraus in die Lehre zu kommen – das war die Leitlinie. Das hat natürlich auch zurückgewirkt, indem ich entscheidende Fragen von studentischer Seite bekam, die dann wieder in die Forschung eingegangen sind. Dieses Wechselspiel ist die Leitlinie meines Berufs gewesen.

Carla Bube: Wir von der Fachschaft haben uns gefragt: Wenn Sie heute nochmal neu anfangen würden zu studieren, wäre es dann immer noch die Geographie? Oder haben Sie in der vergangenen Zeit Berührungspunkte mit anderen Themen und Disziplinen gehabt, die Sie zwar begeistert haben, die Sie aber z.B. aus zeitlichen Gründen nicht weiterverfolgen konnten? Wofür würden Sie sich als heutiger Erstsemester einschreiben?

Schenk: In Kenntnis der heutigen Studiengangstrukturen würde ich wahrscheinlich versuchen, ein Studium aufzunehmen, das diese alten Strukturen noch ermöglicht. Also viel mehr Freiheit, weniger Strukturierung, weniger Wiedergabe von Wissen, mehr Verknüpfung von Sachverhalten. So gesehen ist die Geographie für mich das ideale Fach gewesen. Ich interessiere mich für tausend Dinge auf dieser Welt und dieses Fach bot immer die Möglichkeit, irgendwo einen Haken oder Anker zu finden, wo ich meine Interessen einhängen konnte. Das ist eigentlich bis heute der Fall. Ob ich nochmal Geographie oder überhaupt noch einmal studieren würde unter den aktuellen Bedingungen? Das würde ich mir gut überlegen. Denn ich erlebe ein komplett anderes Studium als ich es selbst erleben durfte. Das war von Freiheit gekennzeichnet, von wenig Regularien. Ich glaube das erste Mal, dass ich in eine Prüfungsordnung geschaut habe, war kurz vor dem Staatsexamen. Vorher hat man geschaut, dass man seine berühmten Scheine gemacht hat, deren Noten in die Endnote dann nicht eingegangen sind. Man hat erst einmal Wissen aufgesammelt und aufaddiert und dann am Ende in einem Prüfungsverfahren in verknüpfender Weise wiedergegeben. Das ist jetzt stark idealisiert, das gebe ich zu. Aber auch das Studienfach Geographie an sich hat sich in den letzten Jahren verändert. Bestimmte Sachverhalte und Zugänge werden im Fach leider nicht mehr so geschätzt. Es ist schade, dass das Regionale und das Historische so an Boden verloren haben und die Verknüpfung von Humangeographie und Physischer Geographie ist oftmals nur noch eine Leerformel. Damit werden Stärken des Faches aufgegeben.

Nutz: Bitte nochmal einen Schritt zurück zu deinem Selbstverständnis. Von diesem ausgehend, gab es für dich in der Berufslaufbahn eine Lieblingsveranstaltungsform? Wir haben ja in der Geographie verschiedene Lehrformen im Modulhandbuch stehen – von Exkursionen über Vorlesungen bis hin zu Seminaren. Gab es da etwas von dem du sagen würdest, dass das deine Lieblingsveranstaltungsform war?

Schenk: Ich habe unheimlich gern Vorlesungen gehalten. Wenn die gut gelaufen sind, dann war ich am Ende voller Adrenalin und ich bin mit einer großen Befriedigung aus dem Hörsaal gekommen. Man hat eineinhalb Stunden versucht, Menschen in seine Gedankenwelt mitzunehmen. Vollkommen klar, dass das nicht alle eineinhalb Stunden am Stück durchhalten. Aber ich habe das wirklich geliebt. Es musste auch immer ein kleiner Witz dabei sein, es musste immer eine amüsante Episode berichtet werden. Das hat mir immer unglaublich viel Spaß gemacht. Das muss ich wirklich zugeben. Also Vorlesungen waren irgendwie meine Welt.

Nutz: Nun ist natürlich an der Universität die Lehre eine Geschichte, aber vielleicht auch ein kleiner Schwenk zu anderen Dingen, wie z.B. unserem GIUB-Alltag. Da ist dann vielleicht die akademische Selbstverwaltung ein Punkt, die man als Hochschullehrer nicht ganz so gerne macht. Aber hast du auch da irgendwann mal Befriedigung rausgezogen. Gab es einen Punkt an dem du gesehen hast, dass du dich in der akademischen Selbstverwaltung, in Kommissionen engagiert hast und es hat sich aus deiner Sicht gelohnt?

Schenk: Die Kommission, die ich wirklich geliebt habe in einer gewissen Weise, das war die Studienkommission. Da habe ich das Gefühl gehabt, meine Kompetenzen einbringen zu können und wirklich etwas fürs Institut zu tun. Das war in anderen Kommissionen überhaupt nicht der Fall. Ich habe verschiedene Posten innegehabt und ich habe schnell gemerkt, dass ich nicht in der Lage bin, die unterschiedlichsten Interessen, die oft weit von meinen entfernt sind, dann wirklich zusammenzubringen und mich dafür zu engagieren. Aber für die Verbesserung der Lehre in der Studienkommission habe ich mich immer begeistern und engagieren können. Und ich denke wir haben einige Abläufe sehr erfolgreich gestaltet – unter den Bedingungen, wie sie nun mal sind!

Bube: Über diese akademische Selbstverwaltung haben wir als Fachschaft uns aus studentischer Sicht auch viele Gedanken gemacht. Aber am GIUB und an der Uni Bonn gibt es so viele Möglichkeiten sich zu engagieren, z.B. das Studierendenparlament, die Fachschaft, verschiedene Hochschulgruppen, Kaffee ausschenken in der Cafete etc. Wenn Sie sich in die Zeit als Student zurückversetzen, oder wenn Sie sich vorstellen, Sie wären heute noch einmal Student, in welcher dieser Initiativen würden Sie sich engagieren? Und welche Organisation haben Sie als Professor besonders wertgeschätzt?

Schenk: Ich komme auch aus der Fachschaftsbewegung, das kann man ganz klar sagen. Ich bin in den 70er Jahren groß geworden. Da war die Forderung nach mehr Selbstverwaltung überall zu hören. Ich war Leiter eines autonomen Jugendzentrums. Da war es vollkommen normal, dass man sich da engagiert hat. Das habe ich dann auch in der Fachschaftsarbeit im Würzburger Institut umgesetzt. Es war daher selbstverständlich, dass ich die Arbeit von Fachschaften, von Fachschaftsvertretern und Fachschaftsvertreterinnen akzeptiere – zumal die Bonner Fachschaft wirklich eine sehr gute ist! Deren Arbeit habe ich durchweg als kritisch-konstruktiv und sachorientiert empfunden.

Bube: Sie schwärmen ja immer davon, wie viel Freiheit das Studium früher gegeben hat und dass das heute nicht mehr der Fall ist. Würden Sie den heutigen Studierenden eher raten, ein bisschen länger zu studieren und sich überall zu engagieren oder lieber früh das Studium zu beenden, direkt in den Beruf einzusteigen und dort die Karriereleiter hochzugehen?

Schenk: Sie legen mir ja eigentlich die Antwort direkt in den Mund. *Lacht*. Ich selbst habe 13 Semester studiert. Als Prüfungsausschussvorsitzender im Bachelor habe ich immer wieder Menschen in der Sprechstunde gehabt, die erzählt haben, dass sie jetzt schon sieben Semester studiert haben und deshalb den Tränen nahe waren. Dann habe ich immer gesagt, dass ich selbst 13 Semestern studiert habe und mir das nicht geschadet hat, sondern dass das eher von Vorteil war. Denn vor allem das Engagement außerhalb des engeren Studiums bringt so viel an Zusatzinformationen, so viel an Zusatzwissen und Fähigkeiten mit, die man letztendlich auch wieder im Beruf brauchen kann: Auftreten lernen, sich in Konflikte einlassen – wobei ich da sicher nicht der konfliktträchtigste Mensch bin – *lacht* – das lernt man informell über das Engagement in der Fachschaft oder als studentische Hilfskraft. Das ist ein, zwei Semester Verlängerung jederzeit wert.

Nutz: Der Anlass unseres Interviews ist ja der, dass du gar nicht mehr am GIUB, sondern jetzt zuhause in Würzburg bist. Du bist jetzt gerade einmal ein paar Wochen raus aus dem Institutsalltag. Vermisst du da schon etwas?

Schenk: Was mir fehlt, ist so ein bisschen so eine Art Bühne, das gebe ich zu. Deswegen war die Vorlesung immer so schön, wenn sie gelungen ist. Und der soziale Kontakt ins Institut hinein fehlt auch. Da waren und sind unglaublich nette Kolleginnen und Kollegen dabei. Das fehlt mir tatsächlich. Andererseits war ich ja nie wirklich aus Würzburg weg, deshalb gehe ich jetzt im Prinzip wieder in meinen alten Freundeskreis, in meine alten Bekanntschaftsstrukturen zurück, sodass mir zwar etwas fehlt, aber ich nicht ins Leere oder Bodenlose falle.

Nutz: Lieber Winfried, ganz herzlichen Dank für den gemeinsamen Rückblick und deine Gedanken. Wir wünschen dir alles Gute und die Tür des GIUB steht für dich stets offen.

Wechsel im Personalbestand – Ernennungen – Ehrungen

Zeitraum: 01. Oktober 2021 bis 30. September 2022

Professor*innen

PD Dr. Carsten Butsch hat vom 01.04.2021 bis 31.03.2022 die Professur für Entwicklungsgeographie und Risikoforschung (ehem. Prof. Dr. Julia Verne) vertreten.

PD Dr. Olena Dubovyk hat bis zum 31.03.2022 die Professur für Geographie und Fernerkundung vertreten und dann das Institut verlassen, um zum 01.06.2022 als Associate Professor an die Universität Bergen, Norwegen zu wechseln.

Hon.-Prof. Dr. Karl-Heinz Erdmann wurde am 25.10.2021 zum Mitglied des Beirats des Arbeitsschwerpunktes „Religion für Biologische Vielfalt“ durch das Abrahamische Forum in Deutschland ernannt.

Hon.-Prof. Dr. Karl-Heinz Erdmann verließ zum 28.02.2022 das Bundesamt für Naturschutz und ging in den Ruhestand. Er wird die Lehre am GIUB für drei weitere Jahre unterstützen und weiterhin Abschlussarbeiten betreuen.

Prof. Dr. Mariele Evers ist seit dem 01.10.2021 Geschäftsführende Direktorin.

Prof. Dr. Kathrin Hörschelmann kooptiert in die Philosophische Fakultät mit der Möglichkeit des Promotionsrechts.

Prof. Dr. Britta Klagge war vom 01.10.2021 bis 31.03.2022 stellvertretende Geschäftsführende Direktorin.

Prof. Dr. Britta Klagge wurde zum 01.01.2022 zur Co-Sprecherin des SFB/TRR 228 „Future Rural Africa: Futuremaking and Socio-ecological Transformations“ der Universitäten Bonn und Köln ernannt.

Prof. Dr. Britta Klagge hatte am 01.06.2022 ihr 25-jähriges Dienstjubiläum.

Prof. Dr. Britta Klagge wurde am 01.07.2022 zum Mitglied des Strategic Advisory Board der Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie an der Universität Wien ernannt.

Prof. Dr. em. Hans-Jürgen Klink, der in den 1970er Jahren akademischer Oberrat und Studienprofessor mit den Fachgebieten Landschaftsökologie und Vegetationsgeographie am Geographischen Institut war, ist am 02.02.2022 verstorben.

Dr. Zbyněk Malenovský übernahm zum 01.04.2022 die W3 Professur für Physische Geographie und Fernerkundung.

Prof. Dr. Nadine Marquardt kooptiert in die Philosophische Fakultät mit der Möglichkeit des Promotionsrechts.

Prof. Dr. Claus-C. Wiegandt war vom 01.04.2022 bis 30.09.2022 stellvertretender Geschäftsführender Direktor.

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

Dr. Johannes Theodor Aalders ist seit dem 01.05.2022 neuer Mitarbeiter in der AG Müller-Mahn.

Julian Antoni wurde am 30.11.2021 mit dem Studienpreis „Wohnungspolitik“ (1. Preis) des Deutschen Mieterbundes ausgezeichnet.

Dr. Sören Becker aus der AG Klagge wurde am 17.11.2021 mit dem GIUB International Paper Award 2022 ausgezeichnet.

PD Dr. Carsten Butsch wurde am 01.06.2022 zum Akademischen Oberrat auf Zeit ernannt.

Dr. Sonja Felder ist seit dem 01.07.2022 als Vertretung von Dr. Simone Giertz auf einer 25%-Stelle neue Mitarbeiterin im Zentralbereich und übernimmt die Bereiche Gerätesammlung und Klimastation.

PD Dr. Winfried Golte ist am 21.03.2022 verstorben.

Vera Hellwig aus der AG Müller-Mahn verließ am 30.10.2021 das Institut.

Marlene Hobbs ist seit 01.07.2022 neue Mitarbeiterin im DFG Projekt „Smartes Wohnen für die alternde Gesellschaft“ der AG Marquardt.

Dr. Britta Höllermann aus der AG Evers vertrat vom 01.10.2021 bis 31.03.2022 eine Professur an der LMU München und folgte zum 01.04.2022 einem Ruf auf eine Juniorprofessur mit Tenure Track an die Universität Osnabrück.

Tracy Kariuki aus der AG Müller-Mahn verließ am 07.01.2022 das Institut.

Dr. Eric Kioko ist seit dem 01.06.2021 im Rahmen des SBF Projekts Future Rural Africa wissenschaftlicher Mitarbeiter (25%) in der AG Müller-Mahn.

Dr. Maxim Krohmer aus der AG Geographiedidaktik verließ zum 31.03.2022 das Institut, um an die Schule zurückzukehren.

Dr. Kristian Näschen aus der AG Evers verließ zum 30.04.2022 das Institut.

Dr. Frankline Ndi ist seit dem 01.06.2022 neuer Mitarbeiter in der AG Klagge (SFB Future Rural Africa).

Dr. Pinar Pamukçu Albers ist seit dem 01.11.2021 neuer Mitarbeiter in der AG Evers (UNESCO Chair Researcher).

Linda Pasch ist seit 01.07.2022 neue Mitarbeiterin im DFG Projekt „Smartes Wohnen für die alternde Gesellschaft“ der AG Marquardt.

Arne Rieber ist seit dem 01.07.2022 Mitarbeiter und PhD-Student in der AG Müller-Mahn.

Dr. Thomas Roggenkamp aus der AG Herget wurde am 19.05.2022 mit dem LVR Wissenschaftspreis ausgezeichnet.

Dr. Anna Schoch-Baumann ist seit dem 20.05.2022 wieder aus der Elternzeit zurück. Sie tritt zeitgleich die neu erschaffene Dauerstelle (50%) im Zentralbereich an. Zu ihren Aufgaben gehören Webseite, Öffentlichkeitsarbeit und Social Media.

Dr. Christiane Stephan aus der AG Müller-Mahn verließ zum 28.02.2022 das Institut.

Dr. Linda Taft aus der AG Evers verließ zum 28.02.2022 das Institut.

Dr. Katja Thiele aus der AG Klagge verließ zum 31.03.2022 das Institut.

Dr. Nils Thönnessen (abgeordneter Lehrer) aus der AG Geographiedidaktik verließ zum 31.07.2022 das Institut und kehrt an die Schule zurück.

Technisch-administrativen Mitarbeiter*innen

Angelika Ewertz (ehemals Prüfungsamt Master) kehrte im Juni 2022 nicht mehr an das GIUB zurück, sie hat die Universität Bonn verlassen.

Kerstin Frank ist seit dem 01.10.2021 neue Mitarbeiterin in der Bibliothek.

Ellen Götz verließ am 31.12.2021 das Institut und ging in den wohlverdienten Ruhestand.

Norbert Grötsch hatte am 02.01.2022 sein 25-jähriges Dienstjubiläum.

Barbara Huth wechselt zum 01.02.2022 in das Sekretariat KaVoMa und bleibt somit in der AG Schrott.

Irene Johannsen ist seit dem 01.01.2022 unbefristet als Medien-/Geodesignerin und Kartographin am Institut tätig.

Andrea Kunze hat zum 01.10.2021 die Leitung des Postfachzimmers übernommen, ist aber auch weiterhin in der Bibliothek tätig.

Kirsten Oltmanns unterstützt seit 01.10.2021 nicht nur die AG Wiegandt, sondern auch die AG Klaus mit Sekretariatsaufgaben.

Irene Zerza aus der AG Schenk sowie der AG Hörschelmann verließ am 01.08.2022 das Institut.

Norbert seit 25 Jahren am GIUB

Von Manfred Nutz

Norbert Grötsch feierte am 2. Januar 2022 sein 25. Dienstjubiläum – nicht. Denn Jubiläen oder auch runde Geburtstage – der 60. fand in diesem Jahr quasi auch nicht statt – sind nicht sein Ding. Trotzdem gratuliert das gesamte GIUB zu 25 Jahren Dienst am und im Geographischen Institut der Universität Bonn.

Schon vor 1997 und seinem offiziellen Dienstbeginn waren Norberts Fähigkeiten in der Phase vom Großrechner zum individuellen PC an der Universität gefragt. Als Hilfskraft und anschließend über eine ganze Reihe von Werkverträgen sicherten sich die Informatik und die Geodäsie über mehrere Jahre seine Kompetenz sowie sein Geschick in der EDV und der IT-Administration. Durch die Berufung von Prof. Dr. Richard Dikau an das GIUB im Jahr 1996 wurde dann die Tür zum Geographischen Institut geöffnet. Mit der AG Dikau kam eine umfangreiche EDV-Ausstattung mit Workstations und Servern für GIS-Anwendungen an das Institut, die einer professionellen Administration bedurften. Aus Norberts Versuch, telefonisch ein Vorstellungsgespräch mit Herrn Dikau zu vereinbaren, wurde ein zweistündiges Gespräch am öffentlichen Münzfernsprecher mit dem Ergebnis einer befristeten Stellenzusage. Von 1997 bis 1999 arbeitete Norbert Grötsch sodann auf einer befristeten Teilzeitstelle mit dem Vertragsgrund: „Aufbau der Datenverarbeitung im Geographischen Institut“, anschließend als Vollzeitkraft und 2001 auf eine Dauerstelle als Admin im Zentralbereich. Der erste Arbeitsauftrag war die Einrichtung eines GIUB-Mailserver, um vom Rechenzentrum unabhängig zu sein.



In den folgenden zwei Jahrzehnten hat sich Norbert jeder technischen Herausforderung gestellt, die die sich schnell ändernde Technikwelt mit zunehmender Digitalisierung aufbot. Dabei wurden ausgetretene Pfade verlassen, innovative Lösungen gesucht und auch in Nachbardisziplinen gewildert. So tragen die ersten Filmaufnahmen und die Vorläufer der digitalen Lehre durchaus Norberts Handschrift.

Das GIUB gratuliert einem stets gut gelaunten, unkomplizierten und überaus hilfsbereiten Mitarbeiter, der im Institut zu einer kleinen Institution geworden ist, und wünscht ihm alles Gute!

*Kameramann, Schnitt, Vertonung:
Norbert Grötsch hält Veranstaltungen im
Hörsaal für die Nachwelt fest
Foto: Seraphine Luneau (geb. Scherer)*

Lehraufträge

Wintersemester 2021/2022 und Sommersemester 2022

Lehrende*r	Titel der Veranstaltung
BOGENA, PD Dr. Heye	B02 Physische Geographie Aufbau: Geländepraktikum Physische Geographie
BRUNS, Dr. Bettina	B05 Vertiefung Humangeographie: Geographien der Angst und Unsicherheit
CABALLERO, Prof. Dr. Andrés	B05/B15 Vertiefung Physische Geographie: Mediterranean Landscapes
DÖRRY, Dr. Sabine	B05/B15 Vertiefung Humangeographie: Capitals of Capital – Einführung zur Geographie von (nachhaltigen) Finanzplätzen und Märkten
FALKENBERG, Dr. Timo	M07 Forschungsthemen: Ökologien von Gesundheit und Krankheit
HEIDBÜCHEL, Dr. Ingo	B02 Physische Geographie Aufbau: Geländepraktikum Physische Geographie
HEIN, Dr. Nils	B10 Lernen vor Ort II: From steppe to rainforest – Excursion Georgia
KALLIONOS, Dr. Theodorus	B10 Lernen vor Ort II: Die EU-Institutionen heute: Prioritäten und Herausforderungen, Brüssel
KESSENICH, Jens	B00 Einführung in die Geographie, Tagesexkursion Physische Geographie: Naturpark und Wildnisgebiet Siebengebirge
KESSENICH, Jens	B10 Lernen vor Ort I: Naturpark Eifel – Wald, Wasser und Wildnis?
KESSENICH, Jens	B10 Lernen vor Ort II: Nationalpark Berchtesgaden – Wald, Fels, Alm und Wildnis?
MARR, Dr. Philipp	B05/B15 Vertiefung Physische Geographie: Introduction to the Cryosphere
MILBERT, Antonia	B08 Methoden Humangeographie: Einführung in die Methoden quantitativer Statistik in der Humangeographie
MÜLLER, Dr. André	Freier Wahlpflichtbereich: Global Urban Transformation – Cities and Regions in Germany and Worldwide
MÜLLER, Dr. André	M2 Forschungsmethoden Humangeographie: Introducing the UN Sustainable Development Goals (SDGs)

Lehrende*r	Titel der Veranstaltung
MUNZINGER, Dr. Timo	M07 Forschungsthemen: Stadtentwicklung in Deutschland
SCHOTE, Heiner	B10 Lernen vor Ort II: Stadtentwicklung Hamburg
STURM, PD Dr. Gabriele	B08 Methoden Humangeographie: Einführung in die quantitativen Methoden der Humangeographie
TIMM, Christian	B05/B15 Vertiefung Schnittstelle Human- und Physische Geographie: Einführung in die Gesundheitsgeographie
TIMM, Christian	M01 Orientierungsseminar: Kulturelle Geographien von Gesundheit und Krankheit

Gäste am Geographischen Institut

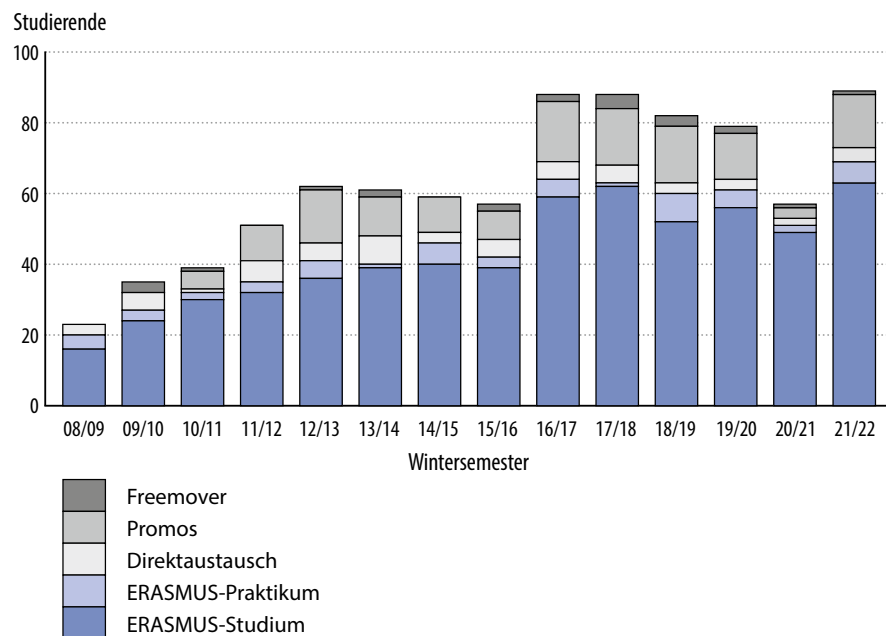
Zeitraum: 01. Oktober 2021 bis 30. September 2022

Name	Zeitraum	Anlass	Heimat-institution	Arbeitsgruppe
BECKER, Prof. Dr. Sören	16.11.2021	Verleihung International GIUB Paper Award 2020 Energy democracy as the right to the city: Urban energy struggles in Berlin and London	Philipps-Universität Marburg	AG Klagge
	18.11.2021			
BLOCH, Dr. Felix	04.04.2022	Kooperation KaVoMa	EU Kommission	AG Schrott
GIESEKING, Jack	27.04.2022	Vernetzung	University of Kentucky, USA	AG Hörschelmann
HANNAH, Prof. Dr. David	20.06.2022	Bonn International Fellowship	University of Birmingham, Großbritannien	AG Klaus
	27.06.2022			
HAVLÍČEK, Dr. Tomáš	15.05.2022	Forschungsaufenthalt	Karls-Universität Prag, Tschechien	AG Schenk
	18.05.2022			
KIOKO, Dr. Eric	22.04.2022	C03-Projekt des CRC228	Kenyatta University, Kenia	AG Müller-Mahn
	03.05.2022			
MINJA, Emma	01.04.2022	Stipendiatin im C03-Projekt des CRC228	University of Dar es Salaam, Tansania	AG Müller-Mahn
	31.12.2025			
OPANGA, Valentine	01.03.2021	International Climate Protection Fellowship	University of Nairobi, Kenia	AG Müller-Mahn
	31.05.2022			
SCHURR, Prof. Dr. Carolin	06.07.2022	International Lecture/ BGG; Vernetzung	Universität Bern, Schweiz	AG Hörschelmann
	07.07.2022			
THEODORY, Dr. Theobald Frank	26.09.2021	Forschungsaufenthalt im Rahmen des C03-Projekts des CRC228	Mzumbe University, Tansania	AG Müller-Mahn
	15.12.2021			

Auslandsaufenthalte von Studierenden und Dozent*innen mit den Programmen ERASMUS, PROMOS und Direktaustausch

Von Simone Giertz

Im akademischen Jahr 2021/22 haben im Vergleich zum Vorjahr 2020/21 wieder deutlich mehr Studierende einen Auslandsaufenthalt absolviert. Insgesamt haben in diesem Jahr 89 Geographiestudierende einen im Rahmen von Austausch- oder Förderprogrammen der Universität Bonn finanzierten Aufenthalt im Ausland verbringen können. Das entspricht einer Steigerung um mehr als 50 % zum Vorjahr in dem die Mobilitätszahlen durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie stark eingebrochen waren. Sowohl Auslandsaufenthalte innerhalb Europas im Rahmen des ERASMUS-Programms, als auch Auslandsaufenthalte im außereuropäischen Ausland konnten größtenteils wieder vor Ort wahrgenommen werden.



Auslandsmobilität Geographie¹

Graphik: Martin Gref/GIUB

¹ Bei den erfassten Mobilitäten sind nur die von der Universität Bonn verwalteten Programme sowie Freemover aufgeführt, die die im Ausland erbrachten Prüfungsleistungen haben anrechnen lassen. Andere Auslandsaufenthalte wie z.B. nicht anerkannte Praktika oder Summerschools sind nicht erfasst und können daher nicht berücksichtigt werden.

ERASMUS Programm

ERASMUS-Studium 2021/22

Im akademischen Jahr 2021/22 verbrachten insgesamt 63 Geographiestudierende einen durch das ERASMUS-Programm geförderten ein- oder zweisemestrigen im Ausland, davon 59 Studierende an Partneruniversitäten des GIUBs und vier an anderen Partneruniversitäten der Uni Bonn. Im Gegenzug hatten wir acht ERASMUS-Studierende zu Gast am GIUB. Nachdem die Mobilitätszahlen im vergangene Jahr aufgrund der Corona-Pandemie niedriger als in den Vorjahren waren, da sowohl Outgoings als auch Incomings ihren ERASMUS-Aufenthalt abgesagt haben, stiegen beide Zahlen in diesem Jahr wieder auf das Niveau vor der Pandemie.

Land	Partneruniversitäten	Outgoing Studierende des GIUB	Incomings Studierende am GIUB
Estland	University of Tartu	2	0
Finnland	University of Eastern Finland	3	0
Frankreich	Université de Bordeaux	2	0
	Université de Grenoble	1	0
	Université de Paris-Sorbonne	1	1
	Université de Lille	0	0
	Université de Rennes	0	0
	Université de La Réunion	2	1
	Université de Tours	0	1
Großbritannien	University of Belfast	2	0
	University of Bristol	2	0
	University College London	2	0
	Royal Holloway University	2	0
	University of Southampton	1	0
Irland	University College Cork	1	0
	Maynooth University	2	0
Island	University of Iceland	1	0
Italien	Università di Bologna	0	0
	Università di Roma	1	0
	Università di Padova	0	1
Niederlande	University of Amsterdam	1	0
	University of Utrecht	3	0
	Wageningen University (über Agrarwissenschaften)	1	0
Norwegen	University of Bergen	7	0
	NTNU Trondheim	2	0
Österreich	Universität Graz	1	1
	Universität Klagenfurt	1	0
	Universität Salzburg	1	0
	Universität Wien	4	0
Polen	University of Wrocław	0	0
Portugal	Universidade de Lisboa	1	0
Schweden	Karlstad University	2	0
Schweiz	Universität Bern	1	0
	Université de Fribourg	0	0
Spanien	Universidad de Granada	2	0
	Universidad de Murcia	1	0
	Univ. de Santiago de Compostela	0	0

Land	Partneruniversitäten	Outgoing Studierende des GIUB	Incomings Studierende am GIUB
Tschechien	University of Ostrava	1	0
	University of Prag	3	1
Ungarn	Eötvös Loránd University	4	0
Tansania (Drittlandkooperation)	Mzumbe University	0	1
	Sokoine University	0	1

ERASMUS-Praktikum 2021/22

Im akademischen Jahr 2021/22 nutzten sechs GIUB-Studierende eine Förderung für ein ERASMUS-Praktikum. Damit ist die Anzahl der ERASMUS-Praktikant*innen (Outgoing) im Vergleich zum Vorjahr um das Dreifache gestiegen.

Land	Anzahl der ERASMUS-Praktikant*innen
Belgien	1
Großbritannien	1
Luxemburg	1
Norwegen	2
Portugal	1

ERASMUS-Dozenten- und Personalmobilität 2021/22

Auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Geographischen Institutes nutzten im akademischen Jahr 2021/22 das ERASMUS-Programm, um ihre internationalen Kooperationen zu intensivieren.

Im Rahmen der ERASMUS-Dozent*innenmobilität besuchten folgende Dozent*innen eine unserer Partneruniversitäten und führten dort Lehrveranstaltungen durch:

- Dr. Konrad Hentze (Sokoine University, Tansania)
- Prof. Dr. Britta Klagge (Universität Wien, Österreich)
- Dr. Sarah Klosterkamp (Karl-Franzens-Universität Graz, Österreich)
- Dr. Javier Muro (Universidad de Santiago de Compostela, Spanien)

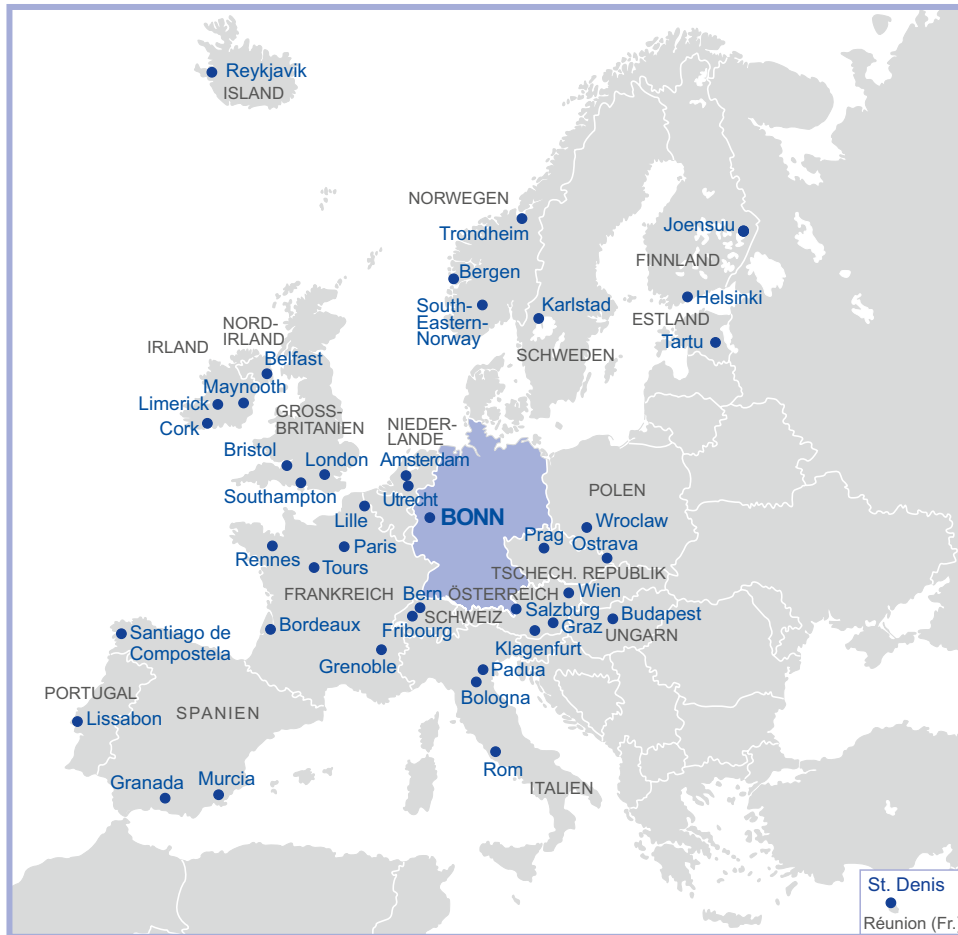
Wir hatten im Gegenzug folgende Dozent*innen im Rahmen des ERASMUS-Programms zu Gast:

- Ana Espinosa (Universidad de Alicante, Spanien)
- Theobald Theodory (Mzumbe University, Tansania)

Außerdem besuchte Eveline Kweka (Mzumbe University, Tansania) im Rahmen der Staff Mobility unser Institut.

ERASMUS-Kooperationen

Im Rahmen des ERASMUS-Programms bestanden im September 2021 Austauschvereinbarungen mit 39 Partnerinstituten in 17 europäischen Ländern. Im Verlauf des Jahres konnten ERASMUS Kooperationen mit der University of Limerick (Irland), der University of Helsinki (Finnland) sowie mit der University of South-Eastern-Norway abgeschlossen werden. An allen drei Universitäten ist ein Austausch ab dem akademischen Jahr 2021/22 möglich. Die Karte gibt einen Überblick über die ERASMUS-Partneruniversitäten des Geographischen Instituts im Jahr 2020/21.



ERASMUS-Kooperationen (Stand September 2022)

Graphik: Martin Gref/GIUB

Global Exchange Programm

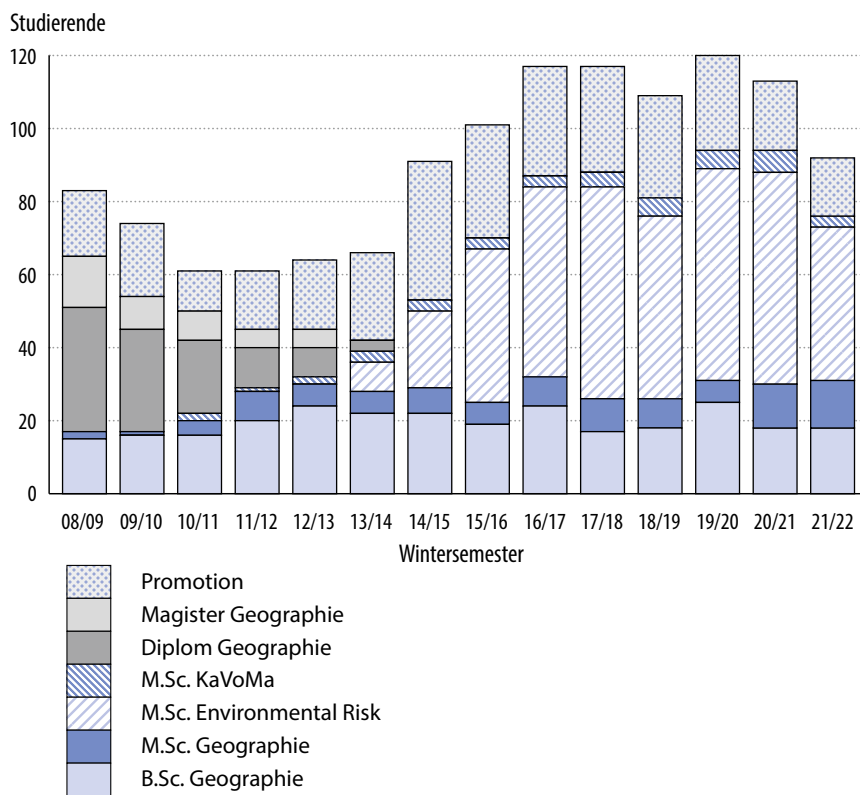
Die Universität Bonn bietet in ihrem Global Exchange Programm (ehemals: Direktaustausch) Austauschplätze an über 45 Partnerhochschulen in Nord- und Südamerika, Asien, Australien und Europa an. Darüber hinaus sind in einigen Ländern Plätze in Sommersprachkursen und Summerschools zu vergeben. Im akademischen Jahr 2021/22 nahmen im Vergleich zum Vorjahr wieder mehr Studierende des GIUB am Global Exchange Program teil. Vier Geographiestudierende studierten an der Australian National University (Australien), der University of British Columbia und der University of Ottawa (beide Kanada) sowie an der University of Florida (USA).

PROMOS-Programm

Mit dem PROMOS-Stipendienprogramm sollen vor allem kürzere, studienbezogene Auslandsaufenthalte ermöglicht werden, die von den Studierenden selber organisiert werden und nicht durch andere Programme (z.B. ERASMUS) förderbar sind. Dazu gehören u.a. Semesteraufenthalte außerhalb Europas, Auslandsaufenthalte im Rahmen von Abschlussarbeiten und Auslandspraktika. Im Rahmen des PROMOS-Programms wurden im akademischen Jahr 2021/22 wieder deutlich mehr Stipendien an Studierende des GIUB vergeben. Insgesamt konnten daher 15 Geographiestudierende, vor allem im Rahmen ihres Studiums sowie von Abschlussarbeiten, davon profitieren.

Internationale Studierende am GIUB

Im Jahr 2021/22 ist die Anzahl internationaler Studierender am GIUB im Vergleich zum Vorjahr wieder gesunken und erreicht mit insgesamt 92 eingeschriebenen Internationalen nur noch den siebt höchsten Wert seit 2006. Auch der Anteil internationaler Studierender im Master Environmental Risk and Human Security ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken.



Ausländische Studierende am Geographischen Institut 2008/09 bis 2021/22.

Graphik: Martin Gref/GIUB

Das Geographie Buddy-Programm

Das zum Wintersemester 2018/19 eingeführte fachinterne Buddy-Programm zur Förderung der Integration der Incoming-Studierenden, hat sich auch im vergangenen Jahr bewährt. Nachdem die vorherigen Jahre gezeigt haben, dass die Incomings meist nur wenig Kontakt zu einheimischen Bonner Geographiestudierenden haben, konnte sich dieses Bild mit Einführung des Buddy-Programmes wandeln. Durch die Zuteilung von studentischen Geographie-Buddies haben ausländische Studierende somit einen direkten Ansprechpartner, mit dem nicht nur Fragen zur Studienorganisation geklärt werden können, sondern auch die Einbindung in den Studierendenalltag am GIUB erleichtert wird. Neben dieser größtenteils organisatorischen Unterstützung, wurden auch im vergangenen akademischen Jahr 2021/22 gemeinsame Aktivitäten aller GIUB Incomings und Buddies organisiert. Die Veranstaltungen, wie z.B. die internationale Weihnachtsfeier konnte zwar endlich wieder in Präsenz stattfinden, dafür aber in deutlich kleinerem Rahmen als in den Jahren vor der Corona Pandemie. Nach zwei Jahren Pause fand im Sommersemester 2022 auch wieder der sonst alljährlich stattfindende internationale Grillabend, der dem Austausch von Incomings und Outgoings gleichermaßen dient. Jeweils zu Beginn des Winter- und Sommersemesters fand ein gemeinsamer Ausflug zur Erpeler Ley und zur Löwenburg statt.



Auch dieses Jahr hat sich gezeigt, dass Incomings durch das Buddy-Programm mehr Kontakt zu deutschen Studierenden haben und sich teilweise Freundschaften entwickelt haben, die auch über den Aufenthalt hinaus bestehen bleiben.

ERASMUS- Grillabend mit Incomings, Outgoings und Retournees im Sommersemester 2022

Foto: Lea Antoine/GIUB



Ausflug zur Löwenburg mit ERASMUS-Incomings und Buddies im Juni 2022

Foto: Simone Giertz/GIUB

Weitere internationale Kooperationen am Geographischen Institut

Einsendungen der Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe Ökohydrologie und Wasserressourcenmanagement (Prof. Dr. Mariele Evers)

Benin, Cotonou, University of Abomey Calavi Benin Republic, WASCAL Climate Change and Water Resource (Prof. Dr. Julien Adoukpe)

Frankreich, Tours, Université de Tours, UNESCO Chair (Prof. Dr. Karl Wanzen)

Ghana, Accra, West African Science Service Center on Climate Change and Adapted Land Use (WASCAL), Forschungsprojekt PARADeS (Prof. Oluwatoyin Khadijat Ojelabi)

Ghana, Accra, National Disaster Management Organisation (NADMO), Forschungsprojekt PARADeS (Charlotte Normann)

Ghana, Kumasi KNUST, Forschungsprojekt PARADeS (Prof. Dr. Adjei Kwaku)

Myanmar, Mandalay, Mandalay University (MU), Forschungsprojekt SEWAMM (Dr. Mie Mie Kyaw)

Myanmar, Yangon, Myanmar Maritime University, Forschungsprojekt SEWAMM (Prof. Dr. Kyu Kyu Khin)

Myanmar, Yangon, Yangon Technological University, Forschungsprojekt SEWAMM (Prof. Dr. Win Win Zin)

Myanmar, Yangon, Myanmar Water Centre, Advisory Board Lecture (Prof. Dr. Nini Thein)

Niederlande, Delft, Technische Universität Delft, Board Member Erasmus Studiengang Flood Risk Management (Prof. Dr. Andreja Jonoski)

Schweden, Karlstadt, Karlstad University, Internationales Graduiertenkolleg CNDC (Prof. Dr. Lars Nyberg)

Schweden, Uppsala, Uppsala University, Internationales Graduiertenkolleg CNDC (Prof. Dr. Giulliano Di Baldassare)

Tansania, Morogoro, Sokoine University, UNESCO Chair, SFB TR 228 (Prof. Dr. Makarius Lalika)

Thailand, Bangkok, Asian Institute of Technology (AIT) (Prof. Dr. Mukand Babel)

Togo, Lomé, Universität Lomé, Forschungsprojekt ClimAfri (Prof. Dr. Komi Agboka)

Arbeitsgruppe Physische Geographie und Fernerkundung (Prof. Dr. Zbyněk Malenovský)

Frankreich, Toulouse, Cesbio

Arbeitsgruppe Paläohydrologie und Geomorphologie (Prof. Dr. Jürgen Herget)

Prof. Dr. Jürgen Herget

Frankreich, Tours, Ecole Polytechnique de l'Université de Tours (EPU – Polytech'Tours), Maison des Sciences de l'Homme Val de Loire (MSH VdL), CITERES Equipe Ingénierie du Projet d'Aménagement Paysage et Environnement (IPAPE) (Prof. Dr. Stephane Rodriguez)

Italien, Padua, Department of Geoscience, Università degli studi di Padova (Prof. Dr. Alessandro Fontana)

Österreich, Salzburg, Geographisches Institut der Universität Salzburg (Prof. Dr. Andreas Lang, Dr. Barbara Mauz, Chiara Bahl)

Polen, Wroclaw, Geographisches Institut der Universität Wroclaw, (Prof. Dr. Piotr Migon)

Russland, Moskau, Russische Akademie der Wissenschaften, (Dr. Ekatarina Matlakova)

Russland, Novosibirsk, Russische Akademie der Wissenschaften – Abt. Sibirien (Dr. Anna Agatova, Dr. Roman Nepop)

Russland, Tomsk, Geographisch-Geologisches Institut der Staatlichen Universität (Dr. Pavel Borodavko)

Schweiz, Bern, Geographisches Institut der Universität Bern (Dipl.-Geogr. Eveline Zbinden)

Schweiz, Bern, Historisches Institut der Universität Bern (Prof. Dr. Christian von Rohr, Dr. Oliver Wetter)

Spanien, Madrid, Laboratory of Geomorphology, Spanische Akademie der Wissenschaften (Dr. Gerardo Benito)

Oliver Schlömer

Frankreich, Tours, Ecole Polytechnique de l'Université de Tours & Département Géosciences Environnement, Université François Rabelais (Prof. Dr. Stephane Rodrigues)

Spanien, Madrid, Museo Nacional de Ciencias Naturales (MNCN) (Dr. Gerardo Benito)

USA, Flagstaff, US Geological Survey Grand Canyon Monitoring and Research Center (Dr. Paul Grams)

Arbeitsgruppe Kulturgeographie (Prof. Dr. Kathrin Hörschelmann)

Mauricio Estrada

USA, Washington DC., World Resources Institute (Dr. Madeleine Galvin)

Prof. Dr. Kathrin Hörschelmann

Belgien, Liège, Université de Liège, Faculty of Social Sciences, CEDEM (Dr. Matthias De Backer)

Finland, Tampere, Tampere University, Faculty of Education and Culture (Prof. Dr. Zsuzsa Millei)

Finland, Tampere, Tampere University, Faculty of Education and Culture (Prof. Dr. Nellie Piattoeva)

Großbritannien, Liverpool, University of Liverpool, School of Environmental Sciences (Prof. Dr. Kathy Burrell)

Großbritannien, Glasgow, University of Glasgow, School of Geographical and Earth Sciences (Dr. Katherine Botterill)

Großbritannien, Newcastle, University of Newcastle, School of Geography, Politics and Sociology (Prof. Dr. Peter Hopkins)

Großbritannien, Newcastle, University of Newcastle, School of Geography, Politics and Sociology (Dr. Matthew Benwell)

Großbritannien, Newcastle, University of Newcastle, School of Geography, Politics and Sociology (Dr. Matěj Blazek)

Großbritannien, Coventry, University of Coventry, Center for Trust, Peace and Social Relations (Prof. Dr. Chris Shanaghan)

Niederlande, Utrecht, Utrecht University, Department of Human Geography and Spatial Planning (Prof. Dr. Ilse Van Liempt)

Schweden, Lund, University of Lund, International Institute for Industrial Environmental Economics (Dr. Bernadette Kiss)

Spanien, Barcelona, Autonomous University of Barcelona (AUB), Barcelona Lab for Urban Environmental Justice and Sustainability (Dr. Filka Sekulova)

USA, Washington DC., World Resources Institute (Dr. Anne Maassen)

USA, Washington DC., World Resources Institute (Dr. Madeleine Galvin)

USA, Phoenix, Arizona State University, Center for Advanced Studies in Global Education (Prof. Dr. Iveta Silova)

Dr. Elisabeth Kirndörfer

Belgien, Liège, Université de Liège, Faculty of Social Sciences, CEDEM (Dr. Matthias De Backer)

Großbritannien, Newcastle, University of Newcastle, School of Geography, Politics and Sociology (Prof. Dr. Peter Hopkins)

Großbritannien, Newcastle, University of Newcastle, School of Geography, Politics and Sociology (Dr. Matthew Benwell)

Niederlande, Utrecht, Utrecht University, Department of Human Geography and Spatial Planning (Prof. Dr. Ilse Van Liempt)

Dr. Anna Schliehe

Großbritannien, Cambridge, University of Cambridge, Department of Geography (Prof. Dr. Alex Jeffrey)

Arbeitsgruppe Wirtschaftsgeographie (Prof. Dr. Britta Klagge)

Prof Dr. Britta Klagge

Großbritannien, Glasgow, University of Glasgow (Prof. Dr. Andrew Cumbers)

Luxembourg, Esch-sur-Alzette/ Belval, Institute of Socio-Economic Research / Maison des Sciences Humaines, Luxembourg LISER (Dr. Sabine Dörry)

Island, Reykjavík, University of Island (Prof. Dr. Ben Hennig)

Kenia, Nairobi, International Relations and Peace Studies, United States International University (Prof. Dr. Kennedy Mkutu)

Kenia, Nairobi, Strathmore University (Dr. Helen Hoka Osiolo)

Kenia, Nairobi, University of Nairobi (Prof. Dr. Samuel Owuor)

Dr. Frankline Ndi

Australien, Melbourne, University of Melbourne (Prof. Dr. Simon Batterbury)

Belgien, Ghent, Ghent University (Prof. Dr. Joost Dessein)

Kamerun, Buea, University of Buea (Prof. Dr. Joyce Endeley)

Rosa Zuloeta Bonilla

Peru, Yarinacocha, Klimapartnerschaft Köln-Yarinacocha

Arbeitsgruppe Hydrologie (Prof. Dr. Julian Klaus)

Australien, Canberra, CSIRO (Dr. Lu Zhang)

Belgien, Louvain, Louvain-la-Neuve (Dr. Remy Schoppach)

Brasilien, Florianopolis, Federal University of Santa Catarina (Prof. Dr. Pedro Chaffe)

Großbritannien, Birmingham, University of Birmingham (Prof. Dr. David Hannah)

Großbritannien, Bristol, University of the West of England (Dr. Kwok Pan Chun)

Großbritannien, Nottingham, University of Nottingham (Prof. Dr. Steve Dugdale)
Italien, Florenz, Università degli Studi di Firenze (Prof. Dr. Daniele Penna)
Kanada, Fredericton, Environment and Climate Change Canada @ Canadian Rivers Institute,
University of New Brunswick (Prof. Dr. Wendy Monk)
Niederlande, Delft, TU Delft (Prof. Dr. Markus Hrachowitz)
Österreich, Wien, TU Wien (Prof. Dr. Günter Blöschl)
USA, Blacksburg, Virginia Tech (Prof. Dr. Kevin McGuire & Prof. Dr. Ryan Stewart)

Arbeitsgruppe Sozialgeographie (Prof. Dr. Nadine Marquardt)

Dr. Sarah Klosterkamp

USA, Boulder, University of Colorado (Prof. Dr. Jennifer Fluri)

Prof. Dr. Nadine Marquardt

Großbritannien, St. Andrews, Universität St. Andrews (Dr. Louise Reid)

Arbeitsgruppe Geographische Entwicklungsforschung (Prof. Dr. Detlef Müller-Mahn)

Johannes Dittmann

Namibia, Windhoek, Ministry of Environment, Forestry and Tourism (Josephine Naambo Lipinge)

Dr. Helen Kamiri

Kenia, Nairobi, SFB Future Rural Africa

Dr. Eric Kioko

Kenia, Nairobi, SFB Future Rural Africa

Prof. Dr. Detlef Müller-Mahn

Kenia, Nairobi, Kenyatta University, (Dr. Eric Kioko)

Kenia, Nanyuki, CETRAD (Dr. Boniface Kiteme)

Tansania, Dar es Salaam, University of Dar es Salaam (Dr. Maximilian Chuhila, Dr. Lucy Massoi)

Tansania, Morogoro, Mzumbe University (Dr. Theobald Frank Theodory)

Arbeitsgruppe Geomorphologie und Umweltsysteme (Prof. Dr. Lothar Schrott)

Argentinien, Mendoza, Centro Científico Tecnológico, DFG Projekt HyPerm (Dr. Dario Trombotto, Dr. Fidel Roig)

Chile, Santiago, University of Chile, DFG Projekt COVIDemX3 (Prof. Dr. Andreas Slachevsky, Prof. Dr. Kik Ray)

Neuseeland, Christchurch, University of Canterbury, DFG Projekt COVIDemX3 (Prof. Dr. Andreas Slachevsky, Prof. Dr. Kik Ray)

Österreich, Salzburg, University of Salzburg, Department of Environment and Biodiversity, Geomorphological Mapping (Prof. Dr. Jan-Christoph Otto)

Schottland, St. Andrews, University of St. Andrews, Department of Geography, Argelander Programme (Prof. Dr. Tobias Bolch)

Schweiz, Freiburg, Department of Geosciences, DFG HyPerm (Prof. Dr. Jan-Christoph Otto)

Delegationsbesuch der St. Andrews Universität, Schottland

Von Simone Giertz

Am 23. und 24. Mai 2022 besuchte eine hochrangige Delegation der strategischen Partneruniversität St. Andrews die Universität Bonn, um sich über die strategische Entwicklung und die vielfältigen Partnerschaftsaktivitäten der beiden exzellenten Hochschulen auszutauschen und die Weichen für die zukünftige Zusammenarbeit zu stellen.

Einen wichtigen Baustein der Zusammenarbeit stellen Forschungsk Kooperationen in unterschiedlichen Fachbereichen dar. Neben den Fachbereichen Physik, Chemie, Medizin und Wirtschaft war auch die Geographie an den Delegationstreffen im Uni-Club beteiligt. Im Rahmen des Treffens sollten bestehende Forschungsk Kooperationen gestärkt und Potenziale für zukünftige Zusammenarbeit ausgelotet werden.

Frau Prof. Nissa Finney, Forschungsdirektorin der School of Geography & Sustainable Development der Universität St. Andrews, stellte die Forschungsschwerpunkte der Geographie in St. Andrews dar und diskutierte im Anschluss mit Vertreter*innen der Geographie und der Bonner Allianz für Nachhaltigkeitsforschung über Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Instituten. Durch gemeinsam betreute Promotionsprojekte im Rahmen des Global PhD Scholarship Programms der Uni Bonn und St. Andrews gibt es bereits eine Zusammenarbeit in den Bereichen Geomorphologie (Prof. Lothar Schrott und Dr. Tobias Bolch) und Sozialgeographie (Prof. Nadine Marquardt und Dr. Louise Reid). Bei dem Besuch am GIUB hatte Prof. Finney am Montagnachmittag die Möglichkeit, das Institut mit seinen Forschungsbereichen kennenzulernen. Vertreter*innen der AG Greve, Hörschelmann, Marquardt, Schrott und Wiegandt und die Auslandskoordinatorin Dr. Simone Giertz nahmen an dem Treffen im Roten Saal teil. Am Dienstag fanden weitere individuelle Treffen mit Prof. Müller-Mahn und Dr. Anna Schliehe statt. Neben der Sozialgeographie und der Geomorphologie, wo bereits Kooperationen existieren, wurden vor allem die Kultur- und Entwicklungsgeographie als Bereiche mit viel Kooperationspotenzial identifiziert. Aber auch im Bereich der Fernerkundung, der in St. Andrews neu aufgebaut wird, und der Stadtgeographie wurden viele Möglichkeiten der Zusammenarbeit identifiziert. Im Rahmen des Besuchs wurden auch die Möglichkeiten des Studierenden- und Lehrendenaustauschs in der Geographie diskutiert. Ab Wintersemester 2023/24 planen die Institute Studierendenaustausch über einen ERASMUS-Vertrag zu etablieren.



Prof. Nissa Finney (m.) mit Dr. Simone Giertz (l.) und Prof. Dr. Katrin Hörschelmann (r.)

Foto: Simone Giertz/GIUB



Delegationsbesuch der St. Andrews Universität im Uni Club

Foto: Volker Lannert/Universität Bonn

Gäste aus Afrika am Institut

Von Detlef Müller-Mahn



Foto: Detlef Müller-Mahn/GIUB

Die Geographische Entwicklungsforschung am GIUB freut sich über zwei Gäste, die für einige Monate die Arbeit der Gruppe verstärken. Dr. Theobald Frank Theodory ist Senior Lecturer an der Mzumbe University, der Partneruniversität des SFB-TRR 228 in Tansania. „Theo“, wie er von allen genannt wird, hat vor vier Jahren in Bonn promoviert. An seiner Heimatuniversität ist er der Leiter der Forschungskoordination und unterrichtet am Institute for Development Studies. Mit Unterstützung durch ein DFG-Stipendium (TWAS) wurde er für drei Monate nach Bonn eingeladen, um seine Forschungsarbeiten zum Zusammenhang von „Green Growth“ und Holzwirtschaft in Tansania abzuschließen.

Schon etwas länger ist Valentine Opanga aus Kenia zu Gast am GIUB. Sie hat einen Master-Abschluss in Umweltpolitik von der Nairobi University, ebenfalls einem Forschungspartner des SFB-TRR 228. Ihr Aufenthalt wird für 15 Monate von der Alexander-von-Humboldt-Stiftung finanziert. Valentine befasst sich in ihrem Forschungsprojekt mit urbanen Grünflächen in Nairobi und Berlin. Konkret handelt es sich bei diesen „urban green spaces“ um innerstädtische Parks in den beiden Metropolen, die als Freiflächen eine große Bedeutung für die Lebensqualität der Bevölkerung aufweisen, aber dabei einem besonders hohen Nutzungsdruck ausgesetzt sind. In der vergleichenden Untersuchung geht es unter anderem um die Frage, inwieweit Konzepte der Grünflächenbewirtschaftung als „reisende Ideen“ betrachtet werden können, und was Berlin von Nairobi lernen kann.

Einjähriger Austausch in Helsinki, Finnland mit ERASMUS+

Von Jonathan Terschanski

Irgendwer hat mal gehört, es sei in bisschen wie Schweden, aber ohne Berge. Irgendwer hat mal gelesen, die Sprache sei mit Ungarisch verwandt, jedenfalls sei sie so richtig schwierig zu erlernen, oder nicht? Aber im Grunde haben die wenigsten eine genaue Vorstellung von Finnland, diesem Land im Norden, das selbst für die üblichen kulturellen Klischees zu obskur scheint. Schon einmal dort gewesen? Wie viele Finnen und Finninnen zählen Sie zu ihrem Bekanntenkreis? Viele können es nicht sein, denn, entschuldigen Sie das Klischee, dort leben bekanntlich wenig Menschen auf weiter Flur. Allerhöchste Zeit Finnland kennenzulernen! Möglich gemacht wurde dieses ERASMUS+ geförderte zweisemestrige Unterfangen durch engagierte ERASMUS-Beauftragte und eine mehr als herzliche Aufnahme an der University of Helsinki, der größten Universität Finnlands. Ihr englischsprachiges Lehrangebot für Geographinnen und Geographen richtet sich in erster Linie an Masterstudierende, die sich mit kritischer Kulturgeographie, Stadtgeographie, Geoinformatik und Remote Sensing auseinandersetzen möchten. Die Universität selbst? Ein futuristischer Fiebertraum. Konstante Prüfungsleistungen, aber durch flache Hierarchien versüßt. Die Dozierenden, die selbstverständlich mit Vornamen angesprochen werden, sind verständnisvoll und kompromissbereit. Die Stimmung in Arbeitsgruppen ist gemütlich. Ein Thema für eine Abschlussarbeit ist schnell gefunden und in Kooperation mit der Universität Bonn umsetzbar.

Wer nach Helsinki zieht, einer Stadt, die aus der Luft ein bisschen wie ein Seestern aussieht, zieht in eine merkwürdige Welt zwischen Fremdheit und Vertrautheit: Ein bisschen Sankt Petersburg, ein bisschen Stockholm, ein bisschen Rostock, Neoklassizismus, Jugendstil, Plattenbau und zeitgenössischer Futurismus – dazwischen: Wald, Parks und jede Menge Wasser. Grünflächen bedecken fast die Hälfte des Stadtgebiets und oft reichen wenige hundert Meter Gehweg, um jegliches Gefühl von Urbanität abzuschütteln. Fußgängerwege und Straßen sind breit, reichlich Platz, um sich aus dem Weg zu gehen, und abseits der Innenstadt ist es die meiste Zeit im Jahr still, beinahe menschenleer. Doch der Eindruck täuscht. Mit den beiden Nachbarstädten Espoo und Vantaa bildet die Hauptstadtregion mit 1,5 Millionen Einwohner:innen das größte Ballungszentrum des Landes, beinahe ein Drittel aller Finnen und Finninnen leben und arbeiten hier. Museen an jeder Ecke. Das Nachtleben brummt. Aber: Kein Alkoholverkauf nach vier Uhr. Man fängt früh an zu feiern und geht früh nach Hause. Wer am nächsten Tag noch nicht fit ist, bekommt starken Kaffee an jeder Ecke.

In Finnland führen alle Wege nach Helsinki. Im Umkehrschluss erreicht man die meisten Orte von Helsinki aus. Die alte Hauptstadt Turku, ehemals Åbo, wie jede Stadt in Finnland ursprünglich hölzern, zahllose Male niedergebrannt und voller historischer Schätze. Die Burg – ein massives Bauwerk aus dem Hochmittelalter, die größte Kathedrale des Landes, vor der Stadt, das berühmte Turku-Archipel. Tampere, das ehemalige industrielle Herz des Landes, das ein wenig an eine Zukunftsvision des Ruhrgebiets erinnert, in dem der Strukturwandel längst kein Thema mehr ist. Rovaniemi, die Stadt des Weihnachtsmanns und das Tor zum Polarkreis, nur eine Fahrt im Nachtzug. Im Winter Polarlichter, Skilanglauf, Schlittschuh auf der Ostsee und Rad fahren unter der Mitternachtssonne. Im Sommer, Schwimmen, Wandern, Segeln, Angeln. Sauna? Das ganze Jahr über. Wer Zeit und festes Schuhwerk hat findet hier Ruhe und atemberaubende Landschaften, die jeglicher Beschreibung spotten. Auch das ist Finnland.

Und die Sprache? Jedes Wort wird genau so ausgesprochen, wie es geschrieben wird. Lange, agglutinierte Wörter, aber das kennt man vom Deutschen. 15 Fälle, ja, aber die meisten sind nur Präpositionen, die Ort oder Richtung angeben. Suomi ist Finnland. Suomeen? (Auf) nach Finnland! Gar nicht so schwierig, oder?

Gastwissenschaftler Robert Petitpas in der Arbeitsgruppe Sozialgeographie

Von Julia Poerting



Foto: Friederike Pauk/GIUB

Robert Petitpas ist im Sommersemester 2022 Gastwissenschaftler in der Arbeitsgruppe Sozialgeographie am Geographischen Institut. Er befindet sich in der Endphase seiner Promotion zu Naturschutzkonflikten in Chile am University College London. Sein Aufenthalt wird durch einen Santander International Exchange Grant der Universität Bonn gefördert. Während seiner Zeit in Bonn steht er in engem Kontakt mit Dr. Julia Poerting, deren Forschungsschwerpunkt ebenfalls im Bereich der Mensch-Umwelt-Beziehungen liegt. In seiner Arbeit beschäftigt er sich am Beispiel der chilenischen Araukarie mit den politischen Bedingungen von Reklassifizierungen im Naturschutz, der Beziehung von staatlichem Naturschutz und indigenen Gruppen sowie der Frage, wie unterschiedliche Vorstellungen von Natur Gesetzgebungen beeinflussen können. Seine Forschung zeigt, dass die Entscheidung über den Schutzstatus einer Art nicht nur aus ökologischer Perspektive diskutiert werden kann. Vielmehr können staatliche und internationale (Re)Klassifizierungen tiefgreifende Auswirkungen auf den Zugang indigener Gruppen zu Land und anderen Ressourcen zur Folge haben.

Erste Ergebnisse seiner Arbeit hat Robert Petitpas bereits publiziert:

Ibarra, J.T., Petitpas, R., Barreau, A., Caviedes, J., Cortés, J. Orrego, G., Salazar, G., Altamirano, T. 2022. Becoming tree, becoming memory: Social-ecological fabrics in Pewen (*Araucaria araucana*) landscapes of the southern Andes. In: Wall, J. ed. *The Cultural Value of Trees: Folk Value and Biocultural Conservation*. 1st ed. London: Routledge, pp. 15–31.

Petitpas, R. and Bonacic, C. 2019. Ontological Politics of Wildlife: Local People, Conservation Biologists and Guanacos. *Conservation and Society*. 17(3), 250 - 257.

Kooperation mit der Mzumbe und Sokoine University in Tansania

Von Britta Klagge

Im Jahr 2020 konnte das GIUB ein ERASMUS-Projekt zur Förderung des Studierenden- und Dozierendenaustauschs mit der Sokoine und Mzumbe University in Tansania mit einer Fördersumme von knapp 50.000 Euro einwerben. Das Projekt soll die im Rahmen des SFBs „Future Rural Africa“ bestehenden Forschungsk Kooperationen vertiefen und durch den Austausch von Studierenden und Mitarbeiter*innen erweitern. Es stellt somit einen wichtigen Baustein zur Umsetzung der Internationalisierungsstrategie des GIUBs und der Universität Bonn im Handlungsfeld „Ausbau der Kooperationen zu Ländern des Globalen Südens“ dar.

Aufgrund der Reisebeschränkungen im Jahr 2020 und 2021 konnten die geplanten ERASMUS-Mobilitäten in den ersten beiden Förderjahren nicht stattfinden. Im Sommersemester 2022 war es dann endlich soweit: zwei Studierende unserer tansanischen Partneruniversitäten konnten für ein Semester am GIUB studieren, gefördert durch das ERASMUS-Projekt. Die beiden Masterstudierenden wurden durch deutsche Buddies und das ERASMUS-Team intensiv betreut.



Foto: Rene Vesper/GIUB

Neben Studierenden nutzen auch die Dozierenden der beteiligten Universitäten das Projekt, um an der Partneruni zu lehren. Im Januar 2022 verbrachte Dr. Konrad Hentze einen 10tägigen Aufenthalt an der Sokoine University und hat im Bereich GIS und Fernerkundung an der Partneruniversität gelehrt. Das Seminar richtete sich an Geomatik-Neulinge aus verschiedenen Studiengängen.

Im Gegenzug hatte das GIUB im Juni 2022 Dr. Theobald Theodory vom Institute for Development Studies der

Mzumbe University als Gastdozent zu Besuch. Er lehrte im Rahmen des Projektseminars „Development and Crisis in Rural East Africa“ von Prof. Müller-Mahn im Master-Schwerpunkt Entwicklung und Globalisierung.

Auch eine „Staff Mobility“, also eine Mobilität zu Trainingszwecken von nicht-wissenschaftlichem Personal, konnte im Rahmen des ERASMUS-Projektes gefördert werden. Frau Eveline Kweka, Mitarbeiterin der Rechtsabteilung der Mzumbe University und verantwortlich für die Erstellung von Kooperationsverträgen, hat an der ersten International Staff Week der Uni Bonn teilgenommen. In der Woche konnte sie verschiedene Angebote der Staff Week zum Thema „Working in a diverse environment“ besuchen und während eines „Job-Shadowings“ Einblicke in das Projektmanagement des SFB „Future Rural Africa“ durch eine Mitarbeiterin der AG Müller-Mahn erhalten.

Im Wintersemester 2022/23 erwarten wir eine Studentin und einen Dozenten der unserer tansanischen Partneruni in Bonn. Wir freuen uns, dass die trotz der Einschränkungen der Corona-Pandemie viele der geplanten Reisen nun stattfinden konnten. Die Finanzierung des Projektes läuft im Juli 2023 aus. Wir planen einen Verlängerungsantrag zu stellen und sind zuversichtlich, dass dieser bewilligt wird.

Dr. Irit Ittner und Oliver Schlömer gewinnen den „International Paper Award“ 2021

Von Simone Giertz und Kathrin Hörschelmann

Den GIUB-International Paper Award 2021 haben Irit Ittner aus der AG Müller-Mahn und Oliver Schlömer aus der AG Herget gewonnen. Frau Ittner überzeugte die Jury mit ihrem Artikel „We Do the Social“ Deal-Making by Non-Accredited Estate Agencies, Small-Scale Investors and Tenants around Low-Cost Rental Housing in Abidjan, Côte d’Ivoire“, der in „Afrika Fokus“ erschienen ist. In der Physischen Geographie wurde der Artikel „Geometry of obstacle marks at instream boulders—integration of laboratory investigations and field observations“ prämiert, der von Oliver Schlömer in der Zeitschrift „Earth Surface Processes and Landforms“ des Wiley-Verlags veröffentlicht wurde.

Der Paper Award wurde mit der Internationalisierungsstrategie 2019 eingeführt, um den Anteil der Publikationen in internationalen Journals und damit die internationale Sichtbarkeit der Forschung des GIUBs zu erhöhen. Seit der Einführung wurden insgesamt sechs Fachartikel von Nachwuchswissenschaftler*innen mit je 500 Euro prämiert. Eine Jury, zusammengesetzt aus je drei Professor*innen der Physischen- und Humangeographie, bewertet die Artikel unter Berücksichtigung der folgenden Kriterien: Originalität, Relevanz und Qualität des Papers auch die internationale Vernetzung und der internationale „Outreach“ des Journals.

Am 19. Oktober 2022 fand die feierliche Preisverleihung mit der Vorstellung der Artikel im Hörsaal des GIUBs statt.



International Paper Award 2021

Foto: Simone Giertz/GIUB

